Sonntags=Blatt

Becantwortlicher Schriftleiter Der Rheinischen Volkszeitung Betalionsbruck und Berlag von Dr. phil. Franz Genete. Der Rheinischen

Nummer 31

Sonntag, den 2. August 1914

32. Jahrgang

Kirchlicher Wochenkalender

Sonntag, 2. Aug. Alfons Bortiunlula Donnerstag, 6. Berkl. Chr. Rontag, 8. Steph. Auff. Dienstag, 4. Dominikus Samstag, 8. Christus Dienstag, 4. Dominifus Wittwoch, 5. Oswald

Mathbrut perh

Neunter Sonntag nach Pfingsten

Evangelium bes bl. Lucas 19, 41-47,

In jener Beit, ba Jefus Jerufalem naber tam und bie Stadt fab, weinte er über fie und sprach: Wenn boch auch bu es erkanntest, und zwar an diesem beinem Tage, was dir jum Frieden dient! Run aber ift est vor beinen Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich kommen, wo beine Feinde mit einem Balle bich umgeben, dich ringeum einschließen und von allen Seiten bich beangstigen werben. Gie werben bich und beine Stinder, die in dir find, ju Boden schmettern und in dir feinen Stein auf dem andern laffen, weil bu die Zeit beiner Seimsuchung nicht erkannt boft. Und als er in den Tempel fam, fing er an, die Raufer und Bers Läufer, die darin waren, hinauszutreiben, und er fprach zu ihnen: Es fbebt geichrieben: Mein Saus ift ein Bethaus; ihr aber habt es gu einer Mönberhöhle gemacht. Und er lehrte täglich im Tempel.

"Wenn boch auch du erkänntest..., was dir zum Frieden dient!" — es ist eine ergretiende Klage Jesu über Jerusalem und seine Bewohner. Als Friedensfürst war er unter ihnen ausgestanden, als Friedensdringer hatte er mühsam das Land durchzogen, um die Liebe seines Bolkes gewohen, wie sonst niemand es tut — es war vergebens gewesen. Er hatte wahr gemacht das Wort dei Jaias (66, 12): "Tieses spricht der Herr: Ich seite den Frieden über sie herab wie ein Strom"; nicht nur gewünsicht hatte er es, wie der Ksalmist (121, 75): "Es werde Friede in deiner Krast und lebersluß in beinen Türmen. Um meiner Brüder und Rächsten willen wünsche sich dir Frieden" — sondern ihn ihnen geboten. Sie aber hatten seine Hand sich dir Frieden" — sondern ihn ihnen geboten. Sie aber hatten seineh war die Masse des Kolkes hatten icht erkannt, was ihr zum Frieden diene. Sie hätten es erkannt, wenn sie das Wort des Wropheten (I. 48, 18) geschätzt hätten: "O daß du in acht genommen meine Gebote, dann wäre mein Friede wie ein Strom geworden und deine Gerechtigkeit wie die Tiesen des Meeres." So aber verzehrten sie sich in Unfrieden, bekampften sich gegenfeitig in fleinlichem Saber, untergruben und germurbten bie Bolts-fraft und luben Berberben und Spott ber Feinde auf ihr ichnidiges Saupt. Es ift eine auffallende Erscheinung, daß diefes Bolf, den die Bestimmung eines Friedenung, das diese Volt, dem die Bestimmung eines Frieden ab oltes gegeben war, den Frieden nicht recht zu schähen wußte. An seiner Wiege hatte Gott selbst dem Abraham die Hand zum Friedensbunde gereicht, die Propheten kannten keinen wertvolleren Bunsch, als daß "Friede in France sein ewig" (Sir. 50, 25), "Friede sei mit dir!" lautete der schöne, vom Christentum ausgenommene und mit tieserem Geifte erfüllte Bolfsgruß. Und boch fonnten fie nicht jum Frieden tommen. Die Geschichte Ifraels ist erfüllt mit Rampfen. Die Briege mit ben Radbarn riffen nicht ab; und wenn fie auch zunteile aufgebrungen waren, so doch bei weitem nicht alle. Und grimmiger konnte man nicht hassen, wie die Juden ihre eigenen Bolksgenossen, hätte Gottes dand ihn nicht beschirmt, und das Schicksal der Bropheten, die doch ihr Bolk zum Frieden führen wollten, rief zum himmel um Rache und Berderben. Nein, Frieden kannte dies Bolk nicht. Nicht einmal Frieden mit Gott. Wie oft berichtet das Alte Testament, daß Ifrael mit Gott förm-lich haberte, und aus dem Neuen Testament wissen wir, daß es sich mit ihm stritt, da er in Menschengestalt in seiner Mitte er-schien, daß es ihm Fehde ansagte, nicht einmal offen und ehrlich ühn bekämpste, sondern ihm tildisch auslauerte, ihn zu verderben. War das das Gcho von Bethlehem, wo die Engel der Welt den Frieden verkündeten! War das die Ersüllung des Segens ihrer Bäter, die sterbend noch den Frieden auf das Haupt ihrer Kinder herabsslehten! War nun das Sehnen ihres Serzens ersüllt?

Der Seifand Mindigt es im heutigen Evangelium an, und bie Geschichte hat ihn als wahren Propheten erwiesen, daß dieses Bost ruhe- und friedlos bleiben und so unglücklich werden soll, wie nie ein anderes Bost. Bon dem was Tertullian vor Nahrhunderten schrieb, trifft noch heute die Hauptsache zu: "Ber-

streut, unstät, verstoßen aus Seimat und Baterland, irren sie auf bem Erdkreise umber, ohne Wenschen-, ohne Gottkönig, und was Fremdlingen nicht verwehrt wird, ist ihnen versagt, auch nur zum vorübergehenden Gruße ihr Baterland zu betreten." Und zum vorübergehenden Gruße ihr Baterland zu betreten." Und warum das? Sie hatten nicht erkannt, was sie zum Frieden silbre. Und woher dies? Ter Bsalmist hatte es schon in ihrem Namen gesagt: "Kein Friede ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sänden" (Bs. 37, 4). Das ist der tie site Grund: hätten sie sich aufrichtig zu Gott gewandt, hätten sie ihre Sänden beklagt, wie ihr vielgerühmter König David, so hätten sie auch den Frieden gesunden und mit ihm das Glück. Denn diese beiben sind eng miteinander verdunden, eins dedingt das andere. Das Glück schlägt sein Zelt nicht auf bei Geld und Gut, ist nicht unbedingt heimisch in Serrschasisvillen und Königs-valäften, ist nicht unbedingt heimisch in Serrschasisvillen und Königs-valäften, ist nicht bie Toniäne eines kulturell hechstehenden Kolkes palaften, ift nicht die Tomane eines fulturell bochftebenben Bolfes, palasten, ist nicht die Tomäne eines kulturell hochstehenden Bosses, sondern es wohnt einträchtig neben dem Frieden. Und so haben wir die einfache Lösung, warum das volle Glück so selten hier zu sinden ist. Wenn Goethes Wort wahr wäre:
"Bielfach ist des Menschen Streben,
Ihre Unruh", ihr Berdruß.
Auch ist manches Gut gegeben,
Wancher liedliche Genuß;
Doch das größte Glück im Leben
Und der reichlichste Gewinn

Bit ein guter, leichter Ginn'

Ift ein guter, seichter Sinn", so sähe es auf Erben schöner aus, benn an seichtem Sinn sehlt es boch wahrlich nicht. Auch Ferdinand von Bradels Ausspruch: "Es ist ein Segen Gottes, daß das Gesühl des Schaffens und Wirkens sast gleichbedeutend ist mit dem des Glückes", ist nicht ganz zutressend, sonst müßte dort das größte Glück zu sinden sein, wo die größte, intensible Arbeit geleistet wird. Wert wenn wir eintreten in die Fabriken, wenn wir schauten in die Goldbergwerke mit ihrer Summe von siederhafter Menschenarbeit, wenn wir dem ruhmbegierigen Gelehrten in sein Studierzimmer solgten mit den schier unübersehdaren Bücherregalen, in sein Laboratorium mit seinen Instrumenten und Apparaten, von denen iedes Teil eine lange Geschichte zu erzählen weiß von schlassosen jebes Teil eine lange Geschichte zu ergählen weiß von schlaflosen Rächten des Ersinders, von unermublichen Bersuchen und Beobachtungen bes Benuters - bann würden wir gang gewiß eines anderen belehrt.

Richtiger schon ist es, wenn Chamisso sagt: "Das Glück ist die Liebe, die Lieb' ist das Glück;

Ich hab' es gesagt und nehm's nicht zurück", svenn man das Wort Liebe im westesten Sinne nimmt; benn dann ist sie zugleich die Quelle des Friedens. Wir können uns ja auch die elendeste Hütte nicht anders denn als Stätte des Glückes und Friedens denken, in der eine Mutter aus Liebe zu ihrer Familie das Wort verkörpert: "Und ob sich bräuend Riesenberge türmen,

Db hinderniffe zahllos bich umfturmen, Db aller Menichen Achtung von bir weicht, Und ob bein Streben eitler Torbeit gleicht; Tu' beine Pflicht!"

Und wir brauchen nur ben Blid zu werfen in ein regeltreues Klösterlein, wo still die Gottesliebe thront und alle Wilhe und herbe Gelbstbeherrichung mit Sonnenglanz verflärt; brauchen nur den Schritt zu lenken in ein gutgeleitetes Krankenhaus, wo wahre Nächstenliebe wohnt und sieghaft alles Leid und allen Schmerz ertragen hilft — dann kommt auch schon auf leisen Sohlen der Friede und das Ghick zu und herum auch bas GWick

Es fehlte Jerusalem die Liebe und darum auch das Glück. Es war eine Stadt des Gepränges, war der Ctolz der Juden; baf es aber auch eine besondere Beimftatte ber Liebe gewesen, erfahren wir nicht. Zwar hatte Gott offiziell von Gion Befit ergriffen, zwar ward bort feinem Ramen geopfert, aber fo, baß schon ber Brophet Malachias ben Zeitpunkt schaute, wo Jerusalem dieses einzigartigen Borzuges verlustig geben muffe. Gelbst beim Gottesbienst sehlte den Juden die Liebe, das beweist die abstoßende Erscheinung, daß das Seiligtum zugleich ein Schauplat des Barteigezänles und des gewinnsüchtigen Handels ward. Das Heilands wort des heutigen Evangeliums: "Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht", läßt und da einen tiesen Einblick tun. Da traf zweisellos zu:

"Bo Lieb" und Fried" das Haus regiert
Da wohnet Gottes Segen;

Wo aber Bant das Spepter führt Der Satan ift gugegen." -

"An thren Früchten werbet ihr fie erkennen", bas gilt auch "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen", das gilt auch den der Liebe zu Gott; zu ihren Früchten aber gehört auch die werktätige Liebe zum Nächsten. Auch diese war in Israel nicht übernäßig stark. Die Opserwilligkeit gegen den gedorenen Juden hatte durch besondere Gesekesvorschriften eingeschärft werden müssen, und welche enttänschen Gesichter der Heiland sand, als er in dem Gleichnis vom barmherzigen Samaritan gar ie den Wenschen sür ihren Nächsten erklärte, können wir uns unschwerz vorstellen. — Die Behandlung der unglücklichen Aussätzigen zeigt uns klarer als alles andere, wie sehr der jüdischen Nächstenliebe die Eigenschaften mangelten, welche der hl. Baulus von ihr verstand. Auch im Christentum auch und eint es solche Armen, auch langt. Auch im Christentum gab und gibt es folde Armen, auch im Christentum besteht die bittere Notwendigseit, die Gesundent burch Isolierung der Kranken zu schützen, aber die christliche Mächstenliebe war erfinderisch, und so ist das herbste Los erträglich geworden.

Wie fonnte Frael jum Glud, bor allem jum Glude bes Friedens kommen, wenn es wahr ift: "Bie die Bulsichläge fich nach ber Beichaffenheit bes Leibes richten, so richtet fich die Glüdseligkeit bes Lebens nach bem Maß ber Liebe: Soviel Liebe, soviel Glüd!"

Tas Thema bom Frieden ift bon jeher Mufit für bas Dhr bes Menschen. Wenn er ihn besitt, möchte er ihn um alses be-wahren, wenn er ihn entbehrt, so beneidet er ben, der sich seiner freut. Aber die We'ge zum Frieden möchte mancher nicht wandeln. Denn hier gilt, was Schessel vom Glück überhaupt sagt:

"Tas Glild läßt sich nicht jagen Bon jedem Jägerlein; Mit Wagen und Entsagen Muß drum gestritten sein."

Das trifft besonders zu auf ben Frieden mit Gott. Ja, wenn wir bon Saus aus Seilige waren, bann gabe es bier feine Differenzen, geschweige benn Feindschaften. Aber so find die Interessen bes heiligen Gottes und der gewöhnlich recht wenig heiligen Menichen oft grundverichieden. Wer foll min nachgeben, fich fügen? Coll ber Schöpfer fich bengen vor bem Gefchöpf? Soll er feine wohlbegrundeten Unipruche gurudftellen bor ben Bunichen eines launenhaften Befens, das in feiner Berblendung noch in ber Regel bem Abgrund entgegenstrebt? Man braucht die Frage nur su ftellen, und die Antwort ift auch gegeben. Der Denich muß ich fügen, sonst ist die Fehde mit Gott da, und so liegen tatfächlich in seiner eignen Hand seines Geschickes Lose. Nachgeben ist aber schwer, und so ist der Weg zum Frieden mit Gott allerbings steinicht und steil. Aber es gibt keinen Ausweg; schon Job hat es gesagt (9, 4): "Ihn, der weisen Herzens ist und stark an Krast, wer tropte ihm und blieb im Frieden?"

Der Friede mit Gott, und fei er mit Berbemütung, mit ben schwersten personlichen Opsern erkauft, kann nie entebren; und wenn wir dabei manchem entsagen, Kostbareres erhalten wir wieder, "die säen in Tränen, mit Jubel ernten sie . . . seichtschritig kommen sie mit Jubel und tragen reiche Garben". (Pf. 125, 5. 6.) Wer wie ist's mit dem Frieden der Menschen" untereinander? Müssen wir auch den erstreben um se den Breis? Müssen wir unter alsen Umständen das Dichterwort Lügen strasen:

.68 fann ber Beffe nicht in Frieden leben, Wenn es bem bofen Nachbar nicht gefällt?"

Warum benn nicht, fo lange man bamit nichts Bofes tut? Freilich, wenn man aus Feigheit, aus Furcht vor irbischem Nachteil jeder ernsten Auseinandersetzung aus dem Wege ginge, das wäre eines aufrechten Mannes unwürdig, und ein solcher Friede ware ein fauler Friede, ware in der Burgel frank. Aber die Schwächen des Rächften aus Liebe zu ihm ober aus der höheren Liebe zu Gott ertragen, ein Unrecht gebulbig verschmerzen, um fo ein Busiofer zu bringen, ein Unrecht geolifoig verkinnerzen, um so ein Busiofer zu bringen, das Gottes Gnadenthron ganz sicher erreicht, den Frieden zu halten aus Motiven, wie sie den göttslichen Heiland bewegten, da er sprach: "Lernet von mir, ich bin sanstmitig und demütig von Herzen" (Matth. 11, 29) — soll das nicht den Menschen auf höhere Stuse erheben! Were er nied rigen muß es den Menschen, wenn er aus Alatschjudt, Gewinnstieden aus intillikan Transach aus Etrait und Leich dem Frieden fucht ober gar teuflischer Freude an Streit und Zwist bem Frieden ben Garaus macht, bem Frieden nicht nur mit ben Menichen, sondern auch mit Gott und dem eigenen Gewissen; er müßte erkennen, daß dann auf der ganzen Linie das Schriftwort gilt: "Die Gottlosen haben keinen Frieden!" Sehen wir das nicht im Leben der Bölker, auch in unseren unheilgeladenen Beiten? Gs besteht eben ein inniger Ausammenhang zwischen dem Frieden mit Gott, mit den Menschen und sich selbst. Die Bölker glaubten das Kriegsbeil gegen Gott ungestraft ausgeraben zu können, und sie persoren den inneren Frieden und sie versoren zu können. zuker gaubten das kriegsden gegen Golf angestraft ansgenden. zu können, und sie verloren den inneren Frieden. Um den Bölker-frieden aber ist's wahrlich nicht besser geworden: die Bölker seufzen, sühlen sich sast erdrückt von der Last der Rüstungen. Diese aber sind wahrlich nicht aus dem Gestihle der Sicherheit und des Friedens mit den Nachharvölkern geboren. Und wenn jest die Bolfer in blutigem Ringen die Baffen freugen, fo werben viele Tausende geopsert der inneren Friedlosigkeit und der Feindsschaft mit Gott, die durch Bomben und Bistolenschüsse in Serasewo blikartige Beseuchtung sand. — Ob die Menschheit nun nicht endlich nachdenklich wird? Aber was ist zu tun?

"Geh' mit dir felbst ftreng ins Gericht! Und wenn birs nicht gelingt, von innen Die Ruh, den Frieden zu erringen, Bon augen fommt ber Friede nicht."

P.

Nachthlang

Mir träumt', ich rubte wieber Bor meines Baters Haus Und schaute frohlich nieber Pins alte Tal hinaus; Die Luft mit kindem Spielen Ging burch das Frühlingslaub, Und Blütenfloden fielen Mir über Bruft und Saupt.

Mis ich erwacht', ba schimmert Der Mond vom Waldesrand; Im falben Scheine flimmert Um mich ein fremdes Land; Und wie ich ringsber sehe: Die Floden waren Gis, Die Wegend war vom Schnee, Mein Saubt bom Alter weift.

3. v. Gidenborff.

Die katholische Kirche als Bauwerk Christi

ist ein Gedanke, der gerne betont wird, um die Unüberwindlichkeit und Ungerstörbarkeit der Kirche gegenüber der gottseindlichen Macht des Unglaubens darzutun. Er dars aber noch nach einen andern Seite durchgesührt werden: wir betrachten einen Ban nicht andern Seite durchgesilhrt werden: wir betrachten einen Ban nicht bloß unter dem Gesichtspunkte der Festigkeit und Widerstandskraft gegen die zerstörenden Mächte, sondern auch unter dem Gesichtspunkte der Schönheit. Und wenn Christus der Architekt üft, der die Kirche geschassen hat, dann muß das auch durch die in diesem Werke dargestellte Schönheit zur Geltung kommen. Das ist ein Gesichtspunkt, der nicht immer seine volle Würdigung sindes.

Welch tiese und angrenzenden Betrachtungen sich hieraut anschließen lassen, das zeigt das schöne Büchlein von Lingenst. "Die innere Schönheit des Christentums" (Freiburg 1914, Berkag Herber, nen herausgegeben von Pater Besmer): "Die Kirche als der mystische Leib Christi — die Kirche als das Reich Christischen bei großen Leitsähe, die hier des nähern ausgesührt werden. Zusammensassen herrlicher einheitlicher Geistesdom ist das Shstem der spezifisch christischen Wahrheiten vor unsern Augen erwachsen.

ber fpegififch driftlichen Bahrheiten bor unfern Angen erwachjen. Bon einer leitenden großen Ibee beherricht, vom belebenden Beift Gottes durchweht, von der alles durchdringenden Tätigkeit Christi himmelan getragen, steht er vor und — in ber Tat bem er-labensten majestätischen Kunstwert vergleichbar, bas ber driftliche Geift einer glaubensstarten, glaubenseinigen Beit errichtet. Wenn ber gotische Dom mit ber unübertrefflichen Ginheit feiner Entwicklung, mit der staunenswerten Leben kin heit seiner Entwicklung, mit der staunenswerten Leben külle seines Aufbaues und seines architektonischen Schmucks, mit der himmelanragenden Erhaben heit seiner Bogengewöße und seines Turmes so recht eine Brojektion des Geistes in die träge, ieste Masse genannt werden darf, hann ist dieses christliche Lehrspstent wirklich das Urbild des gotischen Domes, entworsen im Geiste dessen, der, die ewige Weisheit selber, gekommen war, sich ein Hab auch derin alricht den Weisten

Und auch barin gleicht ber Bunberbau bem gotischen Dome, baß man babon kein einziges Glied ablosen, keinen einzigen baß man davon kein einziges Glied ablösen, keinen einzigen Stein herausbrechen kann, ohne daß man in konsequentem Fortsaug das ganze Meisterverk abtragen ober in einen Trümmer-kausen verwandeln würde. Gewiß nichts kann die Verwerfung einer Einzellehre des christlichen Glaubens so deutlich als undriftlich brandmarken als jener Fluch undermeiblicher Selbsternichtung, der das schließliche Schickal alker Freihren im Christentum wird, und zwar umso schoeller und unaufhaltsamer; je mehr lebendige, forschende Geisteskätigkeit in ihrem Schoff arbeitet." arbeitet."

Tafür liefert in der Tat die Geschichte der Freichren ein reichhaltiges Arsenal von Beweisstücken: wie viele sind schon im Lause der Zeiten aufgestanden und haben gemeint, den einen Lehrsat, der ihnen gerade nicht paste, ablehnen zu können, und wie schnell sind sie von der Folgerichtigkeit des eignen Schrittes gedrängt — wer A sagt, muß auch B sagen! — zur vollen Lossage vom Christentum gekommen. Denn jeder Lehrsat wurzelt in der Gottheit Chrifti, dieser Bentralwahrheit des Chriftentums, und beshalb muß auch die Leugnung eines jeden Sages ichließlich dur Leugnung ber Gottheit Chrifti filhren. Mag ber einzelne bas überseben und sich einbilben, ben Reft noch halten gu können; die Freigabe auch dieses Restes tommt umfo ichneller, je folge-richtiger ber einmal ausgesprochene Gedanke verfolgt wird. Rehmen wir als Beispiel den Protestantismus: da wollte man ursprünglich ein Christentum minus Bapst, d. h. firchliches Lehramt, und jest ist man bereits bei einem Christentum minus Christus angesangt. Un Symptomen bafür, wie ber Berfetingsprozen weiter geht, von bem einft E. v. bartmann gesprochen bat, fehlt es nicht; neueftens bent einst G. b. Jacking mieber vielen vieles zu benten gegeben!! Doch lassen wir das und kehren wir wieder zurud zu dem Dome ber fatholifchen Bahrheiten: Welche Gebanten regt fein Anblid in uns an?

"Ber", so antwortet Lingens, "bas ... mit offenem, un-besangenem Blick betrachtet, ber wird schon in dieser einheit-lichen Bollenbung ihrer so übermenschlichen hohen Lehre ein leuchtendes Siegel ihrer Wahrheit erkennen. Wahrlich, ein solcher

Leistesbau kann nicht burch bas Spiel bes Aufalls entstanden sein.

Der Man desselben muß im Geiste des Werkneisters geleht haben.

Und dann kann es nur der Geist Christi sein, der ihn erdachte.

Wer also Christi Religion als wahr und göttlich auerkennt, der nuß auch die katholische Kirche als sein Werk und seine Etistung als die wahre Kirche Christi anerkennen" (S. 231).

Diese Lehre dieses Baues dergessen diesenigen, welche heutsutage dermeinen, diesen Dom abtragen zu können durch eine despungeschichtliche Forschung, welche in der ganzen Dogmengeschichte blinden Zusall sieht: "Kann denn ein einheitlich vollendeter gotischer Dom etwa dadurch entstanden sein, daß nie kenand einen Alan desselben ersaßt, daß nur zusällig aus allerlei leiskesbau kann nicht burch bas Spiel bes Ausails entstanden sein.

anand einen Blan besfelben erfaßt, bag nur gufällig aus allerlei wechsen Beranlassungen der eine hier, der andere dort eine Stück Mauer ausgesührt, der eine hier, der andere dort einen Stein auf das Gemäuer geworsen?"

Das ist die Lehre, welche der Anblick dieses Riesenbaues uns gibt; wie jedes Bauwerf über sich hinausweist auf seinen Erbauer, so auch der Bunderbau der katholischen Kirche in seiner knuren Schönheit!

Bergeltung auf Erden

Bon B. Gaget.

Der Gieg bes Bofen ift nur ein Scheinfieg! Die Gerechtigleit Sottes dusdet nicht den Triumph des Bosen. Und wenn es uns auch oft bedünken will, als ob seine Macht unüberwindlich sei, das alte Wort bleibt wahr: Gottes Mühlen mahlen langsam, aber ficher! Bar haufig erfahren wir im Leben, bag Gott richtet, wo er nicht fpricht.

Die Bergeltung auf Erben ift fein leerer Bahn, fonbern eine Tatsache, die nicht geleugnet werden tann, da die Ersahrung sie uns bestätigt. Wir Menschen urteilen meist nur nach dem äußeren Schein und sassen uns durch ihn täuschen, zu unserem

eigenen und jum Schaben anderer irreleiten.

Gott ben herrn aber, ber ins Berborgene fieht, ber Bergen und Rieren prüft und vor bem bie geheimsten Gedanken offenbar find, tann auch ber glanzenoste Schein nicht beeinfluffen. Er richtet über Gebanken, Worte und Werke, und seine Gerechtigkeit wird einem jeben guteil.

Die Saat des Bosen mag aufgehen, sie mag überreiche Früchte bringen, aber ihre Ernte wird nimmer ersreulich wer-ben jur den, der ben Samen des Bosen ausstreut. Das Urteil Gottes

trifft ihn und die Bergeltung bleibt ihm nicht erspart. Manches Borkommnis im Leben, bas uns in Erstaunen fest, bas uns ausrufen läßt: Wie ist es möglich, daß bergleichen sich ereignen kann? sindet schließlich seine Erklärung in dem Balten Gottes und seiner Gerechtigkeit, durch die nicht selken plößlich solche zu Fall kommen, die im Geheimen Böses taten und vor ben Augen der Belt im gleißenden Gewande der Scheintugend einhergingen.

Manche unserer Sprichwörter beuten darauf hin. Eines davon sagt: "Unrecht Gut gedeihet nicht!" und ein anderes er-klärt: "Tas Unrecht gleicht dem gierigen Wolse." Das Begehren rach fremdem Sab und Gut ist sehr vit die treibende Kraft, die verwerslichem Sandeln ausvornt, durch das vielsach das Erftrebte erlangt wird. Aber nicht ber Segen Gottes, sondern ber Bluch bes Bofen ruht auf bem in ungerechter Beije Errungenen, und dieser Fluch macht sich über furz oder lang geltend und wird oft gang plöglich offenbar.

Bir haben Leute fennen gelernt, die fich feinen Strupel bariber machten, bag fie ihre Mitmenschen ausbeuteten, burch Lug um ihren Besitz brachten. Sie wurden dadurch wohlhabend, ja reich. Eine Beitlang glichen sie dem Manne aus der Fabel, der alles, was er berührte, in gleißendes Gold verwandelte. Aber sie wurden der Früchte ihres gewissenlosen Tuns nicht froh. Allerlei sogenannte Schickslichläge trasen sie. Krantsteiten bester und ihre Kinder vergeudeten das mas nicht froh. Allerlei sogenannte Schichalsschlage trasen sie. Arant-heiten suchten sie heim und ihre Kinder vergendeten das, was sie mit gierigen Sänden andern geraubt hatten. Ja, wir erinnern und mehrerer Fälle, in denen in fast wunderbarer Weise Ber-sonen, die sich auf Kosten ihrer Mitmenschen bereichert hatten, ihr ganzes Bermögen versoren, zu Bettsern wurden, die schließlich auf die Barmherzigseit derer angewiesen waren, denen sie ehe-bem schweren Schaden zugesitzt hatten. Bei ihnen wirste die Arasende Gerechtigkeit Gottes, die sie endlich zu ihrem Seile erkannten, und durch die sie angesparut wurden, das begangene erfannten, und burch die sie angespornt wurden, das begangene Uurecht zu bereuen.

Larum fagt ber Bolfsmund: "Unrecht ichlägt feinen eigenen Serrn." Das Unrecht ruft bie Bergeftung herbei, und fie läßt bie Ungerechten oft schwer büßen für ihr Tun. Das Dichterwort: "Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären," sindet sehr häusig seine furchtbare Bestätigung im Leben, und ebenso können wir nicht selten beobachten, daß es zutrisst, was das Sprickwort: "Ber andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein," ankündigt. Dem Laster solgt die Strase, wenn sie auch hinsend und langsam hinter ihm herkommt und daß Laster ihr höhnisch zurust: Mick wirst du nicht erreichen" Laster the höhnisch zuruft: "Mich wirst bu nicht erreichen."

In Kranken- und Siechenhäusern, wie in Armenashlen und Befängnissen finden wir viele "Opfer" ber Bergeltung, die auf

Erben waltet.

Deshalb gilt es, sich immer an die Mahnung zu erinnern: "Was du auch kust, tu es kug und bedenke das Ende!" Die wahre Augheit aber ist nichts anderes, als die Furcht des Serrn; ber Anjang aller Weisheit. Gott bor Augen halten, ftets gewiffen-

kaft, nach seinen Geboten hanbeln, bas ist ber rechte, ber sichere Schut vor den Faffftriden bes Bosen, vor den Lochungen der Ber-Schut vor den Fatsstricken des Bösen, vor den Lochungen der Bersuchung. Die Gostessurcht bewahrt vor dem ersten Schritte, der auf abschüffige Bihn sührt; sie läßt das Böse nicht zur mächtigen Gerrickerin werden und rüstet den Willen, Derr seiner Wünsche und Gelüste zu bleiben, nrit der starten Kraft aus, deren er bedarf, um den Sieg über alle Ansechtungen davonzutragen und stets das Gute in treuer Pflichtersüllung zu tun.

Wie dem Bösen die Bergeltung durch das Gericht des Ewigen, so folgt dem Guten die Bergeltung durch die Liebe und die Gnade Gottes. Der schöne Segensspruch: "Bergelt's Gott!" hat deshalb eine erhabene Bedeutung, die wir uns nicht vit genug ins Gedächtnis rusen können. Nichts von dem, was wir Gutes tun, verliert seine werbende Kraft, und diese erzeugt die Bergeltung.

Dit wird ja bas Gute icheinbar auf Erden nicht belohnt, bon den Menschen sogar häufig mit Undant vergolten. Aber das barf uns nicht täuschen! Das Gute tut seine Wirkung, und Gott barf und nicht taufgent Das Gute tut jeine Wittung, und Gott ber Herr segnet sie. Die Wohltaten, die wir unsern Mitmenschen erweisen; die Hilfe, die wir ihnen zuteil werden lassen; der Trost, den wir ihnen spenden, kurz alles, was unsere Liebe ihnen bietet, ist Saat, die Früchte bringt. Und diese Früchte dienen und zum Heile. Sie ersreuen und auf Erden, sie sind unser Lohn in der Ewigfeit!

Diese Erkenntnis möge uns aneisern, in ber Furcht bes berrn unsern Wegweiser zu suchen auf ber irdischen Bilgersahrt und nicht abzuirren von dem Pfade ber Tugend, damit die Bergeltung nicht unfer Schreden werbe, fondern unfere beglickenbe Soffnung bleibe bis gum Enbe!

Stille nach dem Sturm

D bieses Stürmen in ber Seele, Dies Kämpsen mit bem eignen Ich! Dies wilde Sebnen nach bem Glücke, Das, faum errungen, ichon entwich.

D biefe Racht im tiefften Bergen Und die Bergweiflung abgrundtief -Bis meine tampfesmube Geele Bu bir, o herr, um hilfe rief. -

Mun gleitet facht auf weichen Bogen Mein Lebensichiff bem Bafen gu; Bieht fahrtenfroh bem Blud entgegen, Dem Land ber etv'gen Beimatrub.

Db auch ber Erbe Nacht gar trübe, Der Seele Biel in weiter Wern' . Allabendlich fchidt Beimatgruße Mm himmel prangend Stern bei Stern.

Mechels Dusch

Eine Befterwaldgeschichte von Jatob Schönberger.

Faft unbefannt und unbeachtet fieht man ben Cannbad, ben freien und ftolgen Cobn bes Befterwalbes, in vertraumtem Laufe in ber induffriereichen Wegend von Engers bem Ende feiner Freiheit und Selbständigfeit gustreben, um in Gesellschaft eines Mächtigern seine Beltreise augutreten. Seine Beimat ift bas mittlere Blateau des Besterwaldes, welches fich in ber Richtung Saindorf-Langenhahn erstredt. Die zwei Quellen ber Sahn liegen ungefähr eine halbe Stunde von einander entfernt. Als Mittelpunkt swischen ber nördlichen und füblichen Sann tann die höchfte Erhebung ber bortigen Gegend, ber "Kalte Baum", gelten, an beffen Fuß die Köln-Franksurter Strafe vorbeiführt.

Bahrend bie nordliche Cann eine ziemlich breite Talmulbe burchfließt, brangen fich nach einer halben Stunde die Berge fo nahe an die fühliche Sahn heran, daß auf ber Talsoble nur Raum bleibt für bie Biefen und die wenigen häuser. Die Felber klettern an den steil anteigenden Bergen binauf bis dabin, wo ihnen die Kraft bersagt, ihre Existenzberechtigung geltend zu machen, und wo der Wald mit seiner unversieglichen Kraft an deren Stelle einsest und den Landmann in seiner Tätigseit ablöst. Diesem romantischen Teile des süblichen Sahntales hat der Bolksmund den Namen "Krippe" gegeben. Das Wahrzeichen dieses Tälchens ist eine uralte Kupelle, die der hl. Apollonia geweiht ist. Bor derselben steht eine alte Linde, in deren Schatten an heißen Sommertagen ber Wanderer rubt und traumt, und von wo aus fich bem staunenden Blid in das stille, friedliche Talden, einer ber schönsten Biesengrunde bes Besterwaldes, darbietet. Bon bestigem Zahnschmerz Gepeinigte von nah und fern tamen nicht nur am Tage und bei guter Bitterung, sondern auch bei Nacht und Nebel und oft bei einem Better, bei dem man keinen Sund vor die Türe schieden sollte, zur Napelle, um Linderung im Gebete zu der Seiligen zu suchen. Go wirften nach einem anstrengenden Marsche burch indrunftiges Gebet Natur und frommer Glaube in wunderbarer Berfnupfung Stiffung ber Schmerzen und Berubigung ber Nerven. Mand einer ift auch, wenn bie But ber Schmerzen aufs höchste gestiegen, nur halb angefleidet mitten im Winter borthir

geeilt und hat sich noch eine Krankheit dazu geholt.
Das klare Basser des Baches treibt eine Reihe Mühlen, die den Reiz des Tälchens noch erhöhen. In der Nähe der Kapelle stand vor vielen Jahren ein stattliches Gehöft, das der Familie Mich el gehörte. Das bänerliche Anwesen ist schon längst verschwunden, und nur noch einige Mauerreste und eine mächtige Rosenbede sind die stummen Zeugen der merkwürdigen Bergangenheit einer ausgestorbenen Familie. Zu Ansory bes vorigen Jahrhunderts war das Gut in dem Besitze des sechsten aus

ver Kamiste Michel, welcher den Anmen Sammenbitter fillbete; ein Schus von Gestalt; edenso riesendast wie er an Gestalt mid Krast wax, ebenso groß war sein Jähsorn und die im Gesolge stehende Anntalität. Dieser völlige Mangel an Selbstbeberrschung hatte ihn in der Jugend in tausend Berlegenheiten gebracht und mit vorridendem Alter hatte biefe Leiben-

ichaft eher zu als abgenommen.

Seine Frau war auch manchmal mitten in ber Macht sur Ro pelle geeilt und hatte die Beilige um ihre Firbitte bei Gott angernfen. bamit er ihr Kraft und Stärfe verleihe, in biefem unglittlichen ehelichen Berhaltnis auszuharren. Drei Cobne und eine Tochter waren biefer Alle vier waren an Leib und Seele vortrefflich go Die Kinder hatten unter dem Jahgorn bes Baters weniger gu leiben als die Fran; benn fie follte die Strettigfeiten, die burch den Sabe zorn ihres Mannes mit Nachbarn entstanden und nach Legionen zählten, stets schlichten. Da mußten nicht nur gute Worte, sonbern auch manchmal blante Taler heffen. Richt nur die Nachbarn, sondern auch bie eignen Kinder wichen schen dem zormigen Manne aus.

Der alteste Sohn bieß Wilhelm und war sozusagen der Liebling des Baters. Er war hervorragend beanlagt, zeigte Reigung zum Grübeln und jum tieferen Erfassen der Dinge und hatte gar zu gern sich dem Studium gewidmet; die Beschäftigung als Landwirt fagte ihm gar nicht Dagegen war der zweite Sohn, Joseph, der geborene und Praftifer; alle bauerfichen Beschäftigungen erlernte er schon als Schuljunge spielend. Bo ber Aelteste ftets versagte, ba fprang er unaufgefordert ein, und in der fürzesten Beit war die Arbeit vollendet und gur vollen Zufriedenheit des Baters ausgesallen. Die düsteren und cholerischen Falten in dem Gefichte des Bauern glätteten fich für Minuten, wenn er fich mit Stols ben figen und gewandten Arbeiter betrachtete.

Mls nun Joseph eines Tages - er war icon beinahe 15 Jahre - wieder in feiner flinken Art einen Bagen Getreibe batte auflaben helfen, flopite ber Bater ihm nach vollendeter Arbeit mit einem Male so hestig auf die Schulter, daß der Junge unter der Bucht des Schlages fast zusammenknichte und sagte: "Jussep, dan beß en bicktiger Kerl als Bauer; dan tanns schaffe sier zwie; dan beß jo gescheckter wie dei Brurer; ba efi en Dappes (Tölpel); ba ef fier en Bauer nout (nichts); awer und damit gab er feiner Stimme die volle Rraft - ba muß Bauer ware, un dan muß fturreere (ftubieren). In derr nachste Boch breng ech bech no Hormer of et Monwill (Knabentonvill); ech hon schun met bent Sechsie, ba bo eg - wie heeft merr ben och? — gesproche."

Joseph hatte wegen seines Alters gang bestimmt geglaubt, ber Bater habe von dem lang gehegten Blane, ihn Theologie ftudieren zu lassen, endlich Abstand genommen, da ihm jum Studieren die Besähigung und jum Briefter die Reigung und der Beruf sehlten; denn in der Bolisschule hatte er sich nur mit Milhe und Not durchgerungen. Auch hatte er sich in bem Jahre nach ber Schulzeit in ben Wedanken eingelebt, daß er bei der liebgewordenen Arbeit bleiben könne und die Bucher für immer aus seiner Nähe verbannt seien. Da kam ihm nun die Erklärung des Baters wie ein Blip aus heiterem Dimmel. Er war derart überrascht und entruftet sugleich, bag er bie gewohnte Schen bor bem Bater vergaß und fich in seiner gangen Länge, die schon recht beträchtlich war, vor ihm aufrichtete und sornfunkelnden Auges erwiderte: "Dot don ech net!" Damit drehte er fich um, ließ ben verblufften Bater fteben und eilte raich nach Als ber Sohn weg war, fagte ber Bauer ju fich felbst: "Da Jung muß fort; ba est grob su bezig wie och ech; mir zwie schliehn ooh noch dut; aaner muß sort; sonst gerret moch en Ongled."

Den ältesten Sohn hatte er lieber um fich, weil ber ihn in seiner fanftmiltigen und gebulbigen Art nie jum Born reigte.

Er mußte nun felbft bie Ochfen fubren, die vor einen hochgelabenen Bagen Roggen gespannt waren. Der "Biesbaum" war nicht gut befestigt, und so tam es, bag er fich burch bas fortwährende Schütteln und Rütteln bes Wagens auf dem holprigen Wege nach und nach löfte und einige Barben an ber Seite berausrntichten und auf ben Weg fielen. Als der Bauer das bemerkt, gerat er in eine geradezu finnlose But. Die heruntergefallenen Garben padt er und wirft fie mit folder Bucht auf ben Bagen, daß sie auf der anderen Seite wieder herunterkommen. Als er dieses cholerische Mandver mehrere Male ohne Erfolg wiederholt hat, läßt er die Garben auf dem Wege liegen und fährt weiter. Nun müssen die Tiere seine But fühlen. Er schlägt wie wahnsinnig auf sie los. Sie springen vor Schnerzen, der Bagen hüpft auf dem schlechten Bege und die Garben purzeln nach und nach alle von dem Bagen herunter. Mes das fieht er nicht mehr; benn fein Born bat ihm ben letten Reft der Befinnung geraubt. Eben ift er an eine scharfe Biegung des Weges gekommen, wo ein fteiler Abhang fich besindet. Das Dier an feiner Seite zieht nach feiner Meinung nicht fraftig genug nach rechts. Er traftiert es erbarmungssos mit Schlägen u. Fufstritten. Blötlich sieht ber arme mißhandelte Ochs bermaßen mit einem gewaltigen Rucke nach rechts hin an, daß ber andere biesem Drucke nachgibt und so das Gespann nach dem Whange brungt. Der Bauer bat bie Wejahr ertaunt und fucht nun mit feiner Riefenfraft gu bremfen; aber die toll und tanb geschlagenen Tiere rennen ihrem Berberben entgegen. Gefährt und Gespann rollen mit entseslicher Schnelligfeit bie Bojdung himmter. Man bort ein bumpfes Aufschlagen in dem Bache und marterschutterndes Stofmen ber armen Tiere, bie bie Fahrt mit gebrochenem Rudgrat bezahlt hatten.

Ein grafflicher Fluch war bei ihm und ein furchtbarer Angftichrei bei feiner Frau das Echo auf diefes Unglud. Die Frau war, nichts Gutes almend, als Joseph so verstört und ausgeregt nach Sause gekommen, ihrem Manne entgegen gegangen. Die Ochsen wurden geschlachtet, an der Unglicksstelle abgezogen und das Fleisch im großen Stücken nach Hause gebracht, wo jeder aus dem Dorse six einige Großen sich einen großen Braten holen konnte. Der Trkumer des Wagens und das Getreide schaffte man erst später von der Stelle weg.

Nach ber Anficht bes Bauern hatte fein Sohn das Ungläd einzig und allein durch seinen Bisderspruch verschuldet.

Alls er diese Weinung auch seiner Frau gegenstder zum Ansberach bringen will, unterdiecht sie ihn bestig und sagt: "Dan abser Karn hoß dot of dem Gewesse um dot annera all, wot bei schun passerer es. Dan brengs ooh wich all einet Dugled. Su en dannen Beig, die urme Jung zum Sturreere zwinge ze wolle, die in derr Schul sonn dann en Holl ausgestanne bot, dot kann och nur in su nem Omerkapp entstehn, wie dan best. Doß Welkent, die hot Grüg im Kopp, die dir sehte: die bornet Brig zum Bastur."

Un et wird doch, wie ech et som well: wos Welsen bleibt bei

"Un et wird doch, wie ech et han well: woß Wellem bleidt bei um voh Inssep ung no Hormer."

"Of die Ort brengs da se alle zwie zo nout; da gane, da steent berr freh und di annere brengs da ennet Frrenhaus, mobin bau fonn fer 20 Johr haft binkomme solle." Dann nahm sie ihre Schürze vors Gesicht und weinte bitterka

Er aber ging nach Saufe, nahm das Jugdgewehr von der Wand; ging in den Wald und tieß sich in mehreren Tagen nicht mehr feben. So hatte er es schon öfters gemacht. Dann war er Gast des Forsers, der im nahen Walde wohnte. Die Sorge für die Wirtschaft überließ er feiner Frau und feinen Binbern.

Mis er nach 3 Tagen wiederkommt, verlangt er furz und barich von seiner Frau, daß sie alles für Joseph zurecht nuchen solle; benn er

wolle ihn nach Hadamar bringen. "Dot Kend bleivt hei! Dan ahser Dolles (dummer Mensch) kanns

effan do hingiehn."
"Ech holle met dem Jung moch en Wohn (Bagen) voll Kie (Plee) im Gelb und wenn ech berno wirrer fumme, dann eft alles gereecht. Infe gichnt ech."

"Eber nähe ech intm det Dutelfeurd."

"Nei Gewehr es gelohre (gelaben), infe bent dron." "Naa, ech denke net dron. Dan hoß mech beck (öfters) genog met bem Gewehr in Angst gejagt. Scheef mech nur but, dann bot bie Onal eimol enn Enn. Dan hoh mir mei ganz Lewe vergeft. Ech wor d luftig Madde; durch dech Efel (widermartigen Menschen) ben ech en grieße grämige Frau wore. Ech hon ta Angst mie vor dir. Dan tanns met all beine Gewehre un all beine Bisinste kumme. Dan mechs mir net mie Angst. Ech hon nout mie 30 verleere, als mei Kinner, un die giehn bech gout on, well dan jo boch ta Lieb 30 beene im Leiv hoft. Dei Spillche es

ausgespillt. Gieb un loog bech begrame!"

Mit Stannen und Entfeten bat er seiner Frau jugehört; er ift blaß geworben vor But; er eist ins Binnner, reißt die Flinte von ber Wand und richtet diese auf sie; doch bie fteht so rubig da, als ob es sich um ein Spiel handelt. Er ist entwassnet; er wirft die Minte hin und ftermt jum Sans hinaus. Rach ungefahr einer Stunde fehrt er mit Joseph gurud. Kein Wort hatten beibe bis babin gusammen ge-Ms aber der Wagen eben in ben Sof fahrt, ba borte man ben Bauer febr erregt feinem Sohne gurufen, er folle mehr rechts fabren. G als ob nun bei bem Gerappel bes Bagens Joseph die Stimme bes Baters fiberhört ober ben Besehl verkehrt verstanden; benn er fuhr Icharf nach links. Da kommt ber Bater gang entriftet gesprungen, reißt ihm bie Beitide aus ber Sand und richtet ben Bagen nach rechts.

"Dan beg en Dollpatich (Tölpel); dan beg jo grod got genog, bet ban no hormer giebst."

Joseph spannt in aller Rube die Ochsen aus, legt die Deichsel auf den Boben und sast mit der rechten Sand den einen Ochsen am horne au, wahrend er die Jochfette in ber andern Sand halt. Er fieht dem Bater feft in die Augen und erflärt ruhig und bestimmt: "Gch giehn net no Hormer un mare och net Baftur".

Da fennt bes Bauern But feine Grengen mehr. Er reift bie Jouffette seinem Sohne aus ber hand und schlägt ihn damit mehrere Male über ben Ropf. Joseph finft unter biefen Schlagen gufammen. Da erfcheint ploglich die Frau mit der Jagoflinte in der Ture und legt fie auf ihren eignen Mann an; ber Schuf fracht; boch wird er nicht getroffen, sondern die Ladung Schrot gebt in den Bagen Rice. Das arme, gequalte Beib aber eilt in ben naben Balb und tonunt gang ericopft mitten in ber Racht bei ihren Eltern an, die in Meudt wohnen. Gine Mitteilung bon bem Geschehenen vermochte fie nicht mehr zu machen; ba fich ibr Geift für immer umnachtet batte. Sier ftarb fie nach zweifabrigent Aufenthalte. Dur einmal ichien fie einen lichten Augenblid gehabt gu haben, als ihr Mann, trop bes Berbotes ihrer Eltern, fich ins Saus ber Schwiegereltern gewagt. Kanm bat fie ibn erblich, ba entringt sich ihren blaffen Lippen ein Butschrei, und fie bringt mit gegudtem Brotmeffer, bas sie rasch dem Richenschrante entnommen, auf ihn ein und jagt ihr aus dem Saufe, das fein Gug nicht mehr zu betreten wagte.

Joseph war von feiner Schwester, einem Anechte und einer Magd ins haus getragen worben. Nach langen Stunden erwachte er erft aus ber tiefen Ohnmacht. Der Argt ftellte eine ichwere Gehienerschütterung feft, von der er ihn beilte; aber von den Folgen derfelben vermochte er ibn nicht zu befreien. Geiftig war er ein Kruppel geworden. Anfangs entfann er sich noch bieser oder jener Begebenheit aus früherer Beit. fagte auch diese schwache Kraft ganzlich. Er führte nur noch ein Manmers leben. Für leine Arbeit war er mehr zu gebrauchen. Abwechselnd war er jett am Tage bei dem Schäfer und bei dem Schweinehrt zu sehen. Wit beiden wußte er sich anch noch leidkich zu verständigen, mit ihnen ah er zusammen und teilte mit denfelben auch die Schlassammer. Der Schweines hirt ah so sehr gern kalten Kartosselluchen; deshalb hatte man ihm den Ramen "Nahle Kuche" gegeben. Die Kinder suchten ihn zu ärgern, ins dem sie ihm "Kahle Kuche" zuriefen. Das konnte ihn derart in But bringen, daß er seine Berbe fogar im Stiche fieß, um ben Uebeltatern nachzueilen und sie zu bestrasen, obwohl er foult ber harmfoseste und gutmittigfte Menid, von der Best war. An diefen Jagben des Sirten, die Stod und Stein gingen, beteiligte fich mit besonderer Borfiebe ber blobfinnige Sohn des Bauern. Man hatte ihm später den Spisnamen "Dusches gegeben. (Fortseining folgt.)



Wasch-Anzüge, Blusen und Hosen

in allen Preislagen, Farben und Ausführungen in entzückender Auswahl vorrätig.

lochsommer-Kleidung

in Baumwolle, Leinen, Lüster und Rohseide und zwar:

Anzüge, Saccos, Joppen, Hosen und Westen vom einfachsten bis zum allerbesten.

Praktische Sportkleidung für Damen und Herren.

Elegante Mass-Anfertigung unter Garantie für Sitz und gute Qualität,

Telephon 2093.

Wiesbaden

Kirchgasse 56.



Hübsche Uhr gratis!

Senben Sie uns Ihre Abreffe und wir senben Ihnen 100 Ansichtspostfarten jamto. - Bertaufen Sie diese in Ihrem Befammentreise zu 6 Wig. bas Stud und senden Sie uns den Erlos b.n M. 6.—, worauf Sie sofert eine solibe genaugehende Uhr erhalten, wofür wir ein Jahr Garuntie

Wont & Co., Heidelberg A. 136.

Carl Semiller Broß Dampf - Wäscherei

Kahn (Taunus)

Wiesbaden Schwalbacherftr. 10

Spezialität: Rag- und Gewichtswäsche.

Ragivafche per Bfund 10 Bjennig (troden gewogen). Glatte Bafche, ichrantfertig, per Bfund 14 Bfenng

Uebernahme von Botel-, Denfions- u. Drivatwafche.

Reuwäscherei für Damen- u. Berrenwäsche

Barantiert ohne Chlor. - Große Rajenbleiche

Sachgemage und iconenbite Behandlung.

Aleberlagen: Brg. D. Schiff & Co., Belonialweren, Erbach. Rif. Mahr, Betterei, Orfirich. Rob. Riavner, Rolonialwaren, Binfel. Georg Strauf, Geifenheim. Bof. Weber, Geifenheim. Beter Rauter, Johannieberg. Gb. Buppermann, Rübesheim. An anber. Orten werb, ificht. Bertreter gefacht.

Jof. Pleines, Beingutsbefiger, Winkel a. Rb.

mit Selbstverschluss



Jeder Kochtopf verwendbar. keine Extra-Apparate nötig. 3 Pfund fassend

30 35 Pfg. per Stück Reservedeckel 5 Pfg. per Stück-

Jahrelang verwendbar. Millionen im Gebrauch.

P. J. Fliegen

Kupferschmiederei Ecke Goldgasse u. Wiesbuden Wagemannstr. 37. Wiesbuden

Verzinnerel Fernrul No. 52.

Onter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens, d s Instituts für shemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke und Genossen und des Königlichen Kreis- und Departements-Tierarztes. - Die Anstalt empflehlt: -

Kinder- und Kurmilch, rob und sterilisierr. Kindermiloh, den verschiedenen Altersstufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Professor Heubner'sche Mischung),

Versand nach auswärts.

Dr. Axelrod's Yoghurt und Kur-Sahne. Trackenfatterun-

Physikalisch-Medizinische

Schusterstrasse 54

Schusterstrasse 54 vis-à-vis vom Warenhause Tistz

Spezialbehandlunglangwieriger Leiden jed. Art.

Spezialkur bei: Herz-, Leber-, Nierenleiden. Wassersucht. Fettsucht.

Spezialkur bei: Hautleiden, trockene u. näss.
Flechten, Gesichtspickel, Nasenröte,
Furunkulose, Beingeschwüre.

Spezialkur bel: Harnröhrenleiden frische

u. chronische, auch veraltete, Unter-leibsleid. Vorsteherdrüsenentzündung Spezinikur bej: Bruchleiden, Leist, Schenkel-Nabel-, Bauchbrüche b. Erwachsenen und Kindern, ohne Operation, ohne

Berufsstörung, ohne Einspritzung. Spezialkur bel: Lungenleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma Blut-spelen, Nachtschweisse, Bronchial-

Hals-, Nasen-, Rachen-Lungenkartarrh

Spezialkur hei: Tuberkulose, Lungen-, Knochen-, Haut- u. Gelenktuberkulose, Fisteln, Geschwäre, Drüsenleiden, Skrofulose.

Spezialkur bej: Rheumatismus, Murket u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Gesichtsschmerzen, so-wie alle Arten Nervenschmerzen.

Spezialkur bei: Nervenleiden: nervöse Verdauungs-Störungen, Herz "Schlaf-u.Gemütsstörungen krampfartige Zustände, (Veits-tanz, Lähmungen, Stottern, Schreibkrampf.)

Spezialkur bei:

Magenleiden, Darmleiden, Gallensteinleiden usw.

An Diagnostischen Hilfsmitteln kommen zur Anwendung: Mikroskopische u. chemische Urin-,

Sputum- und Stuhluntersuchung. Röntgenuntersuchung Blutuntersuchung

Kurleiter:

Dr. med. Wagner Arzt

B. Langen Heilkundiger

Sprechstunden:

Täglich von 9-1 und 2-8 Uhr, Sonntags und Feiertags von 9-1 Uhr.

Briefliche Anfragen werden sofort erledigt Besuche auch nach auswärts.

Bandwurm, Bleitefachen Blogen- und Darmfeiben, Blutarmut, Bleidfucht, Entfraftung. mil in 2 Ctunben - Brofpett gratie.

Riemele Raturbeilinftitut, Dortmunb, Licbfranenfir. 20

ertifgt bie Deutsche Berficherung gegen Ungezieser Ant. Springer (In). Math. Leibel, Mainz, Frauenlobstruße 2)

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten usw. Bejuch und Koftenworauschlog gratis. Zahlungen erft nach Erfolg. Schweizerkübe. Wiesbaden: J. Areizer, Tabegierermeister, Schwalbacher Strate 83



Sine Uhr geben wir Ihnen

wenn Sie unfere 100 Anfichtspoftfarten im Befanntenkreis ber-faufen. Die Uhr ift prachtvoll bergert, für richtigen und ber-läftlichen Gang einfährige Garantie. Die 100 Boftfarten seiten wir Ihnen in Kommission fest und nach Einsenbung von Dt. 6. erhalten Gie pon uns bie Uhr

frei und franto gugeichidt J. Stern Company . . . Mitt. 64, Berlin 29. 30, Münchenerfte. 49

vormals: Albert Wetzell Inhaber: Korber & Braun

Spezialität: Noudorfer Landbrot.

Außerdem alle Sorten gemischte Brote in vorzüglicher Qualität zu billigstem Preis.

Frima Weixenmehl in Säckehen von 5 Pfund an-

Wiederverkäufer werden auf allen Platzen gesucht.

Bahnhoistr. 20

Bahnholstr. 20

Grösstes, ältestes und leistungsfähigstes Autovermietgeschäft-

Wagenpark Automo

Hochelegante Luxus-Automobile in vornehmster Art und jeder gewünschten Zahl, zu Touren-, Stadt-, Besuchs-, Hochzeits- und Theater-Fahrten bei billigster Berechnung.

Auto-Taxameter, Tag- u. Nachtbetrieb. Teleton: Automobil-Centrale 6160, 6161, 6162.

Referenzen höchster Herrschaften, Staats- und Kommunalbehörden etc.



Grosse moderne Lagerhäuser (neben dem Hauptbahnhof) für Aufbewahrung von albe n. Effekten und ganzen Wohnungs-Einrichtungen.

im Sildbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preuß. Staatsbahn

Spedition von Gutern aller Art

Fernfprecher 917 u. 1964

Fernsprecher 917 u. 1964

Un=, Ub= und Um=Meldezettel Buchbruderet Derm. Rauch. Biesbaben. Friebrichtrage 30



Dortmunder Union = Pilsener. — Windener und beite Bier Frit Arieger, Soffieferant und Softraitent

Unerkannt vorzüglicher bürgerlicher

fowie reichhaltige Abendkarte empfiehlt

Pauln, Pfälzer Hof, Frankfurterftraße No. 23,

um Cangenbedplah. Intereff. würdigkeiten. :: Grober Garten. :: Bornehmes Mufikwerk. Prima Speifen und Getrante

Deter Schutt.

Fajanerie, Ein Bang dahin enttäuschet nie!

ber beliebtefte

Café u. Reftaurant

Berrliche Fernficht.

Slegfried's Matur-Heilanstalt u. Erholungsheim Wiesbaden Vorzüglich eingerichtet und geleitet.

Knelpp - Schroth-Regenerationskuren Obst- u. Fastenkuren Heimstätte für natürl. Heilweise, Veget, Dilt. Kelne Kurtaxe. Mäßige Preise.

herrlides Garten Reftaurant mit Terraffen u. Rebenfalden. - Reichhaltige Tagestarte. - Rronen . Bilfener (Golb) - Doppel : Rrone (Minchener Met) @. Rüder.

Gigene Ronditorei. Connenberg. Rari Rremer.

Telephon No. 1943 Schonftes Gartenrestaurant ber Umgebung

am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteintal.

Café=Restaurant "Rheinhöhe" Michtung Blebrich. Salieftelle ber Elehtr. Schillerftraße. Beftermpfoblenes Familien-Cafe mit eigener Conbliorei. Behagliche Bofalitäten Großer ichattiger Garten, Ausschant ber beliebten Germania-Biere in Minichner Spatenbrau

Befiger: C. Rraft.

Hotel=Restaurant Nassau und Krone Biebrich a. Rh.

Diners at 1,50, 2,25 mt 3 00 Mt. Weine aus der eigenen Kellerei Kathol. Dereinshaus, Biebrich am Rhein.

(St. Jojeph) - Wiesbabenerftrage 35, Gde Schulftrage. Schon gelegenes Restaurant mit großem, ichattigen Gorten, gegenftber bem Schlospart, Salteftelle ber eleftrifden Bahn (Station Rathaus), Borgiglide Biere, I. Beine nur erfter Fermen. Großer neuerbanter Goal gur Ubhaltung von

Bereinsfestlichteiten. Rebengimmer für tleine Gefellichaften, Inh .: Mug. Bellinghaufen.

Gafthaus jum Gartenfeld bireht am Rhein gelegen.

ichattiger Barten, Gaal-Beranda. Bolle Benfion v. Mf. 3 .- an. Gigplate 12-1500 Berignen. Berein u. Giefellicha ften halt fich beft, empfoblen Q. Gichhorn

aalbau Nehrbauer Gasthaus zur Post

Rendorf

Weine eigenen Wachstums. - Saal mit Klavier. Separat, Beingimmer. Befiger: J. Rebrbauer Dive.

Minzerhalle zu Rauenthal.

Ausflüglern bestens empfohlen.

Raturreine Weine — Bute Küche — Großer Saal — Befellichafts: = simmer mit Alavier ==

Mitrenommiert. Saus. Raturreine, gut gepff. Weine eign. Bachstums. la. Riche. Schone luftige Zimmer mit und ohne Benfton. Saalraumlichteiten für Bereine und Gejellichaften. Tel. 74, Amt Eltville.

15 Minnt. unterh. Golangenbab Reftauration, Cafe, Milchur Penfion - Schone, ibullifche Lage Balteft, b. Rleinbahn Girville-Schlangenbab. Tel. 18 Gefchw. Schmelger

menfion "Baldruhe" Bambader Mühle Schlangenbab. herri. Walbaufenthalt. Mobl, gimmer, Spezialität: Rheingauer und rheinheififche Weine i. all. Jahrgangen, Gig. Weinberge in Neuborf i Mhg. Mainzer Bier. — Landliche Speifen. Befiper: Carl Luft. Befiper: Carl Luft.

Cafe-Refiaurant Muguft Berner II. Mainger Biere - Naturreive Beine cor Benfion nach tlebereinfunft.

Saalban Bremfer, Sotel-Reffanrant Rhein. Sof, Salangenbad Altbefanntes Saus. Borgiigl. Ruche unt, perfonl. Leitung. Weine erfter Fimen, verich. Biere, Geeignete Raume f. Bereine, Autogarage, Stallung, Befiger Karl Bremfer.

Georgenborn, Salteftelle ber Muto-DODERWALD Omnibusie. Feberpreis Mt. 1.20. 10 Min. schlangenbab. Seftaurant mit Terroffen. Guter Mittagetich. Beliebte Sommerfrische. Benfion von Dif. 4.50 ab. Raffee und töglich frijder Ruchen.

Reuer Inh : Joh. Steenworden. Beifenheim am Ribein, "Sotelu Benfion Germania Ratholiides Bereinshaus m. b. S. - Reftaurateur: Mfred Otten. Bittes burgerliches Sans. Aur prima reine Beine. Erftflaffige Biere. Garten-Reftaurant und Caal. Billarb und Regelbahn, Reu eingerichtete Frembengimmer. Den Befuchern von Martemthal bestens empfohlen.

Restaurant und Pension nächst der Kirche Theodor Giet, bormals 3. Gien Bine.

Wallfahrtsort Marienthal ewiewien Polt Johannisberg im Aheingan. caracacacaca Bahn- und Schiffsftation: Geifenheim. - Telefon: Amt Rubesheim Rr. 66, Gigenes Fubrwert. - Ralte und warme Baber.

Babn. u. Schiffsftation Gelfenbelm

penfion = herrliche, gefunde Bobenlage, birett am Balbe, prachtvolle Ausficht. Gin ausgesprochener Aufenthalt für Erholungsbe-

biltftige. Bornehm eingerichtete Bimmer Bentralbeigung. Feine u. bfirgerl. Ruche. Benfionspreise billigft. Bagenbertehr Telephone Mmt Milbesbeim Rr. 223

Gafthaus und Penfion "Bur iconen Ausficht" Bost Johannisberg im Rheingau. Gut bürgerliches Daus. Auf Wunsch Wagen an die Bahn und Schiffsstation. Telephon 217, Amt Rüdesheim.

Befiger: Billn Bleg.

Luftkurort Stromberg (Soonwald) "Burgfriede" gelegen. Abfolnt ruhiger Commer-Aufenthalt. Bu Rachturen besenbers geeignet, Benfion einichl, Rachm-Raffee Mt. 4.— bis 4.50. Rab burch Brofpett,

Reffanrant "Rheinhalle" Rudesheim a. Rh.

Einziges Saus direkt am Rhein

m.wunbert. Meinpanoram Beine eig Bachstum. 1911er Rabesheimeri, Glas. Borgugl. Ruche. Brima Bere. — Gefellichaften und Bereinen weitigebenbite, toulantefte Bebingungen. — Telephon 152 — Inhaber: Carl Benber.

Rüdesheim a. Rh.

Modernstes haus I. Ranges gegenüber ber Landebrude ber Rheinbampfer. — Weinrestaurant mit hochgelegenen, großen gedeckten T. rrassen und fr iem Fernblick über das icone Rheinpanorama. — Mähige Preise. — Lift. — Auto-Garage. — Elek risches Licht. — Bader im Hause. — Teleson 83.

üdesheim / Rhein Aumüllers Hotel Bellevue

Altbekannte Küche Auserlesene Weine Mässige Preise!

Bornhofen am Rhein. chauren's "Hotel Marienberg" Altrenommiertes Baus. — Herriiche Lage. — Ahein-Teraffe. Telephon No. 11.

Schönfter Ausflugsort. Sommerfrische Hahn Weben Sotel-Restaurant und Pension Sahn Weben Schöne luftige, Rimmer. Gieftr. Licht Baber im Dause. Pension von Mk. 4.50 an. Eigene Combitorel.) Telefon 4 Amt Weben. Bes. Geschw, H. Schwank

Lorchhausen am Rhein Sotel zum Rebstock Epezial-Aussichant der Ratur

m weine bes Lordibaufer Winger bereins. ff. Germania-Bier. - Schattiger Garten. - Größter Gaal am Plate. -Piano. — Naturweiswersand in Flaschen und Gebinden. — Bom Rhein- und Tamms flub bezeichnete Austunftfielle für Touriften. - Rabfahrerftation. - Bereinen und Gaftwitt Joh. Joj. Sapp. Befellicaften beftens empjohlen.

Beliebt ist Rheinhotel Nierstein a. Rh. Bekannt durch seine Küche und Weine. Auto-Garage

Luftkurort Kurhaus Jägersheim Sahn i. 420 m ft. b. Dt. Bahnlinie Wiesbaben Ig Schwalbach. Direft i Tannenwald gelti

ane Erholungsbedurftige finden in der ibillifc gelegenen Sommer Burg Hohenstein gegensber Bahnhof Sohenstein frische Bulla bei Bu Schwaldach angenehmen Aufenthalt. — Gute reichliche Bernflegung au 4 Mark pro Lag. — Louristenstation. — Zimmer von 1 Mark — Für Bereint neuer Saal für 500 Personen. — Sonntage Rand: Fleischbrilbe, Forellen, Buttet Partoffeln, 2 Braten, Gemüse und Tis. Part Telephonrus Michelbach Rr. & Langschritzer Besiper: C. Rehler.

Oberreifenberg im Taunus Restaurant Bollftändig der Mengeit entsprechend eingericht. Daus. 20 prachtvoll gelegen Fremdenzimmer. Borgigl. Rüche. Benf, v. Mf. 4.— an. Besiher A. Bickel

Höhenlufiturort Niederreifenberg i. Cs. 572 m il. b. M. — Sotel Deutscher Katser — Telephon Nr. 20. Bestellempiohlem, mit allem Komfort ausgestattetes Spesialhaus für Sommerfrischer; well Bension von Mt. 3.50 an. Glettrifche Licht. Bentralheitzung. Aber im Daule Gr. Saal in ichatt. Garten. Berriche, welderliche Umgebung mit ftaubfreien Wegen

Profpette burch Frang Sammer.

Glashütten im Taunus Mis Commerfrifde febr gu empfehlen. - Telephon 27. - Befiber: Jakob Da

Großer Feldberg Gasthaus Walküre wird von Touristen bestens empfohlen. — Telephon 92 :: Amt Königstein — Mäßige Preise — Pension von 4.50 Mark an. — Reservezimmer für Bereine.

"Großer Feldberg bestens empfohlen! Befiber IB. Engel

und Bad "Kreuzer - I. Haus am Platze mit 120 Zimmern. -

Wörishofen. =

Sonnenbüchl Atmosph. Kuranstalt - Anlage 80 000 | Meter gross, in rubiger, idyffer Lage, - Besteingerichtete Licht-, Luit-, Sonnes- und Schwimmbäder. - Prospekt frei durch die Badeverwaltung.

Sotel "Bad Bertrid", Alf a. d. Mofel Bertrid Telefon in

Erholungsbedürftige finden bei befter Berpflegung gute Mufnahme in be "St. Josefshause", Salmünster 10 Mimiten vom Coolbade Salmfinfter Coben). Berpflegungspreis per TS 3.50-4.50 Darf. Strede Frantfurt-Gulba.

Kurhaus Kloy, Leimen (Pfälzerwald)

Besonbers gerignet für solche Erholungsbebürftige, bie im Drange bes beut Erwerholebens bie Rrofte aufgerieben und jur Renbelebung ber Rerben einter bei im Balbe beburfen. Leimen liegt 506 Meter fiber ber Rorbies Magige Beth. Station Ottersweit

Schwestern, Aurpreis Mart 4.50-6.50. Anstunft burch bie Dberin,

Rubige fchone Bage. get

Luftkurort Alpirsbach Aurhaus und Erholungsheim Walbeck-wist besten Aufenthalt. Somnige Lage undst bes Walbes. Beste Berpfleum bei billigen Tagespreisen. Zemtralsbeigung. Das gange Jahr geössust. Propett gratis.

a

a

0

Seelisberg. Schweiz Hotel Pension de Bonfort. On Bonfo 800 m il. M. Bierwaldstätterfet. Schmeis Sotel Penfion Belleville artige Fernsicht. Benflouspreis Juli und Angust Je. 7.— bis 12.—, Jenf Morger. Berger. 1019 m. Benflou fr 63/, bis 10.— begin fie Benflou fr 63/, bis 10.— begin 6.— bis 9.— fr.

50f nächt bem babijden Bak bet, Klarastrasse & Münchner Bierstube Betten bon Gr. 1.50 an.

Schweiz Angen. Commer Hotel Rößli in Kerns. Engern Botel Rößli in Kerns. (Brilinigsabnitation). Rubige wiesengrine Lage. - Balle. Tagespreis, einschließlich elettrifder Beleuchtung Mt. 4. - Gutes Sch. Brofp. Wefchin. Delbon ben Bertretern ber großen Kassen nicht stattgegeben, trob-bem die Wöglichkeit bestand. Der Rheingan, Untertaunus, die Lahn, der ganze Westerwald blieben understatsichtigt, weshalb Bertreter aus biefen Begirten eine befonbere Lifte, welche als Bilte "C" bezeichnet ift, aufgestellt haben. Dieje Lifte tragt ben Gefamtverhaltniffen mehr Rechnung. Es burfte fich beshalb für bie Bahlberechtigten empfehlen, geichloffen für die Lifte "C"

Bon Lahn und Westerwald

a. Dackenburg, 30. Juli. (600-Jahrfeier der Stadt Dackenburg.) An den beiden Festragen, Somtag, den 2. und Montag, den 3. August, wird in Limburg ein Sonderzug nach Dackenburg um 9.22 Uhr dermittags, abgelassen. Dieser Jug hat Anstäuß an den um 9.17 Uhr vormittags in Limburg den Frankfurt und Biesbaden eintressenden Eilzug. Ankunst in Dackendurg Etgen 11.30 Uhr vormittags. Ein abends eingelegter Sonderzug ab 9.55 Dackendurg nach Limburg hat um 10.20 Uhr in Erbach Anschluß nach Karienderg-Langenbach. Der Versonenzug ab 9.55 Dackendurg nach Limburg hat um 10.20 Uhr in Erbach Anschluß nach Karienderg-Langenbach. Der Versonenzug ab 9.55 Dackendurg nach Limburg hat um 10.20 Uhr in Erbach Anschluß nach Backendurg nach Lindung des Sonderzuges ab 12.21 Uhr nachts Niedernhausen, Rückschung des Sonderzuges ab 12.21 Uhr nachts Niedernhausen, Rückschungen sin hinreichend versätzt. Die Kleindahn Dackendurg-Schlers sichter an den genannten Tagen den um 10 Uhr vormittags den Selters absahrenden Zug dis nach Dackendurg burch, sodaß dieser bereits um 11.20 Uhr dasselbst eintrisst. Ein abends um 10.30 Uhr eingelegter Sonderzug dietet Rücksahme am Marceaudenkmal.

Bom Main und Taunus

Bom Lande, 31. Juli. (Auf bem Seimveg von Lourdes.) beimfebrenbe beutsche Teilnehmer am eucharistischen Kongreß in dourbes hatten ichon in Lhon große Schwierigkeiten an ber Bahn begen ber lieberfüllung ber Buge mit Solbaten. In Rancy wurden ben Reifenben verächtlich "Bruffiens" jugerufen. Auch ber Ruf "Eromenabe à Berlin" ertonte nicht felten. An ber Grenze wimmeit es von Colbaten.

Oberfeelbach, 31. Juli. Sier wurde ber Landwirt Rarl Benbland sum Bitrgermeifter gemablt.

Grantfurt a. D., 1. Mug. (Die Stadt und ihre Arbeiter.) Ter Magiftrat bat beichloffen, ben gur Fahne einberufenen ftablifdjen Arbeitern, ben ftanbigen wie ben unftanbigen, fowie ben Angestellten ihre Gehalts- und Lobnbeguge für 14 Tage über ben Lag ber Einberufung hinaus obne Abgug auszugablen.

i. Raftatten, 1. Mug. Der auf Dienstag, ben 4. August, bier angeseiste Rram- und Biebmarft fallt aus.

Bom Rhein

b. De ftrich, 31. Juli. Die Reblaus-Untersuchungskolonnen find feit einiger Beit in hiefiger Gemarkung eifrig an der Arbeit Beilere Berseuchungen wurden bis jest nicht seftgestellt. Im letten Commer fand man bier einen fleinen Berb.

Aus Wiesbaden

Arieg in Sicht!

Co ift Freitagnachmittag 2 Ubr. Auf ben Strafen berricht Barten bom Donnerstag hat die Leute ermüdet; teilweise glaubt man ichon, bag ber Friede erhalten bleibt. Schwille lagert liber ber Stadt. Es gibt nur noch eine Einheit. Das Boll, bas gange beutsche 66-Millionenvolt. Der Einzelne it nichts, aber burch sein Detz wallt das Blut der großen Ge-mitheit im furchsdaren Bangen der Zeit. Kommt der Krieg? tragt das Blut. D, daß er nicht köme! wünsicht das Blut. Wenn aber doch, dann webe den Fredern, die ihn wollten! grollt das Blut, und seine Welle strafft sükrmend die Abern des Bolses, die Abern jebes Gingelnen mit.

Die Uhr hat auf 2 Uhr ausgehoben. Die Rebatteure haben the Meine Rubepaufe. Das Telephon raffelt; es fommt die Melung: Deutschland im Rriegeguftand. Die Errablatter einem Schlage hat Biesbaben ein anberes Gelicht befommen. In Scharen ftromt bas Bolf burch bie Strafen. Giner fagt 23 bem enberen, aber ber andere weiß es icon. Und boch bort er die befannte Runde in Andacht. Es icheint fast, bag niemand mehr Took zu tun bat. Drei, vier, fünf Uhr. Schwars wogt die Menge Breit bie breiten Straffen. Menfchen, bie bas Lachen verlernt Wen Dicht baß fie weinen und flagen! Rein, aber bie große Stunde ift ba, bie iber ein Menichenalter beutiden Gauen fclug, Ueber Leben und Tob von Taufenben fpricht fie in blinber Wahl ihr ummgängliches Urteil. Furchtbar ift bie Stunde, och erhaben ift fie auch. Und im Menichenbergen wächst eiwas upor, was im Ringen um Gewinn und Wohlsband fast erstorben bar, Ebrfurcht bor bes Gefchid's alle bannenber Gewalt unb Große. in troftenber Gebante! Es ift Gottes Wille, ift ber nachfte Gebante; er wird bie Ceinen nicht verlaffen. Die Stunde bes Scherzes bomiber. Rein Raiferbefuch bat noch foviele Leute auf die Beine bebracht, wie biefer erfte Rachmittag bes Kriegszustanbes. Dumpf Stollt ber Born in ben Bergen ber Lefer von Kriegsbepeichen; alle loffen: Wenn wir einen Rrieg führen muffen, bann ift er gerecht. Das berg fühlt es, ber Mund fpricht es Reiner, ber beute noch feiner beutiden Ehrenbflicht vergaße!

Die Befchafte baben feinen guten Tag, große Lebensmittel. fiefdatte haben geichloffen. Aengitliche gibt's genug, ohne Beinnen wollen fie taufen und faufen, Mehl, Bohnen, Reis, und Das man fo hur Notburft bes Lebens braucht. Man muß icon oliegen, um fie gur Bernunft zu zwingen. Auch die Spartaffen berben bie Ausgabiungen einstellen mulfen, wenn man fie weiter leftermt. Boun bolt man ohne Not fein Gelb? Tamit es bie ebe, bie fich fo ichon um Bantbaufer herumbruden, es leichter inben, wenn nicht auf ber Strafe, bann babeim im Bett ober im Strumpf. Da ift jener vernunftige, besonnene Bürgersmann Biebbabens gu loben, ber gleichsam als Broteft gegen bie Sajen-10000 Mart bei ber Raffauifden Sanbesbant

Profes Gebrange. Fremde Laute ichallen an unfer Obr, Aus-länder, die mit ber Bahn fortwollen, bitten um Auskunft. Auf bem Balmhoje treifen die Bage mit Beripatung ein. Die Ferienteilenben tommen gurud, mit Gad und Bad fteuert man nach bein beimifchen Bennaten. An ber Sauptpost werben feine Bafete mehr beförbert; bie geschloffenen Briefe werden zuruchehalten. Mitteilungen an Befannte und Familienangehörige muffen auf offener Boitfarte erlebigt werben.

Mn ber Raferne berricht ebenfalls Menidentrubel; man bill einas erfahren, vielleicht Befannte ober Angehörige treffen. Bewindernswert ift das Berhalten aller: Teutschland sicht für tine gerechte Sache. In ben Abenbstunden kommt eine neue Rachtam "Deutidiand ftellt an Rugfand ein Ultima. idmargen Bogen, Bu Menidenmauern ftaut fich bas Boll um bas Saus ber Zeitung, aus bem bie Nachricht kommt. Eine weitere Nachricht erscheint: Der Kaiser hat eine Ansprache Kes gebalten. Die Begeisterung wird wieber mach. Mut, Entfchloffen-

beit und Bertrauen macht fich geltenb. Der Camstagmorgen ift angebrochen. 3ft bie Mobilmachung 150n erfolgt? ist die Frage aller. Wieberholt rasselt das Tele-thon. Was gibt's Neues? In den Straßen berricht ein reges Int. und Rieber, lleberall bespricht man die Lage. Die Sandler Sausfrauen eilen nach bem Martte, um fur ben Conntag ingufanfen. Die Preise haben angezogen. Man versieht fich mit Dobbelten aus banger, aber unberechtigter Burcht. Da ein Caphal Gin überschlauer Landwirt aus Erbenheim sucht bie Konjunktur auszumugen und bietet ben Bentner Kartoffeln gu 10 Mart aus. Ein Entruftungsichrei erhebt fich; ichon wollen ihn berschiebene am Rragen fassen, da erscheint die Bolizei auf bem Blane und rettet ben Unverschämten vor einer Tracht Brugel. Um eine Lehre reicher gieht ber Gewiffenlose mit seinen Rartoffeln von bannen.

Man betritt bas Rathaus; ein befonderes Leben auf bem Standesamt. Die Beamten haben nicht Augen und Ohren ge-nug, um die Andrangenben, meift weibliche Berjonen, anguhören und ihnen Ausfunft ju erteilen. Sie wünschen Aufflärung über

Aufgebot, Trauung u. bergt. Die großen Geschäfte für Lebensmittel halten wieber ge-schlossen. Die kleinen Geschäfte geben ihre Ware vernünstiger Beife nur in fleinen Mengen ab. Man hofft auf eine Entspannung; viele eilen wieder auf Die Bant; andere lefen Die Tepefchen. Der Sozialiftenführer Jaures ift ermorbet, lautet Die Nachricht; mit gemifchten Gefühlen wird bas Telegramm aufgenommen. Die Frangofen find beigblutige Menichen; ber Mann ift ein Opfer ber Chaubiniften geworben; bie Sanblung bes Morbers ift entichieben gu verwerfen.

Aufruf an die katholischen Krieger

Die bochw. Bfarrgeiftlichfeit ber Stadt Biesbaben erlägt einen Aufruf an bie fatbolifden Rrieger folgenben Wortlauts:

"Der Kaifer ruft Guch jur Fahne; vielleicht werbet Ihr bald fur bas Bobl bes Baterlanbes fampfen muffen. Deutsche Tapferfeit und beutiden Selbenmut tonnt 3hr um fo berrlicher erweifen, wenn 3hr End in Frieden mit Gott, bem Lenfer ber Schlachten, wift. Schaut Ihr bann nicht um fo fühner ben Gefahren bes Arieges, felbft bem Tobe ins Muge! Darum empfanget bie bl. Saframente, ebe 3br einrudt. Gelegenheit zu beichten ift an allen Tagen in allen brei Rirchen ber Stabt, morgens von 6-8 Uhr und abende von 6-7 Uhr, fowie ju jeber gewünschten Beit. - Defan Graber, Stadtpfarrer; Pfarrer Dr. Silfrich; Pfarrer Dr. Dufner."

Rirchliches. St. Bonifatlus

Da am morgigen Sonntag ben fatholischen Manndaften ber biefigen Garnifon Gelegenbeit jum Embfang ber bl. Gaframente ber Bufe unb bes Altars gegeben wird, so sind von morgens 6 Uhr an sämtliche Beidtftuble in ber St. Bonifatiustirde fur bie Ditglieber ber Militartirdengemeinde referviert. Erft nadbem bie Golbaten gebeichtet haben, ift wieber Beidtgelegenheit far bie anberen Glaubigen. Legtere mogen vor allem ben beutigen Rachmittag und Abenb (4-7 und nach 8 Uhr), fowie bie Beit bon morgen frub 5.15 bis 6 Uhr gum Beichten benugen.

Arieg ober Frieden?

io lautet bas Thema eines Bortrages, welchen Dr. Chefrebafteur Dr. Genete am morgigen Sonntagabend 8.30 Uhr im Saale bes Gefellen-baufes halten wirb. Ginberufer ber Bolfsversammlung ift ber Bentrumswablverein Biesbaben. Bablreicher Befuch ift erminicht.

Aus dem Kurhaufe

Angefichts ber ernften politifchen Lage muß bas Beranftaltungsprogramm ber Kurverwaltung bis auf weiteres einige Ein-ichrankungen erfahren. So fällt vorerst bas für heute, Samstag, angefündigte Gartenfest mit Feuerwert, sowie ber für Mittwoch nächster Boche angesepte Ball aus.

Letzte Nachrichten

Krieg zwischen Desterreich-Ungarn und Serbien

Bien, 30. Juli, Etwa um Mitternacht begann auf ber Belgraber Geite nach langerer Rube wieber Dafchinenge-wehrfeuer, worauf bie öfterreichischen Monitore bie Stabt beschoffen. Gegen 1 Uhr nachts explobierte infolge bieses Bombarbemente in ber Stabt ein Bulberturm, Seute beim Morgengrauen bersuchten bie Gerben abermals erfolglos bie Brude ju fprengen, und bie Brudenpfeiler, bie fich gefenkt haben, jum Einsters zu bringen. Da vom ferbischen Bollhaus auf bie öfterreichischen Truppen geschossen wurde, richtete bie öfterreichische Artillerie ihr Feuer auf biefes Gebaube, bas balb barauf in Schutt lag. Gobann lieg fich wieber Gewehrfeuer horen. Gleichzeitig waren in Belgrad mehrere Feuersbrünfte fichtbar. 3m Berlanf ber verichtebenen ferbifchen Berfuche, Die Brude gu iprengen, wurden 16 Gerben gefangen genommen. Geruchte wollen wiffen, baß in Neuferbien Unruhen bebeutenberen Umfanges ausgebrochen find. Die nichtserbischen Elemente weigern fich, in die Armee einzutreten, fo bag fich bei Aufftellung neuer Regimenter erbebliche Schwierigfeiten ergeben.

Bien, 31. Juli. Ministerpräsident Graf Tisza traf heute morgen aus Budapest ein und konserierte mit dem Grafen Berchtold. Er wurde heute vormittag 10 Uhr vom Kaiser in einer einftundigen Konfereng empfangen. Der Raifer nahm ben Bericht Tiszas über die gehobene Stimmung und die Treue und Opferwilligfeit entgegen, die allenthalben in Ungarn gum Aus-

brud fommen.

Panik in Paris

Berlin, 31. Juli. Ueber eine in Baris ausgebrochene Banit geht ber "Boff. Sig." folgende anschauliche Schilberung ju: "Bum erftenmal feit Beginn ber Krife bemachtigte fich heute (30. Juli) eine surchtbare Banisstinmung ber Barifer Bebölferung, bie vollsommen den Kopf versoren zu haben schien. Ohne einen sichtbaren Grund, ohne eine vernünftige Beransassung, bildete bie Menge sich ein, der Krieg sei Frankreich entweder bereits erklärt, oder werde in den nächsten Stunden erklärt werden. Unbefannte hielten auf der Straße Borübergehende, die die Rase in ihren Beitungen batten, an und fragten mit faft erftidter in ihren Zeitungen hatten, an und fragten mit sast erstickter Stimme: "Moniteur, Monsteur, ist es wahr, daß der Krieg erstärt in?" Die Beiorgnis erreichte ihre äußerste Grenze, als die Mittagszeitung "Baris-Widi" erschien und in Blafalschrift die Nachricht brachte, im Elnsee sei um 3 Uhr morgens plöglich das Ministerium einberufen worden, und der Ministerrat lade dis zum Tagesandruch die Lage erörtert und die ernstesten Beschlässe gefaßt. Eine Stunde nach dem Erscheinen wurde das Blatt wegen Berbreitung erlogener Nachrichten beschlägnahmt. Es hatte aber dis dahin Zeit gehabt, seinen Arrtum ausznichen. Auf der Börse, die inmitten tiesster Bestürzung ihre Sigung eröffnete, warf man alle Nunmern des Lügendlates, deren man habhaft werden konnte, aus einen daufen zusandenten und alnebete habhaft werden konnte, auf einen Saufen zusammen und zündete sie an. Ernster als diese sindigen Kundgebungen war der Beschluß, die Ultimoliquidation, die morgen kattinden worder, auf einen vollen Monat zu vertagen. Das sommt einem Woratorium gleich, das sonst nur durch ein Geset angeordnet werden kann. Die merkwürdigkte und verhängnisvollste Begleiterscheinung des heutigen Schreckens der Bevölkerung ist das urplösliche Berschwinheutigen Schredens der Bevöllerung ift das urplögliche Berichwinden der Jahlungsnittel. Jeder icheint seinen Bestig an Metallgelb vergraben zu haben, und niemand will auf eine Banknote, wäre sie auch die kleinke von 50 Fr., irgendeinen Betrag, selbst einen ganz unbedeutenden, berausgeden. Die Folge davon ist ein volltändiges Stocken allen Geschäftsverkehrs. Unbekannte können in Läden nicht einkaufen, sie hätten denn den genauen Betrag dei sich, den sie für die Waren zu zahlen hätten. Den Bekannten gewährt der Ladenbesitzer Kredit, andere Kunden läft er einsach abziehen. In den Bostämtern weigert man sich berauswurchen. Von konn den wenn man nicht mit der vorte läßt er einsach abziehen. In den Poliamtern weigert man sich herauszugeben. Man kann also, wenn wan nicht mit der notwendigen kleinen Münze versehen ist, weder Briefmarken kaufen noch sich die kleinsten Bostanweisungen ausstellen lassen. Biele Bankiers daben sogar ihre Banken geschlossen, um nicht von ihren ordentlichen Kunden sir Bechseloverationen in Anspruch genommen zu werden. In vielen Bechselkuben weigert man sich, ausländische Banknoten gegen französliches Geld einzuwechseln. Die Bank von Frankrich, die gesehlich vervstlichtet ist, ihre Noten einzuwechseln, ist seit dem frühesten Morgen von Tausenden umlagert, die indes, wenn sie nach finndensangem Barten an einen Auswechslungsschalter gelongen, für große Scheine nur kleinere, so zu einem geringen Betrage sünf Franken und zu einem noch viel geringeren Gold erhalten. Die Absertigung der Bersonen, die sich zu den Schaltern drängen, ist so langiam und umkländlich, daß man nicht umbin kann, an eine Absicht zu glauben. Diese Absertigung ist umfo underständ-

licher, ale bie Bant von Franfreich befamtlich ben weitaus größten Gold- und Gilbervorrat affer Banten ber Belt in ihren Reifern aufgestapelt bat."

Spanien bleibt neutral

Dabrid, 31. Juli. Minifterprafibent Dato erffarte bal Gerficht, Spanien fei nach bem ibanifch-frangofifden Bertrage verpflichtet, 100 000 Mann in Die frangojifche Bone von Marollo gu entfenben, bie im Salle einer Abberufung ber framgelifchen Truppen ju beren Erfat bestimmt feien, far unrichtig. Spanien fei durch feinersei internationale Berpflichtungen gebunden. Epoca. bas Organ bes Minifteriums, erflärt, bag Spanien im Falle eines internationalen Konfliftes ftrengfte Reutralität bewahren

Mobilifierungin Belgien

Bruffel, 1. Aug. Die Regierung ordnete die Mobili-fierung an. Die Delegierten bes Friedensbilros, die bier zu einer außerorbentlichen Tagung bereinigt find, fandten an alle Monarchen Europas und an ben Brafibenten Wilson Telegramme mit bem Erfuchen, in legter Stunde für den Frieden zu wirfen. Much die Bermittlung bes Papftes rief bas Friedeneburo an.

Berlin, 1. Aug. Filr ben Fall ber Wobilmachung hat Amtögerichtsrat Liepmann vom Borftand ber Volkstaffes- und Speischallengesellschaft ben Betrag von 15 000 Mark zum Bwecke unentgeltlicher Berabreichung von Speisen und Getränken an austlichende Mannichaften auf den Berliner Bahnhöfen zur Berfügung geftellt.

Berlin, 1. August Gestern abend 11% Uhr bewegte fich ein großer Bug von "Unter ben Linden" unter patriotischen Gefangen die Bithelmstraße berab und machte vor dem Balais des Meichofanglers halt. Der Meichofangler erfchien an dem Mittel-fenfier bes Kongregfaales und wurde mit fürmischen Aufen begruft. Als Stille eintrat, sprach ber Kangler mit weithin schal-lender Stimme folgende Borte: "In ernster Stunde sind Sie, um Istren patriotischen Gesühlen Ausbruck zu geben, vor bas Saus Bismards gefommen, Bismards, ber une mit Raifer Bilbelm bem Großen und bem Feldmarichall Moltte bas beutiche Reich ichmiebete. Wir wollten im Reiche, bas wir in 44jabriger Friedensarbeit ausgebaut baben, auch ferner im Frieden leben. Das gange Wirfen bes Raifers war ber Erhaltung bes Friedens

Berlin, 1. Aug. Un ber Universität ichloifen gestern bie Brofesjoren bie Borlesungen mit bem himvels auf bie Schliegung ber Universität, bie bei ber brobenben Rriegsgefahr

Gottesdienst-Ordnung

9. Sonntag nach Bfingften. - 2, Auguft 1914.

St. Alliansgemeinde Balbitrage

7.45 Ubr: Fruhmeise. 10 Uhr: Hochamt mit Bredigt. 2.15 Uhr: Segensandacht. Beichtgelegenbeit: Sonntagmorgen 7.15 Uhr. Rach beat Hochamt ift Borromans-Berein. Am Conntag, 2. August, fann ber Portiunfula-Ablaß gewonnen werben.

St. Marien-Pfarrkirde Biebrich

Bormittage 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 6.15 Uhr: Fruhmelfe mit Generalfommunion des Müttervereins, Marienvereins und der Erftlom-munifanten. 8.30 Uhr: Kindermesse. 9.45 Uhr: Hochamt und Bredigt. 11.15 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Ubr: Andack. 3 Uhr: Berfammlung bes Mattervereins mit Brebigt. 8 Uhr: Anglingsverein. Taglich 6.80 Uhr: bl. Meffe im Marienhaus und 7.15 Uhr in ber Bfarrfirche. Donnerstag, nachmittags 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag, 7.15 Uhr: Segensmeffe. Rachmittage 5.45 Uhr: Bers Bein-Anbacht im Marienhaus. Samstag, nachmittags 4.80 Uhr: Beichtgelegenbeit. Am Sonntag, 2. Auguft, fann ber fogenannte Bortiunfula-Ablafi aewonnen werben.

Berg Jelu-Pfarrhirche Biebrich

Bormittags 6 Uhr: Gelegenheit gur bl. Beichte. 7 Uhr: Belibmeffe mit gemeinschaftl. bl. Kommunion bes Marienvereins. 10 Ube: Sochamt mit Bredigt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen. 4 Uhr: Marienverein. — Bente tann in unserer Bfarrfirche wahrend best gangen Tages ber Bortinnfule-Ablag genommen werben. - Donnerstag: Engelamt. - Freitag: Segensmeffe gu Ehren bes beiligften Bergens Jefu. Mbends 8 Ubr: Berg Jefu-Anbacht mit Gegen. - Camstag: bl. Meife su Ehren ber Mutter Gottes. Radmittags von 5 Uhr und abende von 8 Uhr ab ift Gelegenheit zur bl. Beichte.

Erbenheim

Um 10 Uhr ift Sochamt mit Brebigt.

Sonnenberg

Sonn- und Feiertags: Fruhmeffe mit Brebigt, 7.30 Ubr. Sochamt 10 Uhr. Werftags: bl. Meffe, 6.15 Uhr. - Beichtgelegenheit: An ben Borabenben ber Conn- und Feiertage um 5 Uhr, fowie vor ber Frithmeffe.

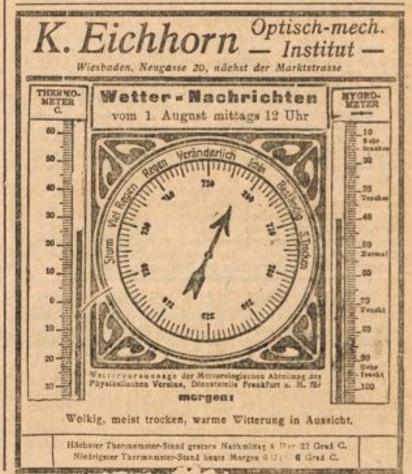
Bierftabt

Conntag. Um 8 Uhr: Frabmeffe mit Aniprache, 9.80 Ubr: Sociamt mit Brebigt. Rachm. 2 Uhr: Anbacht (Chriftenfehre). Bodentagen ift bie bl. Deffe um 7.15 Uhr. Gelegenheit jur bl. Beichte ift Camstagsnadmittags bon 4 Uhr ab und Conntags bor ber Fruhmeffe.

Conntag, 6.30 Uhr: Frahmeffe. 8.45 Uhr: bl. Meffe. 10 Uhr: Sociant. (Bortiunfula-Ablag.) - 2 Uhr: Bittanbacht. 4 Uhr: Morienverein - In Berftagen 5.30 Ubr: Frilhmeffe. Die Bfarrmeffe ift bom Montag bis Donnerstag einschließlich um 7 Uhr, bie 780 Uhr-Meffe aber fallt bis babin aus. Donnerstagnachen, 5 Ubr: Beichtftul.

Johannisberg i. Rhg.

Sonntag, 7.30 Uhr: Frühmeffe. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. 2 Uhr: Radmittagsandacht. An Wochentagen find M. Meffen um 6.30 und 8 Uhr. Beichtgelegenheit an Camstagen und Tagen vor Feiertagen pon 5 Uhr ab und Comitagmorgens von 6.30 Uhr an.



Aus Wiesbaden

Lebensmittelverforgung der Stadt Wiesbaden

Der Magiftrat bat eine Reibe von Stadtverorbneten auf Montag. 3. Anguit, vormittags 10.30 Uhr, ju einer Sigung eingelaben, in ber über die Lebensmittelberforgung ber Stadt beraten werben foll und auch darüber, welche Regefung bie Unterftupung hilfsbedürftiger Familien ber gu ihren Truppenidilen Gingegogenen erfahren foll. Der Magiftrat ift ber Muffaffung, daß einer eventuell eintretenben fünftlichen Lebensmittelverteuerung mit allen Mitteln entgegengetreten merben muß; auch ift er ber felbitverfiandlichen Meimung, bag bie ins Gelb Biebenden, die bilfsbedürftige Angehörige gurudlaffen, bie Bewißheit mitnehmen muffen, bag fur biefe nach Moglichfeit und unter außerster Inanspruchnahme ber gegebenen Mittel geforgt wirb. Dabei rechnet ber Magiftrat auch auf die Opferwilligfeit und Silfebereitichaft ber Bürgerichaft. Der Magiftrat.

Papiergeld

Der beutsche Reichsburger ift in Gelbsachen febr verwöhnt. Bei unferer glangenb arbeitenben Golbmabrung und ber Gefundheit unferen Staatsfinangen waren ftets fo viele Golbftude zu gwangig und gehn Mark im Berfehr, bağ bas Auftauchen von Reichstaffenicheinen in fleinen Berten ju den Geltenheiten geborte. Der hundertmartidein war fur ben Ber-Tehr notwendig und nur darum war er ba. In diefen Tagen nun ift bas anders geworben, die offentlichen Raffen hatten Anweisung, das ihnen gufliegenbe Gold festgubalten und baffte bie fonft nicht beliebten Kaffenscheine in Bertebe ju bringen. Man hort bereits Meuberungen ber Ungufriedenheit barüber und baneben Beforgniffe wegen ber Bollwertigfeit bes papierenen Bablungemittele. Die Unbequemlichfeit ber Meuerung muß die Bevöllerung auf fich nehmen, in furger Beit wird fie an ben Ausnahmezustand gewöhnt sein und sich mit unsern Rachbar-ländern tröften. Das verbundete Desterreich batte s. B. bis in die jüngste Beit Golb nur gur Begablung ber bifentliden Schuld an bie auslandifchen Glänbiger, im inländischen Berfehr aber berrichte ber berühmte "Guibengettel", und es ging vortrefflich. An bas Durcheinander, bas bem Bublifum in ben Sanbern ber lateinischen Mangunion gugenntet wird, brauchen wir nur zu erinnern, um zu beweisen, an was alles ber Berfehr gu gewöhnen ift. Bei uns wird es fo abel nicht werben. Um bie Sicherheit bes papierenen Zahlungemittels braucht fich niemand gu forgen, ba bas Reich und bie Gingelftaaten mit ihrem gangen Krepit babinterfteben und ju gelegener Beit das Baviergelb aus bem Bertebr wieber verichwinden wirb, auf biefelbe geraufchiofe Art, wie in biefen Tagen bas Golb berichwunden ift. 3m Infande bat bas Baptergefe Bwangeffurs, bas Reich aber muß in ernften Zeiten möglichft große Golbvorrate baben, um in feiner Bewegungefreiheit auch bei Beichaffungen aus bem Mustanbe nach feiner Richtung behindert ju fein und obne Beanspruchung fremben Krebits in barem Golbe bezahlen gu tonnen.

Fallche Reichsbanknoten

Das Reichebantbirettorium macht folgenbes befannt: Geit furgem find Rachbilbungen ber Reichebanknoten zu zwangig Mart in Bapern, Birtitemberg und Baben gum Borichein gelommen. Die Rachbilbungen find insbesondere baran gu erfennen, bag auf ihnen bie Fafern nur mangelhaft durch Drud nachgeabmt und faum gu feben find, wenn man bie Galidung gegen bas Licht balt, mabrent in biefem Galle bei ben echten Roten bie Fafern beutlich und in Maffe beroortreten. Inbem wir auf biefe Galidung aufmertfant machen, versprechen wir bemjenigen, ber guerft einen Berfertiger ober miffentlichen Berbreiter biefer Radbilbungen bei einer Orts ober Bolizeibehörbe ober bei einem Gericht bergeftalt angezeigt, bag bie Eater gur Untersuchung gezogen und beftraft werden tonnen, eine Belomung bon 3000 Mart, bie wir und borbehalten, unter Umftanben noch gu erhöben.

Achtung auf Fluggeuge

Wenn in einer Gemarfung irgend ein Flugapparat niebergeben willte, fo wolle bie Bevolferung auf bem allerichnellften Bege bem Burgermeifter ober bem guftanbigen Genbarmen Mitteilung bierpon machen. Es bebarf wohl faum einer weiteren Erllarung, welch wichtige Intereffen bier unter Umftanben auf bem Spiele fieben.

Mutomobilmefen

Mus bem Sefretariat bes "Biesbabener Automobil-Clubs E. B." wird uns mitgeteilt, bag bas jungfte Automobil-Unglud an ber 8-Auroe ber Blatter Chauffee recht wohl batte vermieben werben fonnen, wenn bie ruffifden Fahrer ber bort aufgestellten internationalen Barnungstafel für ben Antomobil-Berfebr mehr Animertfamfeit gefdenft batten. Allerbings ift biefe Tafel icon mehrfach burch Steinwürfe berart beichabint worden, daß fie ibren Zwed jest nur noch taum erfüllt. Es ift von dem Biesbabener Antomobil-Club nunmehr bie Erfegung ber internationalen Barnungstafel vorgefeben. Durch Annonce gibt ber Biesbadener Automobil-Club befannt, bag fur bie Ermittlung folder Berfonen, welche bie für bie Siderung bes Automobil-Bertebes aufgestellten internationalen Barnungstafeln boswillber Beife beichabien, eine große Befohnung gur Mussahlung gelangt.

Dila - Musitellung.

in ber Mittelicule an ber Quifenftrage. Es fei barauf aufmerffam gemacht, baß bie bochft intereffante, aber auch febr nupliche Beranftaltung morgen Somitag, ben 2. Angust, abends gu Enbe geben wird. Da bie Gelegenheit, fich außerft nupliche Erfenntniffe über bie Bermertung bes Bilgreichtums unferer Balber gu verschaffen, fobalb nicht wieberfebren burite, follte fein Bilgfreund verfaumen, biefe febrreichen Bortrage bes ichmeigerifchen Bilgiebrers gu befuchen. Der babei gewonnene Ruben ift dauernd, und die ffeine Ausgabe fur ben Gintritt fofent fich taufenbiach im Leben. Gerade jest bei ber vorausfichtlichen Steigerung aller Lebensmittel ift eine praftifche Renntnis ber Bilge von boppeltem

Mutounfall

Gin Autounfall ereignete fich gestern nachmittag an ber Ede Babnhofe und Quifenftrage. Gin Motorrabfabrer fam in vollem Sans von ber Rheinstraße ber und rannte in ein ihm entgegenfommenbes Anto, Das Motorrab murbe ganglich gertrummert, ber Gabrer nur leicht ber lest. Dem Auto murben bie Laternen gertrummert und bas Borbert if leicht beschäbigt.

Aunfinofigen

* Rurbaus, (Wochenprogramm.) Montag, 3. Anguit, 430 und 8.30 Uhr: Abonnemente-Kongert bes Autorcheftere. Dienstag. 4 August, 4.30 und 8.30 Uhr im Abonnement: Militar-Konzert. Mittwoch, 5. Muguft, 4.30 und 8.30 Ubr: Mountemente-Rongert des Kurorcheftere. 8,30 Uhr im Abonnement im großen Saale: Ball, Donnerstag, 6. Aug. 12 Uhr: Militar-Bromenabefongert an ber Bilbelmftr. 4.30 und 8.30 Uhr: Abonnemente-Rongert bes Autordefters. Babrend ber Kongerte: Gefangevortrage bes Schub'iden Manner-Quartette. Freitag, 7. Auguft, 4.30 und 8.30 Ubr: Abonnements-Rongert bes Aurordefters. Sameing. 8. August, 4,30 Ubr: Abonnements-Kongert bes Aurorchefters. 9.30 Ubr: außer Abonnement: Rongert. 9 Ubr: Rinematograph Borfabrungen im Aurgarten, Gintrittspreis ab 7 Ubr: 50 Big. Bei ungeeigneter Witterung 8.30 Uhr: Abonnements-Kongert, Conntag, 9. Auguft, 4.30 Uhr: Abonnements-Kousert des Aurorcheftere. 8,30 Uhr im Abonnement: Bolal- u. Inftrumental-Rongert. Gefangverein "Gintrade"-Biebrich Orchefter: Gtabtifches Autorchefter. Leitung ber Ubore: Berr Organift Rarl Schauf, Bieebaben, Ordefterleitung: Berr Abolf Schiering, erfter Rongertmeifter bes Rurorchefters. In Wochentagen 11, an Sonn- und Feiertagen 11.30 Ubr: Rongert in ber Rochbrunnen-Anlage.

Mus dem Bereinsieben

* Ratholifder Wefellenverein. Sonntag, 2. Mug., morgens um 8 Ubr mabrent ber bl. Meffe in ber Gt. Bonifatiusfirche gemeinichaftliche bl. Kommunion, Blage find im liefen Seitenschiff por bem Bonifatiusaltare referviert. Die Mitglieder werben gebeten, ichon am Borabenbe gu beichten. Abends 9 Uhr Berfammlung

Rath, Arbeiterverein. Conntag, 2. Muguft, abends 8.30 Uhr: Bentrumeberfammlung, wosu bie Mitglieber bes Bereine eingelaben werben. Montag, 8.45 Uhr, im Bereinslofal Deutscher Soi, Goldgaffe : Berfammlung mit Bortrag.

"Rath, Junglingeverein St. Bonifatine. Connig. abend : Berfaminlung. Dienstagabend : Theaterprobe. Mittwoch : Trommler und Bfeifer. Freitag: Theaterprobe.

* Berein fur fath. Dienfimabchen (Begirt ber Bonifatius- und Dreifaltigfeitspfarrei). Sonntag, 4.30 Uhr Berfammlung mit Bortrag. * Jungfrauenverein Maria Silf. Conntag, 2. Auguft,

nachm. 4.30 Uhr: Berfammlung mit Bortrag (Blatterfix. 5). * Altarberein. Montag, 3. Auguft, Arbeiteftunben (St. B.): Borm, bon 10-121/2 und nachm, bon 31/2-6 Uhr.

Bereinskalender

Montag 3. August

Rathol. Manner-Gürforge-Berein (Ortogruppee Biesbaben), Radim. 6 Uhr C.gung im Pfarrhausanbau Luifenftrage. Bingeng-Ronfereng (Gt. Bonifarius). Abends 8,30 Uhr Sibung.

Ratholifder Garforgeverein Johannesitift & B: ,Edut und Rettung der gefährbeten weiblichen Jugenb".

Mustunft, Rat und Silfe mabrend ber Sprechftunben taglich von 9-121/2 und von 3-6 Uhr, Baro, Luifenplat 8, p.

Rathol. Manner . Fürforge . Berein

3med: Schut und Rettung ber gefahrbeten mannlichen Jugenb. Buro: Luffenplay 8. Eprechftunden Tienstag, Donnerstag u. Samstag: Machmittag von 6-7 Ubr.

rich Brodt Söhne Wiesbuder

Licht-, Wasser-Installationen, Sanitäre-Anlagen Spec.: Elektrische Kirchen Geläute, -Heizung und Beleuchtung. - Landwirtschaftl, eiektr. Einrichtungen - Kostenvoranschläge und Beratung kos enfrei. -

Telephon 6576

Oranienstr. 24

Bottesdienst-Ordnung

9. Sonntag nad Pfingften. - 2. Anguft 1914. Mm Samstagnachmittag (1. Auguft) und am beutigen Sonntag fann in allen Rirden und Rapellen ber Bortiunfula-Ablag gewonnen werden.

Stadt Biesbaben

Pfarrhirche jum bl. Bonifatins

Dl. Meffen: 5,30, 6, 7 (bl. Rommunion bes Mannerapoftolates), 8 Amt, If. Kommunion ber Erftommunitangen-Anaben, Linbergotted-Dienft (Amt! 9, Sochamt mit Bredigt 10 Uhr; feste M. Meife 11.30 Uhr. Wechm. 2.15 Uhr Anbacht mit Gegen (359)

Un ben Bochentagen find bie bl. Meffen um 6, 7 und 9 15 Uhr. Montagabend ift gestiftete Unbacht fur bie armen Geelen 354). Beichtgelegenheit: Countagmorgen von 5.30 Uhr an, Samstognachm. 4-7 und nach 8 Uhr, außerbem an allen Wochentagen nad ber erften M. Deife.

Ergbrubericait bes allerheiligften Altarefatraments: Freitag, 6. Muguft, öffentliche Anbetung bes Allerheiligften im Sofpis jum bl. Beift; Erdifnung morgens 6 Uhr, Schlufenbacht abends

Stiftungen: Amt: Dienstag 9.15 Ubr fur bir Berftorbenen ber Familie Goffi und Solper, St. Meffen: Montag 6 Uhr für Frang Jafob Cetto und feine Ehrfrau Maria Josepha, geb. Gefflas; 7 Uhr für Beter Joseph Bogler, feine Chefran Barbara, geb. Bamfer und beren berftorbene Rinber: 9.15 Ubr fur Denrifa Ofthoff, geb. Siltmann und beren Schwefter Johanna Siltmann; Dienstag 6 Uhr für Johann Mathias von Eph; Mittwood 6 Uhr fur Familie Abam Bimmermann; 9.15 Uhr für Bilbelm Buid: Freitig 6 Uhr für Maria Josepha Schmibt; 9.15 Ubr fur bie Berftorbenen ber Familie Rufus Balther und Moam Dielis.

Maria Silf-Pfarrhirde

Conntag: fl. Deffen um 6 unb 7.30 Ubr (gemeinfame Rommunion bes Marienbundes und ber Erftfommunifantinnen); Rinbergottesdienft (Amt) 8,45 Uhr; Sochamt mit Brebigt um 10 Uhr. Rachmittags 2.15 Uhr Andacht für bie Anliegen ber Lirche (359).

Un den Wochentagen find die M. Meffen um 6.15 und 8.15 Uhr. Freitag-Abend 8 Ilbr: Berg Jein-Andacht. Beichtgelegen beit: Conntagmorgen von 5.30 Uhr, Donnerstag von 6-7 Uhr,

Samstag von 5-7 und nach 8 Uhr.

Stiftungen: Montag 6.15 Uhr fur bie armen Geelen in ber Meinung ber Stifterin. Montag 8.15 Uhr für bie + Freifrau Rofalie von Bapen, geb. Beibenbach; Dienstag 8,15 Uhr fur bie Berftorbenen ber Familie Anton Maller; Camstag 8.15 Ubr fur bie ? Luife Mittersbeim, geb. Siigen.

Dreifaltigkeitspfarrhirche

6 Uhr Fruhmeffe, 8 Uhr zweite bl. Deffe (mabrent berfelben ift simidaitlide bf Communion dalates famile her (fell fommunitanten), 9 Uhr Amt, 10 Uhr Dochamt mit Bredigt. - 2.15 Uhr: Berg Jeju-Anbacht.

Un Bodentagen find bir bl. Meffen um 6.30 und 9 Uhr. Freitag Ders Bein-Greitag) ift nach ber erften bi. Deffe Ausjegung bes Allerbeiligften, Litanei und Gegen,

Beidigelegenheit: Countag von 6-8 Uhr, Donnerstag 6-7 Uhr nachm.; Samoing 5-7 und nach 8 Uhr.

Rapelle der barmbergigen Braber Schulberg 7

Conntag, 6.30 Uhr M. Meffe, 8 Uhr Amt (mit Bredigt), nachmittags 5 Uhr Segensanbacht, werftage 6.30 Uhr bl. Meffe.

St. Jojephs.Sofpital

8.30 Uhr: hf. Meffe mit Prebigt. Nachm. 3.30 Uhr: Amt mit Segen. Freitag nach ber bl. Meffe: bers Befu-Litanei mit Segen. Die bl. Deffe an ben Wochentagen ift 6.15 Ubr.

Dermischtes

* Der nadite Euchariftifde Belttongreß wird bem Buniche bes St. Batere entsprechend, wie ichon mitgeteilt, erft in zwei Jahren abgehalten und gwar in Bergamo, Rewbort ober Beirut. Der ftanbige Ansichuft wird in feiner nachften

Sihning unter ben brei Stabten bie Wahl treffen.

* Ronig Beter als . . . Sogialbemofrat. Bon ber Wandlungefahigfeit bes Serbentonige, ber in ben lesten Jahren ein eifriger Ariegemann war, erzählt August Bebel in bem 3. Band feiner Memoiren eine intereffante Beidbichte. Bir erfahren baraus nämlich bie intereffante Tatfache, baf Ronig Beter auch einmal gut fogialbemofratifd gefühlt bat, ale er noch nicht bie Ausficht batte, auret einen Doppelmord auf ben Konigetheon ju gelangen, Bebel ergablt folgenbes: Allmablich batte fich in Burich ein ganger Generalnav tudtiger Rrafte eingefunden. Neben Bernftein, Motteler, Bollmar, Die beiben Seper bes Cogialbemofrat Richard Gifder und Taufder, Deroffi, ber Gebilfe Mottelers, Rarl Rauteth und fpater Beinrich Schliter, bann ber Buricher Genoffe Schneiber Bed und ber Buchbinber Mang, ber in Berlin ber leste verantwortliche Rebaffenr ber Berliner Greien Breffe gewefen mar, ebe ibr bas Gogialtftengefet ben Garaus machte, und Schneiber Bed, ein luftiger Rumpan, war ber "Dofidneiber" bes bamaligen Studenten Beter Karageorgewillich, bes ipateren Ronigs Betere bon Gerbien. Beter Rarageorgewitich, ber biter mit unferen Barreigenoffen verfebrte, manchmal auch an ben luftigen Situngen im Mobrentiub teilnahm, war bamale ein armer Teufel, ber fich ftanbig in Geldnot befand. Um fich ein wenig berauszuhelfen, veranlafte er ben Schneiber Bed, ibm feine Redmung 50 Bros, hober im Breife angujegen. Gobald bann Betere Rechnung bon feinen Angeborigen bezahlt wurde, erhielt Beter von Bed bie überichirftenben Betrage. Ronig Beter bat mabrent bes Balfanfrieges einem Interviewer ber "Renen Burider Beitung" bas Geftanbnis abgelegt, wie ichon es in feiner Jugend in Burich gewesen fei und welche bochfliegenben Blane fie bamals für Bolferwohl und Bolferglud geschmiebethatten. Aber Traume find Schaume. Es gibt noch manchen Staatsmann und hohen Beamten auf bem Baffan, ber in jungen Jahren in Burich ein firmer Marrift murbe und es mit ber Internationale bielt."

Letzte Nachrichten

Der Kaiser auf dem Morgenspazierritt

Berlin, 1. Aug. Der Raifer unternahm heute fruh eine Autofahrt nach Schlof Bellevue und ritt bon ba in ber Tiergarten.

Bon der Frankfurter Borfe

Brantfurt, 1. Mug. Ter Borftanb ber Frantfurter Boric pat beschlossen, beute und am Montag die Borje geschlossen 311

Flieger-Unglück

Berlin, 1. Aug. In Bornfledt fturgte beute bormittag ett Glieger ab und tam unter ben Apparat gu liegen. Der Apparat ift gertrummert, ber Glieger ift tot.

Bur Ermordung Jaurés

Baris, 1. Mug. Der Sozialiftenfichrer Jaures fat geftern abend mit einem Freunde in bem Cafe Croifeau nabe au Genfter, bas burch einen Borbang von ber Strafe getrennt war. Blötlich erschien hinter bem Borbang ein Unbefannter und feuerte auf Jaurés zwei Revolverfugeln. Jaurés fturzte fofort nieber; Freunde und zwei Aerzte eilten berbei; lettere ftellten ben sofortigen Tob fest. Der Morber wurde sofort verhaftel. Man fand bei ihm gwei Revolver, außerbem eine Karte, bie besagte, daß der Revolverbeld die Louvreschuse besucht hat. Die Tat rief eine ungeheure Banit hervor. Der Morber verweigert jebe Ausfunft.

Minchen, 1. August. Gestern abend zog eine nach Taufenden gablende Menichenmenge por bas Bittelsbacher Balais und brachte bem Konig unter bem Abfingen patriotifcher Liebet begeisterte Ovationen bar. Der Ronig erichien unter immer fich wiederholenden fairmifden Kundgebungen auf dem Balton um richtete eine lurge Ansprache an bas Bolt, in welcher er jur bie treue Sulbigung bantte. Bir ftunben bor einer fcweren Stunbt. Er fei feft überzeugt, daß fich bas Bolf, wie es bisber immer bet Fall gewejen, auch diejesmal wieber um feinen Berricher icharen werbe. Sollte es aber wirflich ernft werben, fo flebe er ben reichftell Gegen auf bie Waffen feiner Armee. Die Worte bes Ronigs murben von ber Wenge unter erneuten Ovationen aufgenommen, Die bann rubig auseinanderging.

Bien, 1. Mug. Die Biener Bader machen beute frilb öffentlich befannt, baf fie fein Rieingebad, fonbern nur noch

Ariegobrote baden.

Amtlice Wasserstands-Nachrichten pont Samstag, 1. Anguit, pormittags 11 Uhr

44.0	\$1,000	Perse.	3207.03	dejum	femi					
Rhein	30000	1000	2E ain	100000	1					
Walbehat		1	Editaining	-	-					
Stebl	-	-	Loter	-	-					
Maran	-	1	Midwiffenburg	-	-					
Mountein	-	-	Groß-Stelubeim	1.79	1,77					
25ocms	2.99	3,77	Offenbach		24					
Matra	2,75	2.77	Roftbeim	2.40	2,44					
Bingen	3.31	3.37	Redar	12000						
Smib	200	1	Wimpfen	1	-					
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH		Maffe.	r fteigt	10-12-1						

Aurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 2. Muguft, 11.30 Uhr: Rochbrunnen-Roni gert. Leitung: 28. Cabony. 1. Wer nur ben lieben Gott laft waltet. Choral. 2. Duverture jur Oper "Der Barbier von Sevilla" (B. Roffini). 3. Cavatine (3. Raff). 4. Biftoria-Balger (B. Bilje). 5. Fan' taffe aus ber Oper "Traviata" (G. Berdi). 6. Berfifcher Marich (30). Strauf), & 4.30 Uhr: Abonnements - Rongert. Leitung: 9. Schiering. 1. Duverture gu "Rofamunbe" (Frg. Schubert). 2, Schere B-ntoll op. 31 (Fr. Chopin). 3. Balletimufit gu Cafberons "Uebet allen Zauber Liebe" (E. Laffen). 4. Eftubiantina-Balger (E. Balbteufell-5. Duberture gur Oper "Der fliegende Sollanber" (R. Bagner). 6. Fantaffe aus ber Dper "Der Bajaggo" (R. Leoncavallo). 7. Balfe caprice M. Rubinstein). * 8. 30 Uhr: Abonnements-Ronzert. Leitung? A. Schiering. 1. Boripiel jur Oper "Rarobal" (D. Dorn). 2. Bolonaife in Abur (Fr. Chopin). 3. Schmiebelieber aus bem Dufiforams "Siegfried" (R. Bagner). 4. Zweite Ungarifde Rhapfobie (Frg. Lifth 5. Phaeton, fpmphonische Dichtung (C. Seint-Seens). 6. Ouverture jur Oper "Der Freischus" (C. M. v. Beber). 7. Fantafie aus ber Oper "Die verfaufte Braut" (Smetana).

Montag, 3. Muguft, 11 Ubr: Rochbrunnen-Rongert Leitung: 23. Cabonn. 1. Gingug ber Glabiatoren, Derich (3. Facif.) 2. Duverture jur Oper "Jeffonda" (L. Spohr). 3. Chacone (A. Durand). 4. Militar-Balger (E. Balbteufel). 5. Bon Glud bis Richard Bagnet. Botpourri (A. Schreiner), 6. Preufen-Marich (Golbe). * 4.30 IIF Abonnemento-Rongert. Leitung: A. Schiering. ture jur Oper "Rorma" (B. Bellini). 2. Rotturno aus "Ein Sommet" naditstraum" (F. Menbelsfolm). 3. Maientang, Balger (G. Bembeuet) 4. Fantafie aus ber Oper "Der Barbier von Sevilla" (G. Roffint) 5. Duverture jur Oper "Der Bilofchith" (M. Lorbing). 6. Abe Marite Lieb (Frg. Schubert-Lug). 7. Couvenir be Chopin (3. Beffer). & 8.30 Uhr: Abonnements-Rongert, Leitung: A. Schiering. 1. Ouver ture ju "Ronig Richard III." (Bolfmann). 2. Entr'acte und Battarole and ber Oper "Soffmanns Erzählungen" (3. Offenbach). 3. Grobt Duett aus ber Oper "Der Tronbadonr" (G. Berbi). 4. Immer obet nimmer, Walser (E. Balbteufel). 5. Fantafie aus der Oper "Figare Dochzeit" (B. A. Mosart). 6. Es blinft ber Tau, Lieb (A. Rubinferin). 7. Fantafie aus ber Oper "Der fliegende Sollander" (R. Wagner).



er Oberbürgermeifter und der Polige prafident haben gu einer Befprechung über die Fragen der Fürforge für Krank und Bermundete, der Schaffung einer einheit lichen Organisation für die Sammlung und Ber teilung von Liebesgaben und Unterftützungen für die in Not geratenen Familien und Schaffung einer Zentral : Auskunftsftelle auf

Montag, den 3. August 1914. vormittags 91/2 Uhr

auf Zimmer 37 des Rathauses eingeladen.

Un der Besprechung werden u. a. teilnehmen der Oberbürgermeifter, der Bürgermeifter, bet Polizeipräfident, der Stadtverordnetenvorftehet und die Borfigenden des Kreisvereins vom Rotel Areuz und des Wiesbadener Roten Areuzes.

Der Magiftrat der Stadt Bicsbaden.

Kursbericht mitgeteilt von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Research Control of the Control of t			-				_	_	_		_	-		-
Frankfurter Börse.	Kurse v		oly.	Frankfurter Börse.	Kurse vom 33. juli 31. juli	Frankfurter Börse.		vom 31 juli		Berliner Börse.	100000000000000000000000000000000000000	o vom	Londoner Börse.	Kurse vom 30. juli 31 Juli
30'4 Preussische Konsola .	=:= 7	1 8.			130 50	4°/, Pfalz. Hyp. Bk. Pfdbr 4°/, Preuss, Bodenkr.	95 50	94	84.	3º/s Reichsanleihe	==		2'/,*/, Englische Konsols. 4°/, Argentinier 1897/1900	701/1
4% ank, 1918	0.000 - 1-0		25	Badische Anilin - Fabr Akt.	364.50	40/, Preuss. Ctralb. 1912	94.70	94,30	6	Commers- und DiscBank	101		3º/. Mexikaner	
Btaffelanleihe		7.7	0	Blei- u. Silberh, Braubach		487 25. 1	95,80		0,49	Darmstädter Bank			Atchison com	-10
Reichsanleihe	71.80 7			Chem. Werke Albert-	215,- 215,-		96,50 87.—	87		Desische Bank	I		Canada Pacific	165- 921/, E
49 " unk, 1918	1.50		14	Chom. Fabrik Griesheim-		4°/4 n n n 1922	96.30	95		Dreedner Bank			Denver pref	8- 2
Badische Anl. unk, 1621	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	3.50			399.50 394	4°/, " K,-Obl.	97,25	97	6	Nationalbank f. Deutschland		10	Erie com.	211/4 0
do a Bayern	a company of	9		Ver. Ultramarin-Fabr. Holsverkohl,-Ind.Konstans-	77 77		83,-	83		Schaaffhausen'scher Bankver.	-	F 32	Louisville Nashville	131-
3% Hessen		0.10			125 - 125 -	31/.1/a KomOblig.	85.	84	121.	Niederwaldbahn			Southern Railway com	16-
34/4 %	100000000000000000000000000000000000000		3.5	3º/e Oesterr.StaatsbOblig.		4° , Bh W BodenkrPfdb.	96,-	95.75		Lombarden		2.63	Union Pacific com	117- #
unk. 1921	1 100 100	7		3 , Sidbahn-Oblig.		4º/s Westd. " "	16,-	95*50	100000	Mittelmeerbahn		0.3	Chartered	11 12
81/, % Sachsische Renta	100000000000000000000000000000000000000	3.50		3% Prag-Dux Eisenb. 4% Ung. Lokaleisenb. S. II	71 70			83,		Prince Repri		en	Goldfields	11/4
4% Oesterr. Goldrunte.				41/0/0 -		-34 92	89.60	86,-	10	Baltimore and Ohio		e e	Do Beers	13%
. Stantsrente .				4% Missouri Pacific 1905.		410	96.25	-,		Türkenlose	135	CF	Anaconds	
einh, Rente .				41/, % Anatolier Serie I	07.00 07.00	31/20/2 Frankf-Stadtanieihe U. 40/2 Kölner 1908				Allgem, Elektrizitäts-Ges.	,	5	Bank-Diskont	40/6
Bilberrente .			-1	3//, % Bay, Hp.u. WBk. Pfdbr.	95,- 13,-	4% Kölner + 1908 4% Mainzer + 1907.	==	92,30		Bochumer Gusstahl	-	70	Pariser Börse.	
3 Ungar, Goldanleihe	1000-100			4"/a Berliner HypBk	96 - 96,-	31/2"/a Wiesbadener ,, abgest.	100		TO THE REAL PROPERTY.	Deutsch-Luxemb, Bergwerk		tt tt		
" Goldrente	71 6	9	i	31/20/2 Frkf. HypBank "	85,30 85,30	31,0/, ,87,96,98, 1902			10	Eschweller Bergwerk		182	3º/o Französ, Rente	77.25 77.25
Biasterente .				4% Frkf.HypKredVer.		31/21/0 # 1900/01 1903	The second second		11	Gelsenkirchener Bergwerk		N. I	4º/a Brasilianer	
Italienische Rente .				4% Goth GrundkrBk	95.50 95 96.50 96.25	4°/, u. 1918 1903			8	Harpener Hohenlohe-Werke	二三	9	3º/o Russen	01
Portugiesen, Serie III		1.75		31/, 1/0 Hamb. Hyp -Bank .	83 13 -	4°/a "u. 1937 1908				Laurahütte		3	41/40/0 1909	
Ruminier 1890				40	£4	4°/, ser. III 1908 4°/, Ser. III 1912	1		81,	Facon Manustildt StA	01.70	1	4% Span Suas Ronte	
1894	Control of the Contro			3'/, °/, Mein, Hyp. Bank	85.— 84.— 95.70 15.20	4°/, Ser. III 1912 4°/, Obl. Höchst, Farbw	0-03-04-06			Rhein-Nass, Bergwerk	162.50	Carry.	Türkenlose	-,,-
1902		1		3% Nass, Ldsbk Schuldy	95.70 15.20	47, Badische 1867er Lose	10.00			Bheinische Stahlwerke Linde's Eismaschigen	100:-		Nord de l'Espagne	350 350
1/5% 1905		3		31/10/2 " F.G. H.K.L. "	91.50 91.50	31/20/a KSin-Mindener	-,			Siemens & Haiske	-,-		Saragossabahn	353- 357-
5 Schweden 1890		- C 11 2 2		31/20/2 " M. N. P. Q.	T-10	3% Oldenb. 40 Taler		-,-		Thiederhall		JELLI	Banque de Paris	1170- 1185-
50% Argentinier 1890		7.0		31/41/6 R.S.	91.50 91.50 91.53 91.50	Meininger 7 Gulden		37		Hamburger Packetfahrt	89.40		Cridit Lyonnals	1350- 1350-
1/3/2 Chinesen 1898	1000	100		31/20/2 H T.	91 50 9 .50	5° Oceterr. 1860er				41/,0/, Hamb. PacketfObl.17	98,	DOM:	Eastrand	
1896				3 ¹ / ₄ ¹ / ₆ , U. X. 4 ⁰ / ₆ , V. W.	96, 96,	Maillinder 10 Lire			200	41/,0/e Herne-Oblig	96,25		Cape Copper	
Japan, Anleihe 1905 . Innere Mexikanor			3	4°/a " V. W. "	99 99	Venetianer 30 Lire				40/0 Hannov. Bodenkr-Pfdbr.	95,75	HISTE.	Rio Tinto	1400- 1400-
170 p. 19 .	60			461 00 00	93 99	Scheck London				Reichsbank-Diskont	5"/4	1.1.	Bank-Diskont	417.0 80
4%, reichsmündelsichere Hessische Landes-Hypothekenbank-Pfandbriefe mit Scratsgarantie Serie Xa, XXIII-XXVI 97.40														

Mufruf!

Biesbadener Berein für Sommerpflege armer Kinder EB.

Diele Sunderte bei den argtlichen Untersuchungen als bringend fur. und erholungebebürftig befundene Bolfeichultinber harren der Berlidfichtigung durch unferen Berein. In ben Colbabern und in ben Sandfolonien find bie Blage belegt, aber es felt an Mitteln, um die Roften gu beden - Der auf bie Commerflege ale einmalige Einnahme entfallenbe Unteil aus bem Rinber-Alfotag wird vielleicht für eine Rurgeit von 20 Rinbern ausreichen und hunderte find bedürftig. - Alle die für fich und ihre Rinder in ben Berien Erholung und Rraftigung fuchen, mogen auch ber armen franflichen Rinder, für bie eine vierwochentliche Rurgeit viel leicht eine Bebensfrage ift, gebenten.

Die Sammelftelle: Daffauifche Landesbant und ber unterzeichnete Borftand und Ausschuß find gur Entgegennahme von Beitragen gerne bereit.

Borftand und engerer Ausschuß:

Lanberhauptmann Krehel, I. Boriigender. Fraulein Agathe Merttens, stellbeiteriende Boriigende. Frau Dr. Reben, 1. Schriftstüreren. Mentner A.
Deiersen, 1. Schahmeister, Mentner E. Wortmann, 2. Schahmeister. Fran
Inneral aus im Werth. Frânzein C. Prell. Beigerducter Borgmann.
Albert Glaeser. Dr. Geihler. Erster Staatsamwalt Hagen. Sanitätörat
Dr. Jüngst. Rentner Kadesch. Dr. W. Koch. Dr. E. Lugenbühl.
Schuch, Grzest. Rentner A. Weddigen.

Weiterer Ausschuf:

de Damen: Fel. H. Berlé. Fran E. Berlé. Fran Bluft. Fran Profesior Borgmann. Fran Dr. Dreyer. Fran Geb. Rat Fresentus. Fel. Gallus. ind Grohmann. Fran Dr. Dreyer. Fran Ges. Mat Felenklas. Fran E. Hirld. Fran Geb. Mat Kalle. Fran E. Harbis. Fran Eudwig von Ansoop.

Man Bräftn Watulchka. Breissenklau. Frl. Neebe. Fran Wayer.

Dindigeid. Fran Reg. Bristent von Weister. Fran v. Porembsky.

Freisrau von Nicou. Frl. Seelgen. Fran Ean Mat Seyberth. Fran Straug : Bogeler. From M. Sutorius.

Die Herren: W. Arnt, Stadtrat. Web. Kommerzienrat Bartling. Dr. D. Bickel. Dr. H. Bickel. K. Bogler (London). Karl Onderhoff (Biebrick) Julijarat von Eck. W. Erkel. Stadtpfarrer Bruber Dr. Guradze. Indexed von Heimburg. Dr. Hirft. Ged. Mas Kalle. E. Wöckel. Stadtel Willer, Bergart Reuftein. Dr. Prilifian. Bantrat Reuft. Dr. Schellenberg. Polizei Brifibent von Schenck. Aefter Schloffer. Dr. Schellenberg. Holizei Brifibent von Schenck. Mehrer Schloffer. Dr. Schellenberg. Britand Bogeler. Dr. Strecker. San. Mat dr. Stricker, Pfarrer Beefenmener Dr. Walther. Prof Dr. Welntraud. Dr. Weyrauch.

Cammelt die fibrig gebliebenen Studlein, nicht gu Grunde geben". Mit biefen Borten unferesgöttlichen Gelandes wenden wir uns an bas fatholiffe Bolt und erinden auf bas freundlichfte, nichts von bem vertommen gu laffen, was fich noch ibr arme, vermahrlofte Rinder und 23 ufentinder verwerten lagt.

Cammelt Bertpapiere, Staniolfapieln, Bieiplompen, Batconen-bulfen und Denfauingen, Binn., Bint., Rupier- und Meifingabialle und Begenftande und alle jur Berpadung gebiente Metall - Umbullunge,n.

Immelt unbrauchbare Schmudjachen alte Taichnubren u. fonftige Bertgegenftande, jowie auch alte ausländifche Gelbforten Bindfaben, Rorbel u. Stride, Cigarrenbandchen, Cigarren. Abidmitte und beichabigte Cigarren, nicht aber an ge.

Sammelt brannte Cigarrenrefte. mit fleinem - Bapierrand ausgeschnittene Briefmarten (ausfchl. ber 10 Big . Marte, besonders aber ausländisch: und alte inländifche Marten.

Cammelt alte Gummi. Sauger (von Rinberflafchen), . Balle und Abfalle von Bache, Talg und Stearin.

Cammelt Champagner., Sag. und unbeschädigte Spiptorten, sowie auch alte Bucher, gut erhaltene Beitungen u. Beitschriften wohl biefes, von Guch in fleinen Quantitaten gesammelt, tonnt ihr boll nicht mehr verwerten; wir aber erzielen, wenn es ein Großes Otworden, eine hubiche Summe daraus.

Cammelt barum fleifig und ichidt bas Befammelte gu Enrem Ceelforger bezw. beffen Beauftragten, herrn Raufmann Brogerie, Bismardring 24, Ede Blüderstraße; Geren Chriftian Duffer, Rolonialwaren . Sandlung, Ablerfrage 59; herrn Rufter Diffeim, Blucherftrage. Diefelben werden auch bas Geringfte dantbar entgegen nehmen Bebe writere Hustunft erteilt:

Die Diogejan-Sauptftelle ju Limbug a. b. Sahn.

Billigfte Bejugegnelle Rompl. mob. nußb. - pol. Schlaft, beft. in 3-teil. Spiegelider. 1/2 Bafche, Waicht. u. Rachtiche, mit Maxmen, 2 Bettift., 2 Stable

Dandtuditänd, von 350 Mt. an. Billigere Himner v. 180 Mt. an. Spl. Speilezim., ferner Pitickfüch. 90—300, Bertito 27—90, Trunt. 25, einz. Büllet 115, H. Schreibt.-Bücherschr., Umban, Divan, Ticke, Stüble lurg, und mehr. Rur friih, Gewerbehall

Jojeph Stumpf, Biesbaden Aleine Cdmalbacherftrage 10.



4 Umbach 4 Telefon 1233 3 Minuten yom Hauptrahnhof Spezialhaus

Kinderwagen Leiterwagen Rohrmöbel Korbwaren



Kirchgass

Handarbeiten

Ueber 1000 alle möglichen leichte moberns Rreus und Miloreftich, fleine Teile bo: 5 Big. an. Groß: Wanbiprliche 95 Pfg. und tober. Refte Sommerhaten gu jebem Spottpreis. Strümpfe, Goden u. Danb-fcube billig.

Renmann Bme , Luifenftrage Rr. 44

f. Einfriedigungen u. Wasserleitungen Pierdekrippen und Raufen Träger, Stallsäulen

sehr preiswert abzugeben.

Gebrüder Ackermann Alteisen- u. Metallhandlung Wiesbaden, 47 Luisenstrasse 47

berleift ein gartes, reines Weficht, rofi ges, jugenbfrifches Anofeben u. weiher fconer Teint. Alles bies erzeugt

Steckenpferd=Seife (bie befte Bilienmild Seife) Stud 50 Big. Die Birtung erhöht

Daba · Cream welcher rate und riffige Saut weiß und fammetweich macht. Aube 50 Bi, bei R. Betermann, B. Alegi, Eb. Brecher Bith, Madenheimer, M. Cray, R. Sepb B. Alifiatter Bin, — Abam Gartner Orto Lilie, Ernft Rods, Bruno Bade





Gust. Plordie, Essen-Ruhr.

Wollen Sie eine zuverlässige Uhr kaufen, so wählen Sie diese Marke Allein-Bertani: M. Cehmann Uhrmachermelster Neugasse 12

Sportwagen für 6 Mf. zu verfaufen

Edernfördeftr. 5, Sths. 3, I.

Landaufenthalt

Mah. Rhein v. Wald. Penf. p. Tg. 3 M. Off. u. M. W. 100 o.b. Geiche toftelle Möblierte Zimmer an vermieten

Rauenthaler . Strafe 9, Sinterban, 2. Bimmer-Bohnung ju bermieten. Raberes Borberhaus, 1. Stod.

verkrümmung. Brust and Leib frei



schienen) usw.

Max Symank, Bandagist, Webergasse 26 Wiesbaden Telephon 3086



Bel ber Berlagsanfialt Bengiger & Go. M. G., Ginfiedein, Walbebut, Rotn a/Rh., Stragburg i. G. ift er-



Bufbebut, Min u.Rb. Strafbeire L. C.

In habichem mehrfarbigem Um-100 3finftrationen, barunter 9 Bollbilber, gebiegener, abmechelungs-reicher Inhalt, Preis-Rebns, Darfiepergeichniffe. Breis 50 pig. 60 ets. 60 Beller.

Durch olle Bumbanblungen unb Ralemberbertaufer g. begieben fowie

Pianos fimmt und repariert

Unser neues Bett

hochl, rot, dichtDaunen-Cöper, 11/jachlät, Oberbeit, Unterbeit is. 2 Klasen m. 20 Pfd. Mi. 30.— Dasselbe Gebell mil Daumen-deckbert Mk. 35.— Herrschaft! Daumen-bett Mk. 61.— Inchial. jod. Grbest Mk.A.— mehr. Bertfed. bill. Katal. Irci. 15000 Kund. Billief & Co., Fabrit. 128856. Barts

Offeriere edite 1914er Ital Dunner. Befte Gierleger ber Belt Berlangen Gie Ratalog umjonit. D. Liftberger, Sainftabt Rr. 71, (Baben).

Deffentliche Befanntmadung.

In unfer Danbeleregifter Abil. A. gefellicaft Math. Miller, Mouffeng. Gabritation, Beinbandiung und Weinfommtifton t. @liville eingetragemporben: Die Gefellichaftift aufgeloft. Die firms ift erloschen. Gamiliche Afriben und Baffiven find auf die neugegrundete Rommandit. Gefellicaft auf Afrien gleichen Ramene übergegungen, Eltville, ben 20. Juli 1914.

Amtogericht.

Erfahrener fleifiger

als Erster geinat. Buchdruderei Bermann Rauch

(Rheinifde Bolfegeitung) Wiedbaben.

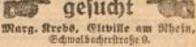
Röchin

mit prima Beugniffen per fofort gefucht Bu melben nachmittage gwifden : und nach 8 Uhr aben e.

Freifrau v. Bleul, Birrftabterftr. 40

Junges, braves Madden für Sausarbeit gejucht. Rag. in ber Befchafteft, bfr. Stg. i Eltolle

and nur auftanbiger Familie



7 Rimmer und Stuche nebft Bubebor Deftrich i. Ribg., Rrobuftrafic I I.





Joseph Fink, Frankenstr. 14.

Mobel-Einrichtungen FRITZ MAHR G. Schupp Nachf.

Gegründ. Wiesbaden, Zaunusstr. 38 Telephon

Wohnzimmer u. Salons von M. 500.— bis 2000 — Schlafzimmer ,, ,, 375.-- ,, 2000.--,, ,, 600.-- ,, 2500.--Speisezimmer Herrnzimmer " ,, 450,- ,, 2000.-Ausstellung in 6 Etagen.

in bekannter Preiswürdigkeit, gediegener Ausführung u, Formenschönheit. Franko Lieferung, Fein, Referenz,

Bäcker-Innung Wiesbaden

Es ist beobachtet worden, daß das Publikum, durch die Kriegsgerüchte aufgeregt, größere Mehleinkäufe bei den Bäckern vornahm.

Diese ungewöhnlich große Einkäufe des Publikums entziehen dem Markt ein großes Quantum Mehl und wird infolgedessen die dadurch entstehende Mehlknappheit die Mehlpreise unnötig in die Höhe schrauben, was eine Brotpreiserhöhung zur Folge haben wird.

Wir bitten das Publikum von den Mehleinkäufen abzusehen, indem eine gute deutsche Ernte in Auslicht steht, auch wohl in 14 Tagen eingebracht sein wird. Ferner wird die in Aussicht stehende Bundesratverordnung, wo nach Getreide und Mehl nicht mehr ins Ausland ausgeführt werden darf, auf die Mehlpreise regulierend einwirken

Weiter bitten wir das Publikum, die Mitglieder der Wiesbadener Bäcker-Innung dadurch zu unterstuten, daß die Rechnungen pünktlich bezahlt werden, da die Bäckermeister und Mehlhändler, wie aus den Zeitungen ersichtlich ist, gezwungen sind, ihren Mehlbedarf gegen Vorauszahlung zu beziehen.

Nur mit Unterftutung des Publikums ift es möglich, diesen Krisen wirksam zu begegnen.

Der Borstand der Wiesbadener Bäcker-Innung.

Zentrums=Wahlverein Wiesbaden

Sonntag, 2. Auguft 1914, abends punkt 8.30 Uhr, im unteren Gnale bes "Gefellen-

Volksversammlung

Arieg oder Frieden!

"Deutschlands Stellung in den kriegerischen Wirren". Redner: Herr Chefredakteur Dr. phil. Beueke : Wiesbaden.

Um bollgabiges Gricheinen wird gebeten. Damen haben Butritt.

Der Borftand.

Die jum militärifchen Rachrichtenbienft benunten Brieftauben tragen bie ihnen anvertrauten Depeichen in Mluminiumhulfen, bie an ben Schwangfebern ober an ben Standern befeftigt finb.

Trifft eine Tanbe mit Depejche in einem fremden Zaubenichlage ein ober wird fie eingefangen, fo ift fie ohne Berührung ber an ihr befindlichen Depefche unberguglich, falle eine Fortifitation am Orte, an biefe, anbernfalle an bie oberfte Diflitar. ober Marinebehorde anegn. handigen. Ift and eine Militar. ober Darinebehorbe nicht am Orte, fo ift bie Zaube an ben Gemeinbevorftand Somant in 3 Atten bon Gr. Lunge gu übergeben, ber für die Weiterbeforberung ber Depefche an bie Militarbehorbe ober an ben Befehlehaber ber nächften Ernppenabteilung forgen wirb.

Die Durchführung biefes Berfahrens erheifcht bie tätige Mitwirfung ber gefamten Bevolferung. Bon ihrer patriotifden Gefinnung wird erwartet, bag jebermann, ber in ben Befin einer Brieftanbe gelangt, bereitwillig ben borftebenben Alnordnungen entfprechen wird.

Wieshaden, ben 31. Init 1914.

Der Oberbürgermeifter.

gemüti. Räumlichkeiten Von der Reise zurück

la. Weine

Morgen Konzert

Ia. Küche

Fleißiger, braver :

gesucht. "Rheinische Bolkszeitung" Wiesbaden, Friedrichftrage Rr. 30.

Alkoholkranke finden liebvolie Aufn, i. d. v. Trappisten-Patres geleiteten Hellanstalt St. Bernardshof bei Maria-Voen in West-Telephon Groff-Reken No. 10, Gesunde Lage, herri. Park- und Gartenanlagen, schöne luft. Räumlichkeiten, Zentralbeizung und Badeeinrichtung. Freie Benutzung v. Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonlum, Bibliothek. Hausrat kostenlos. Günstige Weilerfolge bei schwierigsten Fällen. Pension pro Tag 2 Mk. für Schlafsaal, 225 für Zimmer für 3-4 Personen und 2.75 für Einzelzimmer. Veitere Auskunft bereitwilligst durch Die Direktion.

F.J. Petrn, Dentift, Bingen a. Rh.

Maingerftraße Sig. - Sabngichen fant fdmerglos witu. ohne Rartofe, Bahureinigen. - Sprechftund. Werftegs vorm. 9-1 Uhr, nachm. v. 2-5 u. Sonntage v. 10-2 Uhr.

unterlage, Niederkunftsbinden, Umstandsleibbinden, Bett-pfannen von 2 Mark an. – Irrigateure, komplett, von 1,25 Mk. an Cresolseile, Lysoform, Fleberthermometer von 1 Mark an. Sämtliche Artikel zur Kranken- und Kinderpflege.

Chr. Tauber Nachf., R. Petermann :: Wiesbaden Nassovia-Drogerie

Königliche Schauspiele Blesbaden.

Bom 6. Juli bis einicht. 29. Anene ch bleibt bas Ronigliche Theater be Werten halber geichloffen.

Refidenz - Theater Wiesbaben.

Berien halber geichloffen Kur-Theater (Walhalla) Gaftipiel Buffus bee Wiener Mefibeng . Enfembleb

Samsteg, ben 1. Muguft 1914. Borftellung ju Chniften bee Oefter reichifden Roten Arenges. Die Bauerupringeffin.

Unfang 5.15 Mir (Inde g. 10.30 11)

Zurückgekehrt:

Augenarzt. Wiesbaden, Luisenstr. 25

Wiesbaden, Friedrichstr.1 Zurückgekehrt:

Dr. Ahrens Spezialarzt für Chirurgle Wilhelmstrasse 42

Heil-Institut - Gicht, Rheuma, Ischlas

Kurze Spezialbehandlung Größter Erfolg — Aerztlich empfohles Felix May Wieshades
Hälnergalle 16, L. Ausk, kostenliss
Sprechstunden von 9-12 und 3-6
nur Wochentags.

Ziebung 14. u. 15. Angust 1914 E. Metzer

mit 4 Rodioder bon Dart 14. Betroleum. und Epritnotochet

feber Breislage. M. Roffi, Wiesbaden Bagemannitrafic 3. Telephon 200

Katholische Krieger!

Der Kaiser ruft Euch zur Fahne; vielleicht werdet Ihr bald für das Wohl des Vaterlandes kämpfen müssen.

Deutsche Tapferkeit und deutschen Heldenmut könnt Ihr um so herrlicher erweisen, wenn Ihr Euch in Frieden mit Gott, dem Lenker der Schlachten, wisst.

Schaut Ihr dann nicht um so kühner den Gefahren des Krieges, selbst dem Tode ins Auge!

Darum empfanget die hl. Sakramente, ehe Ihr einrückt. Gelegenheit zu beichten ist an aller Tagen in allen drei Kirchen der Stadt morgens von 6 bis 8 Uhr und abends von 6 bis 7 Uhr, sowie zu jeder gewünschten Zeit.

Dekan Gruber, Stadtpfarrer

Pfarrer Dr. Hilfrich

Pfarrer Dr. Hüfner

Sparkasse



Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Für Spareinlagen in jeder Höhe von Mk. 5.- an

Zinsfuss 31, 6 bei täglicher Verzinsung Ausgabe von Heim-Sparkassenbüchsen

Verwahrung von Sparkassenbüchern Auf Wunsch geheimes Merkwort.

Einziehen von Spareinlagen bei zuswärtigen Kassen. Strengste Verschwiegenheit über Sparguthaben, auch Behörden gegenüber.

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eliville 216.

Die "Biselnifche Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage, abends 4 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichftr. 80; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Atienne), Markiftraße 9 und Eleville (B. Fabish), Ede Gutenberg- und Taumnöftraße. Ueber 200 eigene Agenturen in Roffan.

nr. 176 = 1914

Regelmäßige Frei-Bellagen:

Begentlich einmal: Uchrieges tiuftrienes Unerstellemptbleit "Sterne und Mumen"; plerfeitzes, Religibles Sonntagnblatt". Zweinel jährlich: Cennera Binera Roffauficher Jahrelan. Einmal jährlich Bahrbuch mit Kalenber. Sonntag Q August Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für das Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 70 Pfg. mit Bestelligeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile sur auswährtige Anzeigen 25 Pfg., Retlamezeile 1 Mt.; dei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt.

Chefrebafteur: Dr. phil. Franz Geueke Berannorificht ficht Pollitt und Geufleten: Dr. Bry. Geueke; for ben anderen rebaftionellen Teil Julius Etienne-Deftrich; für Gefchleitiches und Angeigen D. J. Dahmen familich in Wiesbaben. Retationsbrud und Berlog bon Dermann Rauch in Wiesbaben.

32. Jahrgang.

Arieg!

Allgemeine Mobilmachung

Berlin, 1. August, abends 6.15 Uhr (Amtlich durch den Telegraphendirektor).

Die Mobilmachung für die deutsche Heeresmacht und die deutsche Flotte ist soeben erfolgt. Sonntag, der 2. August, ist der erste Mobilmachungstag.

Die Entscheidung ist gefallen, der Krieg ist vollendete Tatsache. Es ist gut, daß wir seht end lich wissen, woran wir
sind. Die dumpse Schwälle, die seit genau 8 Tagen über dem
deutschen Bolke lag, war geradezu unerträglich geworden.
Sehr erregt war allgemein die Stimmung im Laufe des heutigen
Tages. Wan erwartete die Modismachung kurz nach 12 Uhr
mittags. Da wurde bekannt, daß eine Friswerlängerung der
Untwort auf das Ultimatum um sechs Stunden erfolgt sei. Kurz
hach 147 Uhr traf das Telegramm ein, daß die Wohilmachungstag. Rusland
bat das Ultimatum abgelehnt oder ungenügend beantwortet, hat
damit in stedelhafter Weise den Krieg herausbeschworen.

Mobilmachung ift ja nicht gleichbebeutenb mit Krieg. Aber

nach bem ganzen Stande der Tinge und nach der Entwickelung der Berhältnisse ist in diesem Falle Mobilmachung gleich Krieg. Roch heute in der Nacht werden die aktiven Bestände des Heeres an die Grenze geschoben werden, und in wenigen Tagen ist der Ausmarsch des ganzen Deeres vollendet. Die Staatsbürger können überzeugt sein, daß die Militärbehörden alle Anordnungen dis ins kleinsie getroffen haben.

Wir stehen vor einer entscheidenden Bendung der Geschichte. Mun gilt es kaltes Blut zu bewahren. Ruhe und Ent-schlosseit zu zeigen. Bir vertrauen auf Gottes Silfe in dem schweren Kampf, dem wir entgegengehen. Bir kampfen sur das Aecht, der Krieg ist uns aufgezwungen worden von Rusland, das sich als hoher Protektor des serbischen Ber-

brechertuns betätigt hat. Dieses moralische Recht wird unseren Truppen im Kampse Stärke und Krast verleihen. Zeigen wir und unserer Vorsahren würdig, die vor 100 Jahren den Kamps gegen einen noch weit mächtigeren Feind aufnahmen! Gottessurcht, Baterlandsliebe und Einigkeit haben damals unsere Truppen zum Siege gesührt. Diese Eigenschaften und diese Tugenden werden und auch in dem Kampse, der und bevorsteht, unüberwindlich machen, "Gedenke, daß du ein Deutscher bist."

Mit Gott für Kaiser und Neich! Für Ehre und Macht, Für Haus und Herd, Für Weib und Kind!

Der Krieg mit Rußland hat begonnen!

Best gestern abend, seit der Berkindigung der Mobilmachung, sind weitere dipsomatische Borgänge nicht zu verzeichnen. Die Relbung eines Wiesbadener Blattes, daß die Kriegserklätung Tung Deutschlands an Rußland erfolgt sei, entspricht nicht den Tatsachen. Indeh wird sie kaum noch lange auf sich warten lassen, denn Deutschland ist jeht zur sofortigen Kriegserklärung gezwungen, da russische Satrouissen in den ostpreußischen Kreisen Lyt und Johann oburg die Grenze überschritten baben.

Ale Berantworklichen und Schuldigen sind die Russen und an ihrer Spise der Zar, der offendar ganz in den Sänden der Kriegspartei ist. Wie Frankreich sich entschieden hat, sinden unsere Leser in untenstedendem Telegramm. Die gesamte Macht ist im Lause des gestrigen Nachmittags mobilisiert worden. Selbstderständlich handelt es sich nicht um eine innere Mahnahme zur Sicherung der Republik, es handelt sich um die Eröffnung des Lampses gegen Deutschland.

Das Berhalten bes Ruffen ber letten Tage findet nur noch Einbants bei wilben, aber nicht gefitteten Bolfern. Ruflanb hat ein heimtüclisches Spiel getrieben. Und ba will ber Panslawismus, der das Zarenreich beherrscht, seine Kultur gang Westeuropa aufzwingen!

Wie sich Japan verhalten wirb, barüber läßt sich heute noch nichts bestimmtes sagen. Das Wiener Korr.-Büro erhält von besonderer Stelle folgende Meldung aus Tosio: Die Zeitung "Nishi-Nishi" schreibt, Japan müsse eventuelle Schwierigkeiten Nußlands unbedingt zur Regelung der mandschurisch-mongolischen Frage ausnühen. Indes wäre es doch verfrüht, aus dieser Breßstimme allgemein günstige Beschlüsse zu ziehen.

Bir laffen nunmehr bie neueften Telegramme folgen:

Ohne eine Kriegserklärung abzuwarten haben die Russen die Feindseligkeiten eröffnet. Bei Schwidden (Ostpreußen) überschritten russische Kolonnen die Grenze. Zwei Schwas dronen Kosaken drangen bei Bialla auf preuhisches Gebiet und reiten gegen Johannisburg. Die Fernsprechleitung Lych-Bialla wurde von den Russen zerstört. Bei Eichenried kam es zwischen russischen und preuhischen Patrouillenzum Geplänkel. Die Russen wurden zurüchzewiesen. Deutscherseits zwei Leichtversetzte; die russischen Berluste konnten nicht sestgestellt werden. Die von den Russen gegen den Bahnhof Miloslaw eingeleiteten Unternehmungen wurden verhindert.

Bei Prostken kam es ebenfalls zwischen deutschen und russischen Borposten zum Geplänkel, es wurden Schüsse gewechselt. Beiderseits keine Berluste

Kriegserklärung an Rußland!

Berlin, 2. August 10.30 Min. Antwortdepeschen des deutschen Botschafters auch bisher nicht eingetroffen. Dagegen erfolgten an mehreren Punkten Angriffe russischer Truppen auf deutsches Gebiet, wodurch der Krieg eröffnet ist.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß der beutsche Botschafter namens seiner Regierung

Berlin, 2. August 10.30 Min. 7.30 abends dem russischen Minister des Antwortdepeschen des deutschen Bot- Aeußeren die Kriegserklärung über- auch bisher nicht eingetrossen. Da- mittelte.

Damit ist der lette Alft vollendet. Es war ja niemand mehr zweiselhaft, daß der Krieg kommen mußte. Allgemein erwartete man für gestern abend das Eintressen der Kriegserklärung. Tatsächlich ist denn auch die Kriegserklärung gestern abend überreicht worden, in Berlin wurde sie aber erst Somntagvormittag 11 Uhr bekannt.

Run ift jeder Sweifel geloft und bas ift gut fo. Unfere Truppen marichieren unter bem Jubel ber Bevölferung gegen bie ruffische Grenze, um bem Recht fiber bas Unrecht gum. Siege zu berbeifen. Sie ziehen auch gegen bie französische Grenze, weil Frankreich im Bunde mit Ruhland bas serbische Berbrechertum begünstigte.

Manner und Frauen, zeigt euch würbig bes großen Augenblicht!

Rube und Besonnenheit ift unsere erfte Pflicht! Wir geben in einen schweren Kampf, aber wie unsere Borsahren vor Sundert Jahren, so werden wir auch lett ben Sieg erringen.

"Bir Deutsche fürchten Gott, fonft uiemand in ber Belt."

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser haben die

Mobilmachung

der Armee befohlen.

4. Der erfte Mobilmadungstag ift der 2. Muguft 1914 " " 3. Anguñ 1914 Der zweite " , 4. Auguft 1914 Der dritte " " " 5. Auguft 1/14 Der vierte " " 6. Auguft 1914 Der fünfte und fo weiter.

2. Sämtliche Offiziere, Unteroffigiere und Mannichaften des Beurlaubtenstandes, einschließlich Ersatreservisten, haben sich zu der auf den Kriegsbeorderungen angegebenen Zeit an dem bezeichneten Orte pünktlich einzufinden; dagegen verbleiben die nicht im Besitz einer solchen Befindlichen gunächst in der Heimat und warten den Gestellungs= befehl ab.

3. Alle Mannschaften, welche sich bei dem für ihren jegigen Wohnort zuständigen Bezirksfeldwebel noch nicht angemeldet haben, wenden sich sofort behufs Herbeiführung einer Entscheidung an das Hauptmeldeamt.

4. Wer dem obigen Befehl nicht Folge leistet, verfällt in strenge Bestrafung nach den Kriegsgesetzen.

5. Das Marschgeld wird beim Truppenteil, nicht bei der Ortsbe-

hörde empfangen.

6. Sämmtliche Einberufene haben, um ihren Geftellungsort zu erreichen, freie Eisenbahnfahrt ohne Lösung einer Fahrkarte und ohne vorherige Unfrage am Schalter, lediglich gegen Vorzeigung der Kriegsbeorderung oder anderer Militärpapiere an die zuständigen Bahnbeamten.

7. Es gelten die roten Kriegs: beorderungen, die gelben find un-

Der kommandierende General des 18. Armeekorps.

Aufruf!

bes Raifers und Konigs wird biermit in Berfolg bes Gefebes betreffend Menberungen ber Wehrpflicht bom 11 .Febr. 1888 (Baragraph 25) im Bereiche bes 18. Armeeforps зиш Schube unferes bebrohten Baterlandes ber

Landsturm aufgerufen

und zwar vorläubig nur ber Lanbfturm 1. Aufgebots außer ben Militarpflichtigen und ben noch nicht militärpflichtigen Mannichaften, bie militärisch ausgebilbeten Mannichaften bes 2. Aufgebote.

1. Eingezogen werben zunächst nur militärisch aus-gebildete Leute, und zwar

a) fofort nur joviele, als für den zum Schutze und zur Ueber-wachung des Verkehrs innerhalb des Korpsbezirks eingerichteten Bewachungebienft erforberlich find. Diese Lente werben nach Möglichkeit in ber Rabe ihres heimatsortes Berwenbung finden; fie fonnen mabrend ber erften 14 Tage vorausfichtlich mehrere Male wieber in ihre Seimat beurlaubt werben;

b) bom 15. Mobilmadungstage - bem 1. allgemei-nen Lanbiturmtage - ab noch fobiele, als jur Aufftellung ber Landfturmformationen erforberlich find.

2. Der Landfturm besteht aus allen Behrbflichti-gen vom vollenbeten 17. bis jum vollenbeten 45. Lebensjahre, welche weber dem Seere, noch ber Marine und beren Beurlaubtenftanbe angehören. Er wird eingeteilt in

bas 1. Aufgebot: zu biesem gehören die Landsturm-pflichtigen bis zum 31. März dessenigen Kalendersahres, in wel-chem sie ihr 39. Lebenssahr vollenden. Sie sind alle militärisch nicht ausgebildet;

bas 2. Muigebot; zu biefem geboren bis gum vollenbeten 45. Lebensjahre, a) alle Landfturmbilichtigen, bie aus bem Lanbfturm 1. Aufgebots

ausgeichieben finb, b) alle Berfonen, bie ihre Dienstpflicht in ber Landwehr und Seewehr 2. Aufgebote abgeleiftet haben.

Die unter b Genannten ftellen ben militarifd ausgebilbeten Lanbfrurm bar. Bis jur Anflösung bes Landfturms findet ein Uebertritt vom jum 2. Aufgebot sowie ein Ausscheiben aus bem Landfturm

Militarpflichtige find Wehrpflichtige vom I. Januar

bes Rafenberjahres ab, in bem fie 20 Jahre alt werben, fi'er

beren Militarverhaltnis eine endgiltige Entscheibung noch nicht getroffen ift.

3. Diefer Aufruf gilt auch für Lanbfturmpflichtige, die fich im Auslande befinden. Gie haben, fofern fie nicht ausbrudlich befreit find, fofort gurudgufehren. Bon jest ab sind Befreiungen von der Rückfehr unzulässig. Die militärisch ausgebildeten Landsturmpslichtigen haben sich beim Bezirkstommando des bei der Rückfehr zuerst berührten Landwehrbezirks, die unausgebildeten bei dem Zivilvorsibenben ber Ersatssommission ihres Wohnsipes, in Ermangelung eines folden bei bem Bivilvorfigenden gu melben, beffen Begirt fie bei ber Rudfehr nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer nicht bie nötigen Mittel jur Rückreise besitht, kann auf bem nächsten Konsulat bie Reisekosten vorschuftweise erhalten. Die Kosten muffen später bem Konsulat erstattet werden.

4. Befreit von ber Geftellung ift nur, wer als felbund garnisondienstunfahig oder als unabkömmlich anersannt oder wer als dauernd untauglich ausgemustert ist.

Ausgefchloffen bom Aufruf ift, wer mit Buchtbaus bestraft ift, wer fich nicht ih Befibe ber burgerlichen Ehren-Ehrenrechte befindet und wer aus bem Deere, ber Marine und ber Schuptruppe entfernt ift.

5. Cinberufung.

a) 1. Alle Offiziere, Merzte, Tierarzte und oberen Wilitarbeamten bes Be urlaubtenftanbes unb gur Dispolition sowie alle land fturmpflichtigen ehemaligen Offiziere, Aerste, Tierarste und oberen Militarbeamten bes Friedens- und Beurlaubtenftandes bes beeres und ber Marine baben fich, foweit fie noch feinen Be-ftellungebefehl haben, 48 Stunben nach Befanntgabe des Aufrufe mundlich ober ichriftlich unter Bor-legung vorhandener Militarpapiere bei dem Bestrietom-mando, in besien Begirf sie ihren Aufenthalt haben, gu

2. In gleicher Weise wollen fich melben die vom Aufruf zwar nicht betroffenen, aber jum freiwilligen Eintritt in bas Deer, die Marine und ben Lanbfturm bereiten

ebemaligen Offiziere, Aerste, Tierargte und oberen Dilitarbeamten bes Friebens- und Beurlaubtenftanbes bes Deeres und ber Marine,

ebemaligen Bigebedoffigiere und Dedoffigiere bes Friebend- und Benrlaubtenftanbes ber Marine,

ebemaligen Unteroffiziere bes Beeres, welche minbeftens 8 Jahre aftiv gebient haben und fich mit einer etwaigen Berwenbung als Offiziersstellvertreter einverstanden erflären,

Bivilarste, Biviltierarste und geeignete Bivilbeamte, bie nicht gebient haben, aber jur Bermenbung in Sanitateund Beterinaroffigierftellen und in Beamtenftellen bereit

Die Einbernfung ber unter a genannten Berfonen gum Dienft erfolgt bei Bebarf burch Geftellungsbefehle.

b) Die militariid ausgebilbeten ganbfturmleute, bie fofort für ben Bewachungebbienft erforberlich find, werben

duich Westellungsbesehle einberufen. Die militärisch ausgebildeten Landsturmleute, Die für Die Landiturmformationen erforberlich find, werben burch öffentliche Befanntmachung ber Begirtstommanbos ohne Mitwirtung ber Erfagbeborben unmittelbar jum aftiven Dienft einberufen.

Wer ber Aufforberung gur Stellung an ben in ben Gefielfungobefehlen angegebenen und an ben burch bie Begirfs-tommanbos öffentlich befannt zu machenben Tagen nicht Folge leiftet, wird mit Freiheitoftrafe bis ju 6 Monaten (D. St. G. B. Bar. 64), und wenn die Stellung nicht innerhalb dreier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsftrafe von fechs Monaten bis gut funf Jahren bestraft (D. St. G. B. Bar. 68), fofern nicht wegen Sabnenflucht eine bartere Strafe verwirft ift. Bur die im Ausland Befindlichen verlängert fich die Geftellungsfrift um bie Beit, welche nach erlangter Kenntnis von bem Aufrufe gur fofortigen Rüdfehr erforderlich ift.

c) Die militärisch nicht ausgebildeten Landsturm-pflichtigen sind vor der Einberusung zum aktiven Dienst ber Musterung und Aushebung unterworfen. Sierzu haben sich die des 1. Ausgebots mit Ausnahme der Militärpflichtigen und ber noch nicht Militarpflichtigen in ber Beit bom 8. bis einich lieglich 12. Mobilmachungstage unter Borgeigung etwaiger Militarpapiere bei ber Ortsbehorbe ihres Aufenthaltsortes jur Stammrolle (Lanbfturmrolle) angumelben.

Ber bie Anmelbung gur Stammrolle in ber borftebend gefesten Frift nicht bewirft, wirb mit Freiheitsftrafe von feche Monaten bis gu funf Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68), fofern nicht wegen Fahnenflucht eine hartere Strafe verwirft ift. Wur die im Auslande Befindlichen verlangert fich bie Anmelbefrift um bie Beit, welche nach erlangter Renntnis bon Aufruf gur fofortigen Rudfehr erforberlich ift.

lleber Beit und Ort ber Mufterung und Ausbebung ber militarifch nicht ausgebilbeten Laubfturmpflichtigen wirb fpater

6. Bon jest ab finden auf die aufgerufenen gandfinrmpflichtigen die für die Landwehr und Geemehr geltenben Borichriften Anwendung. 3ns. befonbere find bie Aufgerufenen ben Militar-ftrafgeseben und ber Disziplinar-Straforbnung untermorfen.

Der Kommandierende General des 18. Armeekorps

Bekanntmachungen

Alle nicht mehr bienftpflichtigen Offiziere, Sanitatsoffiziere, Beterinaroffiziere, Beamte, Unteroffiziere und Rraft-twagenführer foweit fie fich nicht bereits im Frieben für ben Mobilmachungefall zur Berfügung gestellt hatten und zu einer Berwenbung bestimmt worben find, werben hiermit aufgeforbert, fich freiwillig jum Biebereintritt gu melben und bem Baterlande, bas ber Dienste aller tüchtigen Manner mit ober ohne Baffe bebarf, ihre Rrafte und Sabigfeiten gur Berfügung gu ftellen.

Die Melbung jum Biebereintritt muß balbmöglichft auf bem Begirtetommando, Bertramftrage 3, unter gleichzeitiger Borlage ber in ben Sanben befindlichen Militarpapiere bp. er-

Königliches Bezirtstommando Biesbaben.

Die Militarbilichtigen ber Jahrgange 1893 und 1894, fowie biejenigen ber atteren Jahrgange, über welche eine endguttige Enticheidung bisber noch nicht getroffen worben ift, werben biermit aufgeforbert, fich fofort und fpateftens innerhalb brei Tagen bei ber Stammrolle, Rathaus, Bimmer Rr. 43, ju melben. Bei ber Melbung ift ber Mufferungsausweis ober ber Berechtigungeichein sum einjahrig-freiwilligen Dienft mitzu-bringen. Berfaumnis ber Anmelbung bat gemäß § 25. 11 ber Wehrordnung Bestrafung bis ju 30 Mart, ober mit Daft bis ju 3 Tagen jur Folge.

Wiesbaben, ben 1. August 1914. Der Bivilvorfigenbe ber Erfantommiffion Biesbaben, Stabtfreis.

Die jum einjahrig-freiwilligen Dienft berechtigten Mebiginer, welche bereits 7 Semester ftubiert und noch nicht mit ber Baffe gebient haben, werben biermit aufgeforbert, fich gur außerterminlichen Mufterung

am Donnerstag, ben 6. Anguft, borm. 7 Uhr auf bem Dienftzimmer bes Begirtetommanbos einzufinden. Biesbaben, ben 2. August 1914.

Montal. Boligei-Direttion.

Um 3., 4. und 5. August 1914 finbet im Stadtfreife Biedbaben die Aushebung von Pferden und Fahrzeugen fratt. Die Mushebung findet auf bem an ber Schierfteinerftrafie belegenen Exerzierplat ftatt. Beginn der Aushebung morgens 7 Uhr. Die Besiger von Pferben und Fahrzeugen find gemäß ! 11 ber Bferbeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 nach erhaltener Aufforderung verpflichtet, ihre Pferbe und Gahrzenge an ben borgenannten Aushebungstagen vorzuführen.

Für bas rechtzeitige Erscheinen ber Pferbe und Fahrzeuge find die betreffenden Besiger verantwortlich und werden bie jenigen, welche ihre Bierde ober Sahrzeuge garnicht, oder nicht punftlich gur Stelle bringen, ober ben Aushebungsplat verlaffen. bevor biefelben gemustert worben find, auf Grund bes § 27 bes Gesetzes über bie Kriegsleistungen vom 13. Juli 1873 mit einer Gelbftrafe bis gu 150 Mart beftraft werben.

Wiesbaben, 1. August 1914.

Der Boligeiprafibent,

Nachdem die Mobilmachung besohlen ift, wird hiermit auf Grund der Pierdeausbebungsvorichrift vom 1. Mai 1902 bis nach Beenbigung ber Pferbeaushebung jede Aussithrung von Pferben in andere Kreise ober Orischaften verboten. Zuwider-handlungen werden für jeden einzelnen Fall mit der im § 27 des Kriegsseistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 vorgesehenen Strafe geahnbet. Gine Ausnahme von bem Berbote finbet nur fatt, wenn nachweislich ber Berfauf an Militarbehorben bes Mushebungsbegirfs ober an folche Offiziere, Sanitätsoffiziere ober Militärbeamte, welche fich bie Bierbe für ihre Mobil machung felbst beschaffen, gescheben ift.

Birb hiermit befannt gemacht.

Biesbaben, ben 2. August 1914.

Der Oberburgermeifter.

Beschränkungen für den Post-, Telegraphen: und Kernsprechverkehr

1. Postverhehr mit dem Auslande

Bon jest ab werben nach bem Ausland und ben beutschen Schubgebieten mit nachstehend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Postfenbungen in beutscher Sprache angenommen und beförbert. Patete sind nicht mehr zulässig. Brivate Mitteilungen in geheimer (chiffrierter ober verabredeter) Sprache ober in anderer als deutscher Sprache, ferner solche über Riffungen, Truppen ober Schiffsbewegungen ober andere militärische Magnahmen sind verboten, es fei benn, baft fie von militarifcher Geite als guge laffen beideinigt find.

Bertbriefe und Rufichen mit Bertangabe fowie Boftauftrage nach dem Ausland und ben beutschen Schubgebieten tonnen jebo unter folgenden befonderen Bebingungen gur Beforberung übernommen werben; Die Auflieferung ift nur unmittelbar be Boftamtern gulaffig, foweit fie nicht militarischerfeits für bestimmte Bezirfe gang verboten wird; die Auflieferund bei Boftagenturen, Bofthiliftellen und burch bie Landbriefträger ift bemnach verboten: Briefliche Mit teilungen, joweit fie überhaupt gulaffig find, muffen in beutichet Sprache abgefaßt sein und bürsen feinen verbächtigen Inhalt habell Die Genbungen find bei ben Boftamtern offen vorzulegen und bemnachft unter Ueberwachung ber Beamten gu verschließen und au berfiegeln.

2, Telegraphen: und Fernsprechverkehr mit bem Ausland und im Inlande

Brivattelegramme nach dem Ausland und im Inlande muffen in offener und beutscher Sprache abgefaßt fein, Telegramme it frember ober in geheimer (diffrierter ober verabrebeter) Sprade fowie folde über Ruftungen, Truppen- ober Schiffsbewegungen ober andere militärische Magnahmen find verboten.

Die Telegramme muffen bei ber Auflieferung mit Rames und Bohnung bes Absenders berfeben fein. Auf Berlangen milife fich Abfender und Embfanger fiber ihre Berfonlichfeit ausweifen

Der private Fernsprechverfehr nach bem Ausland und nach einigen am Schafter gu erfragenben Grenggebieten bes Inlanbes wirb eingestellt. Außerbalb biefer Grenggebiete burfen Gefpracht im innern beutichen Berfehr nur in beuticher Sprache geführt werben und feine Mitteilungen über Ruftungen, Truppen- ober Schiffsbewegungen ober andere militarische Magnahmen enthalten

Der Funfentelegraphenverfehr wird eingestellt. Beitere Beidranfungen ober Erleichterungen bes Boft., Tele graphen- und Gernfprechverfehre bleiben vorbehalten.

Bekanntmachung

betreffend Befreiung vom Aufgebot bei Cheichliegungen Aufgrund ber Allerhöchften Berordnung bom 16. Des. 19 (Wefehfamml. G. 229) bestimme ich fur ben Umfang ber Monatchil

folgendes: 1. 3m Falle einer Mobilmadung ober eine Erffarung bes Kriegsguftanbes (Artifel 11 und 68 bet Reichsverfaffung) ift gur Befreiung vom Aufgebote gum Bwede ber Cheichlieftung, fofern ber Berlobte ber bewaffneten Magebort und beibe Berlobte Reichsinländer find, ber Stanbe-

beamte guftanbig, bor bem bie Ebe geichloffen werben foll. 2. Bur bewaffneten Macht im Ginne ber Biffer 1 gehoren a) alle Militarperfonen bes Friebensftanbes ber Urmee ober bei Raiferlichen Marine, einschlieflich ber Militar- ober Marin

arste und ber Militar- ober Marienbeamten: b) alle Berjonen, welche als Offiziere, Mergte, Militarbeamte poer Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes (Referve, Marinereferpt Land- und Ceemehr, Erfahreferbe, Marine-Erfahreferbe) obe fonft ale Behrbilichtige jum beere ober gur Marine einbernief ober gum Landfturm aufgeboten find, ober fich freiwillig gur Eintritt in bas Deer, die Marine ober ben Lanbfturm geftell

e) alle Berjonen, die fich bei bem Seere ober ber Raiferliche Marine in irgendeinem Dienft- ober Bertrageberhaltniffe be finden ober fich fonft bei bem Seere ober ber Raiferlichts Marine authalten ober ihnen folgen.

3. Der Stanbesbeamte bat fich in geeigneter Beife von Bugehörigseit bes Berlobten zu ben unter Biffer 2 bezeichneten Berfonen zu überzeugen. Soweit ber bazu erforberliche weis nicht auf andere Beise erbracht wirb, genugt für bie Beise 2 fe bezeichneten Beise erbracht wirb, genugt für bie Biffer 26 bezeichneten Berionen ber Militarban, bie Geftellung order eine behördliche Bescheinigung über die freiwillige ftellung, für die zu Zisser 2c bezeichneten Bersonen die Bescheinigung des Militärbefehlsbabers oder der Militärbehörde, benen das Dienst- oder Bertragsverhältnis abgeschlossen ist unfahr bie die Genehmigung, fich beim heere ober ber Marine aufg balten ober ibm zu folgen, erteilt haben, ober des Rommandante bes Schiffes ober Jahrzeuges, auf bem ber Berlobte fich aufball

4. Die Befreiung vom Aufgebot ist zu den Cheschließungs aften zu vermerten. Sie darf nur erteilt werden, wenn übrigen die gesehlichen Ersordernisse zur Eheschließung nach gewiesen sind; insbesondere wird an der Verpflichtung der Willfar versonen des Friedensstandes (§ 40 des Reichsmilitärgesebes von 2. (Blai 1874), die Geneburigung ihrer Paraesenter zur Chainsließung (Bai 1874), bie Geneburigung ibrer Borgesesten jur Cheschlieften beignbringen, burd biefe Belanntmachung nichts geanbert.

5. Die Buftandigfeit ber Stanbesbeamten gur Befreituff bom Aufgebot nach Maßgabe biefer Befanntmachung bleibt bis gur Aufhebung ber letteren in Rraft.

Berlin, ben 11. Mary 1913

Der Minifter bes Junern: v. Dallwit-

Eine Unsprache des Kaisers

Berlin, 1. Mug. Unter ben Linden und bor bem tonig-Robilmachung viele Sunderttaufenbe von Menichen. Seber Wagenverfehr hörte auf. Der Luftgarten und ber freie Blat vor bem Schloß waren bicht angefüllt von ben Menichennaffen, die patriotische Lieder sangen und wie auf Kommando Beichmäßig immer wieber ben Ruf erneuerten: "Bir mollen Den Raifer fehen!" Gegen 6.30 Uhr erichien ber Raifer am mittleren Fenster der ersten Etage von einem undeschreib-ich starken Judel und von Hurrarusen begrüßt. Batriotische Lieder wurden angestimmt. Kach einiger Zeit trat in der Wenge Ruhe ein. Die Kaiserin trat an die Seite des Kaisers, der den Rassen zuwinkte, daß er sprechen wolle. Unter tiesstem Schweigen sprach der Kaiser dann ungefähr mit Beithin vernehmbarer, langfam ftarfer werbenber Stimme:

Wenn es jum Briege tommen foll, bort jebe Bartei auf, wir find nur noch beutiche Bruber. In Friedenigeiten bat mich zwar bie eine ober andere Partei angegriffen, das ber-Beihe ich ibr aber jest bon gangem Sergen. Wenn uns unfere Rachbarn ben Frieden nicht gonnen, dann hoffen und wünfchen baß unfer gutes beutiches Schwert fiegreich aus bem Rampf hervorgehen wirb."

An diese Worte des Kaisers schloß sich ein Jubel, wie er bobl niemals in Berlin erklungen ist. Die Menge stimmte bestelstert erneut patriotische Lieder an.

Eine Ansprache des Reichskanzlers

Berlin, 1. Aug. Gine bichte Menschenmenge bevöllert und ben Blag por bem Schloft. Gine große Schar bon Menichen on auch bor bas Reichstanglerbalais und brachte bem leiche fangler fellemische Ovationen bar. Die Menge ftimmte bie Lieber an "Delf bir im Siegerfrang" und "Lobe ben herrn". Der Beichefangler erichien an einem Benfter bes erften Stodes und littete an bie Menge folgenbe Borte:

"In Ihrem Liebe haben Gie unserem Raifer gugejubelt. für unseren Raifer freben wir alle ein, wer und welcher Befinnung und welchen Glaubens wir fein mogen, für ihn laffen Bolles gu ben Baffen ju rufen. Benn und jest ber Arieg efchieben fein follte, jo weiß ich, bag alle jungen Manner bereit find, ihr Blut gu laffen für ben Ruhm und die Große Bentichlands. Aber wir tonnen nur fiegen in bem feften Bertrauen auf den Gott, der die Heerscharen senkt und der und ber und bisher so oft den Sieg gegeben hat. Und sollte Gott in ihrer Stunde und diesen Krieg ersparen, so wollen wir ihm dafür danken. Wenn es aber anders wird, dann mit Gott für König unb Baterlanb."

Stürmifder Jubel begleitete bieje Rebe bes Reichstanglers.

Reichstag einberufen!

Berlin, 2. Mug. Durch faiferliche Berordnung burbe ber Dentiche Reichotag auf ben 4. Muguft einberufen.

Italien hält fest am Dreibund

Berlin, 2. Aug. Die gestern abend verbreiteten Gerüchte, vaß Italiens Saltung jum Dreibund irgendwie zweiselbaft ge-worden fei. sind durchaus unbegründet. Italien fiebt fest

Desterreich und Japan

Bien, 2. Anguft. Sier erregt bie ungewöhnlich lange Untertebung, bie ber biefige fabanifche Botichafter bei bem Di-Wifter bes Acubern Grafen Berchtold in Gegenwart von Beugen Sollen, ungeheures Auffehen, benn man folieft baraus allgemein, baf Japan für ben Gall eines Rrieges gwifden bem Sbeiberbanbe und bem Dreibunde nicht untatig bleiben werbe. Bie Ihr Korrespondent von gut unterrichteter Beite erfahrt, find ichon bor geraumer Beit gwifchen Defterreich-Ingarn und Javan gewiffe Bereinbarungen getroffen worden für ben Vall, bağ Rugland die habsburgische Monardie angreifen lollte, boch haben biefe feine fefte Geftalt angenommen. Der Bred bes Besuches bes japanischen Botschafters beim Grafen Berchtolb war nun ber, biefe Bereinbarungen in eine fette Form zu bringen. Es war ja von hornherein zu Moarten, bag Japan, bas bei bem Bortemouther Frieden nicht Cerabe gunftig abgeschnitten batte, bie nachfte fich barbietenbe Gelegenheit benuben werbe, um bas Berfäumte nachzuholen. Der labanische Botschafter verlangte bor allem bie Erklärung bes volllanbigen Debintereisemente Defterreich-Ungarne im fernen Diten, oweit es fich um territoriale Erwerbungen handle.

Diefe Buficherung ift ibm bom Grafen Berchtolb auch gefeben worben, und barauf fentte fich bie Unterrebung auf ein Bemeinfames Borgeben gwifden ben beiben Grogmachten larben Walleines Angriffes Ruglands auf Ochereid. Ungarn ober Japan. Dagu verlautet nun gang befimmt, bag Bereinbarungen in bem Ginne getroffen werben lollen, bağ Japan fich su einer bewaffneten Demonftration gegen Rufland verpflichte, welche Berpflichtung um-Gefehrt auch Defterreich-Ungarn eingeben foll, wenn Ruftanb

Japan angreifen wurbe. Der llebergang bon ber bewaffneten Temonfiration jur bewaffneten Aftion joll von gemiffen Umftanben abhangig gemacht werben, über bie man Bestimmtes noch nicht erfahren fann. Jebenfalls zeigten fich fowohl Graf Berchtolb als auch ber japanifche Botichafter von bem Ergebnis ber Unterrebung bochbefriebigt.

Schweiz mobilisiert

Bern, 1. Mug. Der ichweigerische Bunbegrat hat bie alls gemeine Mobilifation ber Bunbestruppen beichloffen. Bunbesversammlung ift am Montag 10 Uhr au einer außerorbentlichen Tagung sweds Beschluffaffung fiber bie Babrung ber Unabhängigfeit und Meutralität bes Lanbes. Babl bes Generals und Ausgaben von Ganf. Frant-Bant.

Mobilisierung Frankreichs

Berlin. 2. Mug. Beim Reichstangler fand ipeben bis gegen I Uhr nachts eine Befprechung ftatt, an ber auch ber Staatefelretar bes Auswartigen Amtes und ber Unterftuats. fefretar, ber Chef bes Generalftabes und ber Generalabjutant bes Raifers teilnahmen. Durch eine Depefche, bie fiber Lonbon gefommen gu fein fcheint, wurde befannt, bag Granfreich beute nadmittag feine gefamte Urmee mobilifiert bat.

Der Bertrauensbruch Rußlands

Bien, 7. Aug. Bon informierter Geite wird gemelbet: Bahrend bie ruffifde Mobilifierung icon im Gange mar, gaben Sajanow und Sudomlinow ben Botichaftern in Betersburg fvontan ibr Ebrenwort, bag feinerlei Mobilifierung in Rugland ftattlinbe.

Genügend Lebensmittel porhanden

Der Converneur von Mains erläft folgende Befann .. madung:

Bei bem gegenwärtigen Stand ber Lebensmittelberforgung Deutschlands, bei bem guten Ergebnis ber jum Teil ichon eingetanen Ernte und namentlich aufgrund ber burch bie Sanbelsfammer angestellten Ermittelungen ift — weit über die Be-bürfnisse der Festung hinaus — die Bersorgung der Bevölkerung von Mainz und Umgegend mit Lebensmitteln sichergestellt. Es liegt für die Bevölkerung also kein Anlaß zur außerordentlichen Beschaffung von Lebens. mitteln bor Deshalb ift jede fibertriebene Breisfieigerung ber Lebensmittel unberechtigt. Bertrauend auf ben patriotifchen Ginn ber Berölferung sorbere ich beshalb bie Berläuser von Lebens-mitteln auf, unberechtigte Breiserhöhungen nicht eintreten zu lassen. Dur den Fall, daß biese meine Aufsorberung, deren Be-tolgung ich zudersichtlich erhöse, leinen Erfolg haben sollte, ftelle ich einschneibenbe Dagnahmen in Aussicht.

Des Beiteren made ich barauf aufmertfam, bag bie Bant-noten ber Reichsbant und bie Reichstaffenicheine gefenliche Rahlungsmittel find und Riemand bas Recht bat, fie gurud. gumeifen. Diefe Scheine bieten biefelbe Sicherheit, wie Metallgelb. Ber es ablehnt, Reichsbanfnoten in Bahlung gu nehmen,

fest fich ben gefestichen Folgen bes Annahmeverzugs aus Mains, 1. August 1914.

Der Gouverneur ber Feftung Mains: von Rathen, General ber Infanterie.

Lebensmittelverforgung ber Stadt Wiesbaden

Der Magiftrat bet eine Reibe bon Stabtverorbneten auf Montag, 3. Auguft, vormittags 10:30 Ubr, ju einer Gigung eingelaben, in ber über bie Lebensmittelverforgung ber Stabt beraten werben foll und auch bariber, welche Regelung bie Unterftugung bilisbedarftiger Familien ber gu ibren Truppenteilen Gingegogenen erfahren foll. Der Magiftrat ift ber Muffaffung, bağ einer eventuell eintretenben fünftlichen Lebensmittelverteuerung mit allen Mitteln entgegengetreten merben muß; auch ift er ber felbftverftanblichen Meinung, bag bie ins Felb Biebenben, bie bilfobebürftige Angehörige surudlaffen, bie Bewißheit mitnehmen muffen, bag fur biefe nach Doglichfeit und unter außerfter Inaufpruchnabme ber gegebenen Mittel geforgt wirb. Dabei rechnet ber Magifreat auch auf die Opferwilligfeit und Silfsbereitichaft ber Burgerichaft.

Politische Nachrichten

Ronig von Sachien.

Dresben, 1. Mug. Der Ronig bat alebalb nach Befanntwerben bes Mobismadnungsbefehls an ben Raifer folgendes Telegramm gerichtet: "Es brangt mich, Dir gu fagen, bag ich mich in biefer ernften Stunde eins weiß mit Dir im Bertrauen auf Gotz und unfer gutes heer, bag meine Sachfen Dir friegebegeiftert guinbeln. Friedrich Auguft.

Bergog von Braunichweig.

Braunschweig, 1. Aug. Gine Sonberansgabe ber amt-lichen "Braunschweigischen Anzeiger" besagt folgenbes: Der Bergog hat sich mit jeiner Gemablin nach Berlin begeben, um fich für militärische Berwenbung jur Berfügung ju ftellen. Der Bergog wird mit Gemablin morgen gurudtehren. Er hat befohlen, fol-

gende Kundgebung zu veröffentlichen:
"Angesichts der nunmehrigen Kriegslage ist es mir ein Herzensbedürfnis, den Einwohnern des Derzogtums folgendes zu sagen. Ich weiß, daß jeder Einwohner des Derzogtums nach seines Prätzen lich in diesen Lennen Lennen Lennen lich in diesen Lennen seinen Kräften sich in diesen schweren Beiten des deutschen Bater-landes würdig erweisen wird. Ich weiß insbesondere, daß alse diesenigen, denen es nicht vergönnt ist, unmittelbar mit ihrer Berfon für bas Baterland einzutreten, alle ihre Rrafte für bie allgemeine Wohlfahrt auf andere Beife einjeten. Sochft bebeutfam für die kommenden Zeiten ist die glückliche Eindringung der Ernte. Mit großer Freude würde es mich erjüllen, wenn alle versügbaren Kräfte, jung und alt, zur Mitarbeit zu dieser echt vaterländischen Arbeit sich bereit stellen würden. Ich bin ichließlich gewiß, daß in allen Berten ber Liebe und Not Braunfanveig mit an ber Gpige fteben wirb. Dit affen Braunfdweigern weiß ich mich eins in ber Ueberzeugung, bag bie beutschen Waffen allen Beinben gewachsen find, eine ferner in ber Buberficht, bag ihnen ber Sten beschieden fei. Die Gnabe Gottes, ber wir bor allem bas beer und die Marine bejehlen, wird auch ferner über unferm beutichen Baterland walten.

Braunschweig, ben 1. August 1914.

/ Ernft August."

Eine begrüßenswerte Berfügung

Der Berr Regierungsbräftbent zu Roblens macht folgenbes befannt: "Es ift zu meiner Kenntnis gelangt, bag bie Annahme von Bantnoten ale Bablungemittel verweigert worben ift. Bantnoten find nach bem Reichogefes vom 1. Juni 1909 ein gefehliches gablungemittel, ju beffen Annahme Jebermann berpflichtet ift. Außerbem ift bie Sicherheit bes umlaufenben Bapiergelbes nach wie vor voll gemabrfeiftet. Berweigerung ber Annahme burd ben Glaubiger befreit unter Umftanben ben Schulbner von ber Bablungenflicht."

Dieser fraftige hinweis auf unliebsame Doglichkeiten wirb wohl allen ernftlich und befomen benfenben Burgern aus ber Geele geichrieben fein.

Paplergeld Der beutiche Reichsburger ift in Gelbfachen febr vermöhnt. Bei unferer glangend arbeitenben Golbmabrung und ber Gefundheit unferen Staatsfinangen maren ftets fo viele Golbftude gu gwangig und gehn Mart im Berfehr, bag bas Auftauchen von Reichstaffenicheinen in fleinen Berten su ben Geltenheiten gehorte. Der hunbertmarficein war für ben Berfebr notwendig und nur barum war er ba. In biefen Tagen nun ift bas aubers geworben, bie bijentlichen Ruffen batten Unweifung, bas ihnen zufliefiende Gold feftsubalten und baffir bie fonft nicht beliebten Kaffenicheine in Berfebr ju bringen. Man bort bereits Meugerungen ber Ungufriedenheit barilber und baneben Besorgnisse wegen ber Boll-wertigfeit bes pavierenen Zahlungsmittele. Die Unbequemlichkeit ber Reuerung muß bie Bevolferung auf fich nehmen, in furger Beit wird fie an ben Ausnahmesuftanb gewöhnt fein und fich mit unfern Rachbarlanbern troften. Das verbundete Defterreich batte 3. B. bis in bie jungfte Beit Golb nur gur Besahlung ber öffentlichen Schuld an bie auslanbifden Glaubiger, im inländischen Berkehr aber berrichte ber berühmte "Gulbenzettel", und es ging bortrefflich. An bas Durcheinander, bas beint Bublifum in ben Ländern ber lateinischen Mungunion zugemutet wird, brauchen wir nur zu erinnern, um zu beweifen, an was alles ber Berfebr au gewöhnen ift. Bei und wird es fo übel nicht werben. Um bie Siderbeit bes papierenen Bablungsmittels braucht fich niemand ju forgen, ba bas Reich und bie Gingelftaaten mit ihrem gangen Prebit balinterfleben und ju gelegener Beit bas Babiergelb aus bem Berfehr wieber verschwinden wird, auf dieselbe geräuschlose Art, wie in diesen Tagen bas Gold verschwunden ift. Im Inlande bat bas Papiergeld Swangefure, bas Reich aber muß in ernften Beiten möglicht große Golbverrate baben, um in seiner Bewegungefreiheit auch bei Beschaffungen aus bem Auslande nach feiner Richeung behindert zu fein und ohne Beanforuchung fremben Arebits in barem Golbe begabien gu fonnen,

Dresben, 1. Aug. Die Gachfifche Bant hat ben Dis. font bon 4 auf 8 und ben Lombard bon 6 qui 9 erhoht.

Juristisches

Wiesbaben, 2. August 1914.

Allen Tenjenigen, bie ber Mobilmadungsorbre Folge leiften mulffen, befonbers aber ben Geichaftsleuten, ift bringenb anguraien, ihren Chefrauen ober anderen Familienangehörigen für die Beit ihrer Abwesenheit Generalvollmacht zu erteilen. Rachflebenb Mufter bur Generalvollmacht:

3d ber Unterzeichnete bestelle bierburch für bie Beit meiner Ginberufung sum Beere sum Zwede bes Ariegsbienftes meine Chefrau (ober) gu meinem Generalbevollmachtigten und ermächtige Ste unter Beilegung ber Befugnis gur Beftellung eines ober mehrerer Unterbevollmächtigten alle meine Angelegenheiten zu be-sorgen. Dieselbe soll ermächtigt sein, jede Rechtsbandlung, welche ich selbst vornehmen könnte und bei welcher Stellvertretung gefehlich jugelaffen ift, für mich und in meinem Ramen mit rechtsverbindlicher Kraft vorzunehmen.

(Rotarielle Beglaubigung ber Unterfdrift ift anguraten.)

Deutschlands Frauen und Mädchen als Krankenpflegerinnen im Kriege.

Bon Dberftabearst a. D. Dr. Friebheim, Befchäfteffibrer bes hauptvorftanbes bes Baterl. Frauenbereins.

Tie ichidialofdmeren Stunden, bie bie Bolitit Europas beiefen Tagen beberrichen, und bie bange Frage, wie wird es bieben, entflammen wie in bergangenen Beiten jo auch heute bieber bie bergen unferer, ju jeber Aufobjerung bereiten beut-Ben Granen und Mabchen in bem Buniche, in einem Kriege als barmberaige Samariterinnen bei ber Bilege bes verwundeten bind erfrauften Gofbaten fich ju betätigen. Frauenberg und Frauenand find, wie in der Krantenpilege überhaupt, fo besonders in der Kriegefrankenpflege unentbebrlich und unerjegbar, Ungegablie laufenbe, ja Behntaufenbe von Bflegerinnen brauchen wir, wenn ber mannermorbenbe Krieg feine Fadel fcmingt, und unfere Bater, Brilber und Sohne für Knifer und Reich freudig Bint und Beben einselsen Begeisterung, Singabe, Treue und Aufobserungs-Stigfeit wirb unferen Grauen bei ber Erfullung biefer Aufgabe icher nicht jehlen, aber eine ernfte Frage muffen fie jich, wenn fie ich einmatig unter bem Banner bes Roten Ereuges icharen wollen. bem ichweren Befühl ber Berantwortung benen gegenüber, benen fie ihre bilfe widmen wollen, vorlegen - Die ernfte Frage: bes berftebe ich von der Krankenpflege? habe ich fie mit bem Brauen und Mäbchen, die biefe Frage mit einem vollen "Je" au beartworten vermögen, werben imftande jein, die gewaltigen biggen, por welche die Rriegsfranfenpflege fie fiellen wurbe, in bollem Umfange ju erfullen. Go tommen für biefe auch in erfier Reibe nur unfere Berufofrantenpflegerinnen in Betracht, and bon biefen vornehmlich wieber bie, welche ichon im Frieben Beben ber eigentlichen Kranfenpflege gefernt haben, ihren eigenen Billen und ihre perfonlichen Bunfche bem großen Gangen einunterauorbnen, bie einer feftgeschloffenen Schwesternichait

angeboren, an Difgiplin, wie fie unfer beer von feinen Golbaten rerlangt, gewöhnt find. Aber auch biefe Berufsfrantenpflegerinnen find u' ht, wie vielfach in Unfenntnis ber mirflichen Berbaltniffe e 3 Rrieges geglaubt wird, auf bem Schlachtfelbe felbft tatig. Ihr Arbeitsfelb liegt erft in bem Gebiet ber Etappe, bas heißt bem Gebiet gwifchen bem fampfenben Seere und ber Beimat, bas mit bem fiegreichen Borbringen ber Armee immer breiter wirb. Weiter find bie Berufstrantenpflegerinnen in ber Seimat fefbft in all ben militarifden und Bereinstagaretten tatig, in benen unfere Bermunbeten und Rranten, welche bom Ariegeichaublat in Die Beimat gurudbejorbert find. Bilege und Seilung finden follen.

Schon im Frieben reicht bie Bahl unferer Berufsfrantenpflegerinnen nicht aus, besbalb muß im Rriege bie Bahl berer, bie in ber Kranfenvilege mitwirfen wollen, gewaltig fteigen, und io find von ben Rote Rreug-Organisationen bereits im Frieben umfangreiche Bortebrungen getroffen, um ben Berufsichwestern bom Roten Areus geeignete und genugenbe Erfab- und Siffsfrafte gur Geite gu ftellen. Es find bies bie Silfofdweftern unb Selferinnen vom Roten Kreus. Bene find feche Monate theoretifch und praftifch in einem Krantenbanfe ausgebilbet, biefe haben neben theoretischem Unterricht eine fechewochentliche praffische Ausbildung erhalten. Bas beibe Arten von Bilegepersonal leiften tonnen und was von ihnen erwartet wird, sagt ihr Rame: Die "Silseschwester" soll "aushilfsweise" Schwesternbienft tun, soll an die Stelle fehlender Schwestern treten und sie überall ba erfeben, wo es unter ber Oberfeitung von Berufsichweftern Rranfenpilege auszunben gilt. Die "Belferin bom Roten Areus" foll "helfen". Selfen foll fie ben Berufsichweftern und Sifisichweftern, helfen foll fie überall ba in ber Bermunbeten- und Rrantenpflege, mo fie fich unter Aufficht und Anleitung nach ben Anordnungen bes Berufapflegeperfonals betätigen fann. Golde Belferinnen tonnen niemals Erfat fur fehlenbe Schweftern bilben, find vielmehr einzig und allein gu ihrer Unterftugung und hilfe beftimmt.

Möchten in bem Ernft ber Beiten, in benen wir leben, all bie beutiden Frauen und Mabden, bie nicht im Beruf fieben

ober fich noch nicht gur Babl eines folden entichloffen haben, ungejaumt fich felbft prifen und, wenn fie forperlich fraftig und feelisch ftart genug find, alebald ben Beruf als Kranten-pitegerin ergreifen, und fich jum Gintritt in eine ber gahlreichen Schwefternichaften bom Roten Rreus melben. Ber aber bie Rranferpilege nicht berufsmäßig ausüben will und fann, ber moge iich aur Silfsichweiter ober Selierin bom Roten Breus aus-bilben laffen. Alle Baterlanbifden Frauenvereine veranstalten biefe Ausbilbung. An fie wenbet Euch, 3hr beutichen Frauen und Mabden, und wenn an Gurem Bohnort fein fold Baterländischer Frauenverein ift, so richtet Eure Anfrage, wann und wo Ihr Euch ausbilden lassen könnt, an den Borftand des Ber-bandes der Baterländischen Frauenvereine in Eurer Proving.

Die Kranfenpflege aber ift es nicht allein, in ber heer unb Baterland Silfe und Mitarbeit aller vaterlandeliebenben, tonigetreuen beutiden Frauen erwarten. Die Gorge für unfere Berwundeten und franten erftredt fich noch auf vielfache weitere Dinge; es muß Speife gind Trant fur fie bereitet werben, Bafche und Aleibung ift fur fie ju beichaffen, ju reinigen und in Stand gu halten, ber Schriftwechfel gwifden ben Bermundeten und Aranten und ihren Angehörigen ift gu vermittefn. leber all bas hinand ift aber auch für die Familien und Angehörigen berer au forgen, die mit der Baife in der Sand bas Baterland vertei-bigen, und biefe "Kriegswohlfahrtspilege" wird Kraft und Beit Babllofer opferbereiter Franen und Madden beanfpruchen, benn Clend, Rummer und Corge wird in einem Rriege taglider Gaft in Saus und Sutte fein.

MII bieje Aufgaben werkfatiger Menichen- und Rachftenliebe im Rriege gu erfüllen, ift ber Baterlanbifche Frauenverein, ber als Baltzeichen bas rote Rreus auf weißem Grunde führt, vor allen berechtigt und berufen.

Darum, Ihr beutiden Frauen und Madden, melbet Guch ungefaumt jum Gintritt in ben Baterlanbifden Frauenverein, helft ihm, auf bag er feine Bilidten in Frieben und Krieg fo erfüllen fann, wie Raifer und Reich, Baterland und beer bon ilm erwarten und verlangen

Letzte Nachrichten

Russischer Spion verhaftet!

Biesbaben, 2. Mug. 1914. Beute Conntagnachmittag 3 Uhr wurbe auf bem Bies. babener hauptbahnhof ein ruffifder Epion berhaftet. Der bei ihm vorgefundene Roffer enthielt Beichnungen iber Befestigungen am Rhein. Der Spion sog bei feiner Berhaftung einen Revolver und verfucte fich au ericiegen. Unter militarifcher Begleitung erfolgte feine leberführung nach bem Landgerichtegefangnis. Taufende von Menfchen folgten bem Berhafteten; bas Bublifum zeigte farte Luft, ben Spion gu Ihnden.

Renrutenaushebung

Bur Andhebung haben fich fofort bie Militarpflichtigen ber Jahrgange 1892, 1893 und 1894 jur Stammroffe anainnelben.

Bombenwerfer

Berlin, 2. Mug. Muf ber Thorner Gifenbahnbrude verfuchte ein Mann aus bem Zuge eine Bombe gu werfen. Er wurde indeß baran rechtzeitig gehindert.

Besehung von Luxemburg durch Deutschland

Berlin, 2. Mug. In Buremburg find jum Schute ber bort befinblichen beutiden Gifenbahnen Truppenteile bes 8. Armeeforpe eingerückt.

Die Angriffe der Ruffen auf deutschem Gebiet

Dangig, 2. Ang. Camtliche Bahrhoisarbeiter bei Mlowo, bie bon Muffen beichoffen wurden, haben fich gurudgezogen.

Ariegspanik in Spanien

In Mabrib bat aus Anlag bes öfterreichisch-ferbifchen Ronfliftes eine mabre Banit eingefest, wie man fie feit ben Tagen bes ameritanifd-fpanifchen Krieges nicht mehr fannte. Alle Bilge, bie bon Mabrib und auch aus bem übrigen Spanien nach ber frangofifden Grenge fahren, find mit Frangofen, Ruffen, Englanbern, Deutschen und Defterreichern fiberfüllt, Die bangch trachten, jo raid ale möglich nach ihren heimatlanbern gurudgutehren. Der biefigen Gefchaftemelt und bor allem ber Frembeninduftrie ermadsit hierburch ein großer Schaben. In ber Borfe bon Barce-Iona ift eine Banif ausgebrochen, bie ben Charafter einer Rataftrophe trug. Die Folgen find fehr ungludliche. Mehrere Bantinhaber find an ben Bettelftab gebracht worden, und ein Maffer bat fich ichon bas Leben genommen. Um letten Tage, bebor bie Borfe polizeilich gefchloffen wurde, fam es gwifchen Maffern und ben Inhabern bon Bechfelfteben gu formlichen Echlachten, bei benen ber Revolver eine Rolle ipielte.

Das russische Spionagespstem in Deutschland

Berlin, 2. Mug. Rach guverläffigen Rachrichten bereifen ruffifde Offigiere und Agenten in großer Babl unfer Banb. Die Sicherheit bes bentiden Reiches erforbert, bas aus patriotifdem Bflichtgefühl beraus neben ben amtlichen Organen, bas gefamte Bolt unbebingt baran mit. wirtt, folde gefahrliche Berfonen unichablich gu machen. Durch rege Aufmertfamteit in biefer Sinfict tann jeber an feiner Stelle jum gludlichen Ausgang bes Rrieges

Mobilmadung Belgiens

Bruffel, 31. Juli. Die Regierung bat bie Mobilifferung angeorbnet.

Kardinal Lugari †

Rom, 1. Mug. Rarbinal Lugari ift geftern nachmittag geftorben. (Lugari war am 18. Februar 1846 geboren und ift am 27. November 1911 Rarbinal geworben. D. Reb.)

Cronberg (Taunus), 1. Mug. Die Königin von Griechenland ift mit ihren Tochtern, Bringeffinnen Grene und Selene aus England auf Schloft Friedrichshof eingetroffen.

Borms, 1. Hug. Der Badergefelle Blorich, ber in Sofbeim ben Badermeifter Bad und beffen Chefrau und Tochter ermorbet hat, wurde nach Migen in bie Irrenauftalt gur Unterfuchung feines Geifteszustandes gebracht

Weinheim (Baben), 1. Aug. Die Leberfabrik Freudenberg bat für bie Familien ber eingezogenen Reserviften jeden Tag 1000 Mart gur Berfügung gestellt. 3000 Arbeiter und bie Beamten ber Firma haben beichloffen, ben berbetrateten 10, ben ledigen 15 Brogent ihres Lohnes für bie Familien ber eingerudten Referviften abzugeben.

Raruberg, 1. Aug. Das Gemeinbefollegium bewilligte gemäß bem Antrag bes Magistrats 1 Million Mart gur Lebensmittelberforgung ber Bevolferung im Rriegefall.

Beibgig, 1. Aug. Das Werficht von ber unmittelbar bevorftebenben Schliefung ber internationalen Musftellung für Buchgewerbe und Graphit, bas befonbers auch die Ausfteller ber fremben Staaten ftart beunruhigt hatte, bestätigt fich nicht. Das Direttorium bat foeben ben Beichluß gefaßt, im Falle einer Mobilmadung die Ausstellung vorläufig nicht zu ichließen und ihren Betrieb in ber bisberigen Beife fortgufegen. Auch im Galle bes Ausbruche eines Rrieges ift bie Echliegung vorläufig nicht beablichtigt, body bleiben weitere Beftimmungen borbehalten.

Berlin, 1. Mug. Die Bhilojophilde Fafultat ber biefigen Universität bat bem baperifchen Ministerprafibenten, Dr. Grafen b. Sertling, aus Anlag bes 50jahrigen Gebenftages. feiner Promotion bas Doftorbiplom erneuert. Am 25. Juli 1864 wurde ber noch nicht Bliabrige Ranbibat ber Bhilofophie aufgrund feiner Schrift De Ariftotelis notione unius nach cum laube bestanbenen milnblichen Gramen in ber Aula ber Berliner Griebrich-Bilhelm-Universität feierlich promoviert.

Achtung auf Flugzeuge

Benn in einer Gemarfung irgend ein Flugepparat niebergeben folite, fo molle bie Bevolferung auf bem allerichnellften Bege bem Burgermeifter ober bem guftanbigen Genbarmen Mitteilung bierbon machen. Es bebari mobl faum einer weiteren Erffarung, welch wichtige Intereffen bier unter Umftanben auf bem Spiele fteben,



Der regelmäßige Versand

"Rheinischen Volkszeitung"

erfolgt bis auf weiteres von heute an:

- 1. Un alle Agenturen an ber Strede Biesbaben-Riebernhaufen-Limburg Besterwald mit dem Buge ab 6.49 Uhr vor-
- 2. Für bie Agenturen an ber Strede Biesbaben-Langen-fcmalbach um 7.24 Uhr morgens.
- 3. Un ber Strede Biesbaben-Rheingau-Bahntal (unteres) um 12.47 Uhr mittage.
- 4. Un ber Strede Biesbaben-Daingau und anschliegenbe Streden im Taunus um 4.15 Uhr mittags ab Raftel.

Bir bitten unfere geehrten Agenten um Beachtung biefer burch ben Rriegefahrplan gebotenen Menberungen.

Neuer Fahrplan

In ber Racht gum Montag tritt ber feitherige Gifenbahn-Sahrplan außer Rraft. Es fonnnt ber Militarfahrblan gur Anwendung, ben unfere Lefer in vorliegenber Rummer abgedrudt

Die Arbeitervermittlung in der Landwirtschaft

Ter Rrieg wird gerabe jeht mahrend ber brangenben Erntearbeiten einen febr fühlbaren Ausfall an Arbeitefraften mit fich bringen. Beber Tag bes Auffdnibs ber Erntearbeiten bebeutet große Berlufte.

Bur ben Erfas an Arbeitsfraften find naturgemaß gunachft alle in nachfter Umgebung borhandenen Quellen herangugiehen. Seitens ber Bentralbeborben ift Borforge getroffen, bag auf Untrag bei ben örtlichen Stellen im weiteften Umfange bie Schul. finber bom Unterricht befreit werben, bag ferner aus ben Befangenanftalten nach Möglichfeit Gefangene gu Ernte-arbeiten abgegeben werben. Gbenfo ift vorgefeben, baft bie nicht au unbebingt nomvenbigen Arbeiten gebrandten Streden-arbeiter ber Gifenbahnen vorübergebenb mit gur Bergung ber Ernte herangesogen werben burfen.

Bur bie Berteilung ber in ben Stabten arbeitelos werbenben Rrafte wird in erfter Linie Die öffentliche Arbeitenachtveis-Organifation in Frage fommen. Die Brovingtal-Arbeitenach-weisverbanbe und bie Sanbwirtichaftetammern find ale bie gegebenen Mittelpunfte für ben Ausgleich in ben einzelnen Brovingen angufeben. Die verschiebenen Arbeitenadeveisorganifattonen find aufgeforbert worben, ihren Beichaftebetrieb boll auf recht gu halten und in jeber Beife Sanb in Sand gu arbeiten.

Det Ernft ber Stunde macht es jedem jungen Deutschen gur höchften Bflicht, fich bem Baterlanbe gur Berfügung gu ftellen. Der Jungdeutichlandbund forbert barum Euch, 3br Jugenblichen, bie 3hr bas 17. Lebensjahr erreicht habt und bamit aum Sanbfturm ofnehin verpflichtet feib, auf, Guch fofort gum Eintritt in bas Seer als Rriegofreiwillige gu melben. 3hr Richttauglichen und 3hr, bie 3hr junger als 17 Jahre felb,

Abteilung für Selfer- und Radrichtenbienft bes Roten Rreuges Biesbaben

aufammenichließen. Bir erwarten, bag 3fr in biefem Berbanbe tor allen Tingen auch als Rabfahrer wie echte bentiche Jungen Gure Bflicht erfüllt.

Melbungen nehmen bie Leiter ber einzelnen Jugenbabteilungen und ber 1. Schriftführer bes Jungbentichlanbbunbes; Bhilippi, Arnbtftrage 6 H, entgegen.

Ortegruppe Biesbaben bes Jungbeutichlandbunben 3. M.: Bhilippi, 1. Schriftführer,

er Oberburgermeifter und der Polizeis präfident haben zu einer Befprechung über die Fragen der Fürsorge für Kranke und Bermundete, der Schaffung einer einheitlichen Organisation für die Sammlung und Berteilung von Liebesgaben und Unterftützungen für die in Rot geratenen Familien und Schaffung einer Zentral : Auskunftsstelle auf

Montag, den 3. August 1914. vormittags 9½ Uhr

auf Zimmer 37 des Rathaufes eingeladen.

Un der Besprechung werden u. a. teilnehmen der Oberbürgermeifter, der Bürgermeifter, der Polizeipräfident, der Stadtverordnetenvorfteher und die Borfigenden des Kreisvereins vom Roten Kreuz und des Wiesbadener Roten Kreuzes.

Der Magiftrat der Stadt Biesbaden.

You Montag, 3. August ab gilt nur noch folgender

C. 32. Limburg-Frantfurt (Main) Bbff.

2.03 2.03 9.49 9.40 2.20 2.20 9.32 9.32 Oberbrechen ab 9.26 9.26 2.27 2.27 ab an 9.20 9.20 2.38 2.88 Dieberfelters 9.09 9.09 Camberg 2.54 2.54 8.56 8.56 3.09 3.09 Borsdorf. 8.89 8.39 8.25 8.25 8.26 8.26 8,34 3,34 8.14 8.14 3.46 3.46 an Riedernhaufen ab 8.02 5.02 3.55 3.55 ab an 7 84 7.34 Eppftein . . 4.15 4.15 4.26 4.26 Borebach . . . 7.01 7.01 Sofheim i. E. 4 37 4.37 6.50 G.50 4.45 4.45 6.44 6 4 Höchst (Main) 5.00 5.00 an 5.12 5.12 ab an 6.10 G.10 O. 30. Riebernhaufen-Bicebaben, Stiff.

O. 29. Biesbaben-Douheim-Langenichwalbach.

4.10 4 10

4 22 4.22

Auringen-Medenbach ,

7.33 7.33

7.21 7.21

7.05 7.05

Banbesbentmal 7.82 7.82 6.86 6.56 7.35 7.35 Waldstraße 6.83 G 33 Doggeim ab 6.25 6.25 7.48 7.43 ab an 6.17 6.17 Chauffeehaus . . 8.03 8.03 6.08 6.00 8.24 8.24 an Giferne Sand ab 5.55 5.55 8.29 8.29 ab an 5.45 5.45 8.36 8.36 Sahn-Weben 5.32 5.33 Bleibenftadt 8.41 8.41 5.24 5.24

C. 30 Sangenidinathad - Die

	-	C. 50. Langenjamatban-Dieg,	
9.25	9.25 a		4
9.28	9.28	T Moolfeed 4.09 4.0	19
9.38	9.38	Breithardt 3.55 3.5	Ö
		Sobenftein (nau) ab 8.48 8.4	8
9.42	9.42 a	6 an 3.83 8.8	
9.46	9.46	Baufenfelben 8.27 3.5	1
		Michelbach (Maffau) ab 8.10 8.1	0
9.57	9.57 a		
10.02	10.02	Rettenbach 9.44 9.4	7
10,08	10.08	Rüderehaufen 9.86 2.8	
		Bollhaus (Maffau, Stebh.) ab 2.28 2.3	8
10.20	10.20 a	b an 7 Kg 15	7
	10.26	Sahnftatten 1.48 1.4	
		Oberneifen ab 1.40 1.4	0
10.82	10.32 al		6
10.39	10.39	Slacht 1.16 1.1	
10.50	10.50 at		0

O. 26. Frantfurt-Sochheim-Maing Raftel.

6.36 10.56 6 .36 10 .56 ab	Brtf., S55f.	an 5.50	11.50	5.50	11.5
7.00 11.20 7.00 1 1.20 an	T 88dift	ab 5.28	11.26	5.26	11.2
7.01 11.81 7.01 11.81 ab		an 5.20	11.20	5.20	11.2
7.09 11.89 7.09 11.89	Sinbl. Bab.		11.12		
7.16 11.46 7.16 11.46	Satterebeim		11.05		
7.27 11.57 7.27 11.57	Ebberebeim		10.54		
7.85 12.05 7.85 12.05	Blorobeim .		10.46		
7.52 12.22 7.52 12.22	Bochbeim .		10.99		
8.06 12.86 8.06 12.36an	Daing-Raft.	a6 4.15			

O. 26. forchheim-Rieberlahnftein-Rübesheim-Maing Raftel-Dochheim.

1.50 *7.50 1.30 7.50 ab Dorchheim dan 3.39 10.19 *3.39 10.19 Bz. Gobla. 1.55 *7.55 1.35 7.55 an M'lahnftein as 3.38 10.18 * 3.88 10.13 5.51 11.51 5.51 11.51 ab an 12.38 4.58 12.38 45 5.56 11.56 5.56 11.56 an D'labnftein ab 12.33 4.53 12.33 4.53 6.01 12.01 6.01 12.01 ab an 12.28 4.48 12.28 6.11 12.11 6.11 12.11 Braubach 12.18 4.88 12.18 6.26 12.26 6.26 12.26 Dfterfpai 12 02 4.22:12.08 6.41 12.41 6.41 12.41 Camb 11.47 4.07 11.47 6.54 12.54 6.54 12.54 11.34 3.54 11.34 3.54 Reftert . 7.16 1.16 7.16 1.16 St. Gonrabi. 11.17 3.37 11.17 7.43 1.43 7.43 1.43 10.46 3.06 10.46 3.06 Comb Lordibanjen 7.51 1.51 7.51 1.51 10.88 2.58 10.38 2.58 10.30 2.50 10.30 2.50 7.59 1.59 7.59 1.59 8.17 2.17 8 17 2.17 10.12 2.32 10.12 2.33 Agmanneh. 8 28 2.28 S.28 2 28 an Milbesheim ab 10.01 2.21 10.01 8.34 2.34 8.34 2.34 ab an 9.55 2.15 9.55 8.44 2.44 8 44 2.44 Geifenheim 9.45 2.05 9.45 2.05 8.55 2.55 8.55 2.55 Deftrich-28t. 9.34 1.54 9.34 9.26 1.46 9.26 1.46 9.03 3.03 9.03 3.03 Sattenbeim Erbach . 9.10 3.10 9.10 3.10 9.19 1.89 9.19 9.15 3.15 9.15 3 15 Eltville . 9.14 1.34 9.14 9.07 1.27 9.07 1.27 9 22 3.22 9.22 3.22 Mb. Walluf 8.59 1.19 8.59 1.19 3.30 9.30 3.30 9.30 Schierftein 9.38 3.38 9.38 3.38 an 8.51 1.11 8.51 1.11 Biebrich B. ab an 8.45 1.05 8.45 1.00 9.44 3.44 9.44 3.44 ab Oft a5 8.40 1.00 8.40 1.00 9.49 3.49 9.49 3.49 an an 8.32 12.52 8 32 12.52 9.55 3.55 9.55 3.55 ab 10.07 4.07 10.07 4.07 an Raing-Raft. 15 8.20 12.40 8.20 at 10

* Fahrt nur am 3. Mobilmachungstage. : Bom 4. Mobilmachungstage als • Beginnt bas erste Mal am 3. Webilmachungstage in Mainy-Kaftel.

O. 27. Biesbuden-Biebrich (Dit)-Maing, Sbuf. 3.33 9.33 3.33 9.33 ab BBiesbaden . Aan 1.09 8.49 1.098.49 3 45 9.45 3.45 9.45 an Biebrich Dit ab 12.57 8.37 12.57 8.87 4.03 10.03 4 03 10.05 ab " " an 12.19 8.19 12.19 8.19

4.24 10.24 4.24 10.24 an Pains Sbh. an 12.19 8.19 12.19 8.19 4.24 10.24 4.24 10.24 an Pains Sbh. an 11.58 7.58 11.58 7.58 O. 28. Biebrich (Beit)-Biesbaben.

3.50 9.50 3.50 9.50 ab Biebrid. 33. Aan 1.00 8.40 1.00 8.40 4.03 10.03 4.03 10 03 dan Wiedbaden . ab 12.47 8.27 12.47 8.21

Die Rachtzeiten von 6.00 Uhr abends bis 5.59 Uhr morgens find burch fette Biffern Tenntlich gemacht.

Königl. Bezirkskommando Wiesbaden

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse: Bolkszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Mheinifde Boltsgeitung" ericheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage, abends 4 Uhr. Saupt-Expedition in Biesbaben, Friedrichfir. 80; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Ctienne), Martiftraße 9 und Eliville (B. Fabish), Ede Gutenberg- und Taumusftraße. Heber 200 eigene Agenturen in Raffan.

8 Rr. 176 = 1914

Regelmähige Frei-Beilagen:

Bödentlich einmal: Actientest ilnhriertest Ihnersaltungsblatt "Sterne und Blumen"; vierfeltiges "Religiöfes Sonntageblatt". Sweimal jöhrlich: Commen. Winter: Raffaulther Tafchen Gahrplan. Finnal jöhrlich Tahrbuch mit Kalender.

Sonntag 2 August Bezugspreis filr das Bierteljaßt 1 Mart 95 Bfg., für den Monat 65 Bfg., frei ins Haus; durch die Bosi für das Bierteljahr 2 Mart 37 Bfg., monatlich 70 Bfg, mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Bfg. für die kleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Bfg., Reklamezeile 1 ML; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt.

Chefrebaftein: Dr. phil. Franz Geueke Bernnwonligt für Bolint und feuilleiner De. fin, Georde: für den anderen redaftionellen Teil Julius Erienne-Oeftrich: für Gefchiliches und Anzeigen D. J. Dahmen familich in Wiesbaben. Rototionforme und Berlag bon hermann Rauch in Wiesbaben. 32. Jahrgang.

Arieg!

Allgemeine Mobilmachung

Berlin, 1. August, abends 6.15 Uhr (Amtlich) durch den Telegraphendirektor).

Die Mobilmachung für die deutsche Heeresmacht und die deutsche Flotte ist soeben erfolgt. Sonntag, der 2. August, ist der erste Mobilmachungstag.

Die Entscheibung ist gesallen, der Krieg ist vollendete Tatsache. Es ist gut, daß wir jeht end lich wissen, woran wir
sind. Die dumpse Schwäle, die seit genau 8 Tagen über dem
deutschen Bolke sag, war geradezu unerträglich geworden.
Behr erregt war allgemein die Stimmung im Lause des heutigen
Tages. Man erwartete die Modismachung kurz nach 18 Uhr
mittags. Da wurde bekannt, daß eine Fristverlängerung der
Univort auf das Ultimatum um sechs Stunden ersolgt sei. Kurz
hach 3.47 Uhr traf das Telegramm ein, daß die Wobismachungstag. Kusland
bat das Ultimatum abgesehnt oder ungewilgend beantwortet, hat
damit in frevelhafter Weise den Krieg herausbeschworen.

Mobilmachung ift ja nicht gleichbebeutenb mit Krieg. Aber

nach bem ganzen Stanbe ber Dinge und nach ber Entwickelung ber Berhältnisse ist in diesem Falle Mobilmachung gleich Krieg. Roch heute in der Racht werden die aktiven Bestände des Deeres an die Grenze geschoben werden, und in wenigen Tagen ist der Ausmarsch des ganzen deeres vollendet. Die Staatsbiltger können überzeugt sein, daß die Militärbehörden alle Anordnungen dis ins kleinste getroffen haben.

Wir siehen vor einer entscheidenden Wendung der Geschichte. Run gist es kaltes Blut zu bewahren. Auche und Entschlossenheit zu zeigen. Wir vertrauen auf Gottes Silse in dem schweren Rambs, dem wir entgegengehen. Wir kampsen für das Recht, der Krieg ist uns aufgezwungen worden von Augland, das sich als hoher Protestor des serbischen Berbrechertums betätigt hat. Dieses moralische Recht wird unseren Truppen im Kampse Stärle und Krast verleihen. Zeigen wir und unserer Borsahren würdig, die vor 100 Jahren den Kamps gegen einen noch weit mächtigeren Feind aufnahmen! Gottessurcht, Baterlandsliebe und Einigkeit haben damals unsere Truppen zum Siege gesührt. Diese Eigenschaften und diese Tugenden werden und auch in dem Kampse, der uns bedorsteht, unüberwindlich machen. "Gedenke, daß du ein Deutscher bist."

> Mit Gott für Kaiser und Reich! Für Ehre und Macht, Für Haus und Herd, Für Weib und Kind!

Der Krieg mit Rußland hat begonnen!

Belt gestern abend, seit der Berkindigung der Mobilmachung, sind weitere dipsomatische Borgänge nicht zu verzeichnen. Die Reldung eines Wiesbadener Blattes, daß die Kriegserklärung Deutschlands an Rußland erfolgt sei, entspricht nicht den Tatsachen. Indeß wird sie kaum noch lange auf sich warten lassen, denn Deutschland ist jedt zur sofortigen Kriegserklärung gezwungen, da russtliche Batronillen in den ostpreußischen Kreisen Lyk und Johann Iburg die Grenze überschritten haben.

Ate Berantworklichen und Schuldigen sind die Kussen und an ihrer Spike der Bar, der offendar ganz in den Händen der Arsegspartei ist. Wie Frankreich sich entschieden hat, sinden unsere Leser in untenstehendem Telegramm. Die gesamte Macht ist im Lause des gestrigen Nachmittags modilisiert worden. Selbsiderständlich handelt es sich nicht um eine innere Mahnahme zur Sicherung der Republik, es handelt sich um die Erössnung des Lampses gegen Deutschland.

Das Berhalten bes Auffen ber letten Tage findet nur noch Benbants bei wilben, aber nicht gesitteten Bölfern. Rugland

hat ein heimtlichies Spiel getrieben. Und ba will ber Panflawismus, ber bas Zarenreich beherrscht, seine Kultur gang Westeuropa aufzlufugen!

Wie sich Japan verhalten wird, darüber läßt sich heute noch nichts bestimmtes sagen. Das Wiener Korr.-Büro erhält von besonderer Stelle solgende Melbung and Tokio: Die Zeitung "Rishi-Nishi" schreibt, Japan müsse eventuelle Schwierigkeiten Rußlands unbedingt zur Regelung der mandschurisch-mongolischen Frage ausnitzen. Indes wäre es doch verfrüht, aus dieser Bresstimme allgemein alinstige Beichlüsse zu ziehen.

Bir faffen nunmehr bie neueften Telegramme folgen:

Ohne eine Kriegserklärung abzuwarten haben die Russen die Feindseligkeiten eröffnet. Bei Schwidden (Ostpreußen) überschritten russische Kolonnen die Grenze. Zwei Schwadronen Kosaken drangen bei Bialla auf preußisches Gebiet und reiten gegen Johannisburg. Die Fernsprechleitung Lych-Bialla wurde von den Russen zerkört. Bei Eichenried kam es zwischen russischen und preußischen Patrouillenzum Geplänkel. Die Russen wurden zurüch ewiesen. Deutscherseits zwei Leichtversetzte; die russischen Berluste konnten nicht festgestellt werden. Die von den Russen gegen den Bahnhof Miloslaw eingeleiteten Unternehmungen wurden verhindert.

Bei Prostken kam es ebenfalls zwischen deutschen und russischen Borposten zum Geplänkel, es wurden Schüsse gewechselt. Beiderseits keine Berluste

Kriegserklärung an Rußland!

Berlin, 2. August 10.30 Min. Antwortdepeschen des deutschen Botsschafters auch bisher nicht eingetroffen. Das gegen erfolgten an mehreren Punkten Ansgriffe russischer Truppen auf deutsches Gebiet, wodurch der Krieg eröffnet ist.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß der deutsche Botschafter namens seiner Regierung

7.30 abends dem ruffischen Minister des Aeußeren die Kriegserklärung übermittelte.

Damit ist der lette Alt vollendet. Es war ja niemand mehr gweiselhaft, daß der Krieg kommen mußte. Allgemein erwartete man sür gestern abend das Eintressen der Kriegserklärung. Tatsächlich ist denn auch die Kriegserklärung gestern abend überreicht worden, in Berlin wurde sie aber erst Sonntagvormittag 11 Uhr bekannt.

Run ift jeber 3weifel gelöft und bas ift gut fo. Unfere Truppen marichieren unter bem Inbel ber Bevölkerung gegen die russische Grenze, um dem Recht über das Unrecht zun. Siege zu verhelsen. Sie ziehen auch gegen die französische Grenze, weil Frankreich im Bunde mit Außland das serbische Berbrechertum begünftigte.

Manner und Frauen, zeigt euch warbig bes großen Augenblids!

Rube und Besonnenheit ist unfere erfte Pflichtl Wir geben in einen schweren Kampf, aber wie unsere Borfabren vor Sundert Jahren, so werden wir auch jest den Sieg

"Bir Deutsche fürchten Gott, fong niemand in ber Belt."

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser haben die

Mobilmachung

der Urmee befohlen.

1. Der erfte Mobilmagungstag ift der 2. Muguft 1914 " " 3. Muguß 1914 Der gmeite " " 4. Auguft 1914 Der dritte " " 5. Auguft 1 14 Der vierte ,, ,, 6. Auguft 1914 Der fünfte und jo meiter.

2. Sämtliche Offiziere, Unteroffigiere und Mannichaften des Beurlaubtenstandes, einschließlich Erfagreservisten, haben sich zu der auf den Kriegsbeorderungen angegebenen Zeit an dem bezeichneten Orte pünktlich einzufinden; dagegen verbleiben die nicht im Besitz einer solchen Befindlichen gunächst in der Heimat und warten den Gestellungs= befehl ab.

3. Alle Mannschaften, welche sich bei dem für ihren jegigen Wohnort auftändigen Begirksfeldwebel noch nicht angemeldet haben, wenden sich sofort behufs Herbeiführung einer Entscheidung an das Hauptmeldeamt.

4. Wer dem obigen Befehl nicht Folge leiftet, verfällt in ftrenge Bestrafung nach den Kriegsgesetzen.

5. Das Marschgeld wird beim Truppenteil, nicht bei der Ortsbe-

hörde empfangen.

6. Sämmtliche Einberufene haben, um ihren Geftellungsort zu erreichen, freie Eisenbahnfahrt ohne Lösung einer Fahrharte und ohne vorherige Unfrage am Schalter, lediglich gegen Borzeigung der Kriegsbeorderung oder anderer Militärpapiere an die zuständigen Bahnbeamten.

7. Es gelten die roten Kriegs: beorderungen, die gelben find un-

Der tommandierende General des 18. Armeetorps.

Aufruf!

Auf Allerhöchfte Berordnung Sr. Majeftat bes Raifers und Ronigs wird hiermit in Berfolg bes Gefetes betreffent Menberungen ber Wehrpflicht vom 11 . Gebr. 1888 (Baragraph 25) im Bereiche bes 18. Armeeforps gum Goupe unferes bebrobten Baterlandes ber

Landsturm aufgerufen

und zwar vorläubig nur ber Landsturm 1. Aufgebots außer ben Militärpflichtigent und den noch nicht militärpflichtigen Mannschaften, die militärisch ausgebildeten Mannschaften des 2. Auf-

1. Eingezogen werben zunächst nur militärisch aus-nebilbete Leute, und zwar

2) fofort nur joviele, ale für ben jum Schube und gur lleber-wachung bes Berfehrs innerhalb bes Korpsbezirfs eingerichte-ten Bewachungsbienft erforberlich find. Diese Leute werben nach Möglichfeit in ber Rabe ihres heimatsortes Berwenbung finben; fie fonnen mabrent ber erften 14 Tage vorausfichtlich

mehrere Male wieber in ihre Beimat beurlaubt werden; b) vom 15. Mobilmachungstage - bem 1. allgemeinen Bandfturmtage - ab noch foviele, ale gur Aufftellung ber Lanbfturmformationen erforberlich finb.

2. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen vom vollenbeien 17. bis jum vollenbeten 45. Lebendsahre, welche weber bem Seere, noch ber Marine und beren Benrlaubtenftanbe augehören. Er wird eingeteilt in

bas 1. Aufgebot: zu diesem gehören bie Landfturm-pflichtigen bis zum 31. Marz besjenigen Kalenderjahres, in wel-chem sie ihr 39. Lebensjahr vollenden. Sie find alle militärisch nicht ausgebilbet; bas 2. Aufgebot; ju biefem gehören bis jum vollenbeten

45. Lebenstahre, a) alle Landfturmpflichtigen, bie aus bem Landfturm 1. Aufgebots

ausgeschieben finb, b) affe Berfonen, die ihre Dienstpflicht in ber Landwehr und Seewehr 2. Aufgebots abgeleiffet haben.

Die unter b Genannten ftellen ben militarifc ausgebilbeten Banbfturm bar.

Bis gur Auflöfung bes Banbfturme finbet ein Uebertritt bom 1. jum 2. Aufgebot fowie ein Ausscheiben aus bem Lanbfturm

Militarbflidtige find Bebrpflichtige com 1. Januar oes Rolenberjabres ab, in bem | 20 Jahre all werben, fiber

beren Militarverhaltnis eine enbgiltige Entscheibung noch nicht

3. Diefer Aufruf gilt auch für Landsturmpflichtige, bie fich im Auslande befinden. Sie haben, sofern fie nicht ausbrudlich befreit sind, fofort gurudgutebren. Bon jest ab find Befreiungen von ber Rudfehr unguläffig. Die militarifch ausgebilbeten Sanbfturmpflichtigen haben fich beim Begirtstommando bes bei ber Rüdfehr zuerst bersihrten Landwehrbezirfs, die unausgebildeten bei bem Bivilvorsipenben ber Ersapkommission ibres Wohnstes, in Ermangelung eines folden bei bem Sivilvorsitzenben gu melben, beffen Begirt fie bei ber Rudfehr nach Deutschland guerft erreichen.

Wer nicht die nötigen Mittel gur Rudreise befint, tann auf bem nächften Konfulat die Reisetoften vorschußweise erhalten. Die Roften muffen fpater bem Konfulat erftattet werben.

4. Befreit bon der Gestellung ift nur, wer als feldund garnisondienstunfähig ober als unabkömmlich anerkannt ober wer als bauernb untauglich ausgemuftert ift.

Musgeichloffen bom Mufruf ift, wer mit Buchtbans bestraft ift, wer fich nicht im Belige ber burgerlichen Ebren-Chrenrechte befindet und wer aus bem Seere, ber Marine und ber Schuttruppe entfernt ift.

5. Ginberufung

a) 1. Alle Offiziere, merate, Tierarate und oberen Militarbeamten bes Be urlaubtenstandes und sur Disposition sowie alle landflurmpilichtigen ehemaligen Offigiere, Merste, Tierargte und oberen Militarbeamten des Briebens- und Beurlaubtenstandes bes Decres und ber Marine haben fich, foweit fie noch feinen Ge-ftellungebefehl haben, 48 Stunden nach Befannt. gabe bes Aufrufe munblich ober fdriftlich unter Borlegung vorhandener Militarpapiere bei bem Begirfstommanbo, in beffen Begirt fie ihren Aufenthalt haben, gu

2. In gleicher Beije wollen fich melben bie vom Aufruf gwar nicht betroffenen, aber gum freiwilligen Eintritt in bas Heer, die Marine und den Landsturm bereiten

ebemuligen Offiziere, Merate, Tierargte und oberen Dilitarbeamten bes Friedens- und Beurlaubtenftanbes bes Heeres und ber Marine,

ehemaligen Bizedecoffiziere und Decoffiziere des Friebens- und Beurlaubteuftandes ber Marine,

ebemaligen Unteroffiziere bes Sceres, welche minbeftens 8 Jahre aftiv gebient haben und fich mit einer etwa-igen Berwenbung als Offiziersstellvertreter einverstanden erflären,

Bivilargte, Biviltierargte und geeignete Bivilbeamte, bie nicht gebient haben, aber gur Berwendung in Senitatsund Beterinaroffigierftellen und in Beamtenftellen bereit

Die Einberufung ber unter a genannten Berfonen gum Dienft erfolgt bei Bebari burch Geftellungsbejehle.

b) Die militariid ausgebildeten Bandfturmleute, bie fofort für ben Bewachungehbienft erforberlich find, werben builch Westellungsbesehle einberufen.

Die militärisch ausgebilbeten Lanbsturmleute, bie für bie Lanbsturmformationen erforberlich find, werben burch öffentliche Befanntmachung ber Bezirkskommanbos ohne Mitwirtung ber Erfatbehörben unmittelbar jum aftiben Dienft einberufen.

Wer ber Aufforderung jur Stellung an ben in ben Geftellungebejehlen angegebenen und an ben burch bie Begirts-tommanbos öffentlich befannt zu machenben Tagen nicht Folge leiftet, wird mit Freiheitsftrafe bis gu 6 Monaten (M. St. G. B. Bar. 64), und wenn die Stellung nicht innerhalb breier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsftrafe bon feche Monaten bis gu fünf Jahren beftraft (Dt. St. G. B. Bar. 68), fofern nicht wegen Fahnenflucht eine bartere Strafe verwirft ift. Für bie im Ausland Befindlichen verlangert fich bie Geftellungsfrift um bie Beit, welche nach erlangter Kenntnis von bem Aufrufe gur sofortigen Rudfehr erforberlich ift.

c) Die militärisch nicht ausgebildeten Landsturntpslichtigen sind vor der Einberusung zum aktiven Dienst der Musterung und Aushebung unterworfen. Dierzu haben sich die des 1. Ausgedots mit Ausnahme der Militärpslichtigen und der noch nicht Militärpslichtigen in der Zeit vom 8. bis einschließlich 12. Wobilmachungstage unter Borgeigung etwaiger Militarpapiere bei ber Ortsbehörbe ihres Aufenthaltsortes gur Stammrolle (Lanbfturmrolle) angumelben.

Wer bie Anmelbung jur Stammrolle in ber borftebenb gefesten Frift nicht bewirft, wird mit Freiheitsftrafe von feche Monaten bis au funf Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine bartere Strafe verwirft ift. Far die im Auslande Befindlichen verlängert fich die Anmelbefrift um bie Beit, welche nach erlangter Renntnis von Aufruf gur fofortigen Radfehr erforberlich ift.

Ueber Beit und Ort ber Mufterung und Aushebung ber militärifch nicht ausgebilbeten Lanbfturmpflichtigen wird fpater

6. Bon jest ab finden auf die aufgerufenen ganbiturmbflichtigen die für die Landwehr und Geemehr geltenben Boridriften Anwenbung. 3ns. befondere find die Aufgerufenen ben Militar. ftrafgefeben und ber Disgiplinar-Straforbnung unterworfen.

Der Kommandierende General des 18. Armeekorps

Bekanntmachungen

Mile nicht mehr bienftpflichtigen Offigiere, Canitatsoffigiere, Beterinaroffigiere, Beamte, Unteroffigiere und Rraft-twagenführer foweit fie fich nicht bereits im Frieben fur ben Mobilmachungsfall sur Berfugung gestellt batten und gu einer Berwendung bestimmt worben find, werben biermit aufgeforbert, fich freiwillig jum Biebereintritt gu melben und bem Baterlande, bas ber Dienfte aller tuditigen Manner mit ober ohne Baffe bebarf, ihre Rrafte und Fabigfeiten gur Berfügung gu ftellen.

Die Melbung jum Biebereintritt muß balbmöglichft auf bem Begir fe tommanbo, Bertramftrafe 3, unter gleichzeitiger Borlage ber in ben Sanben befindlichen Militarpapiere pp, er-

Ronigliches Begirfstommanbo Biesbaben.

Die Militarbflichtigen ber Jahrgange 1893 unb 1894, fowie diejenigen ber alteren Jahrgange, über welche eine endgultige Enticheibung bisber noch nicht getroffen worben ift, werben biermit aufgeforbert, fich fofort und fpateftene innerhalb brei Tagen bei ber Stammrolle, Rathaus, Bimmer Rr. 43, au melben. Bei ber Melbung ift ber Mufterungsaustweis ober ber Berechtigungoschein sum einjährig-freiwilligen Dienft mitgit-bringen. Berfaumnis ber Anmelbung bat gemäß § 25. 11 ber Behrordnung Beftrafung bis gu 30 Mart, ober mit bait bis gu B Tagen gur Folge.

Wiesbaben, ben 1. August 1914. Der Bivilvorfigenbe ber Erfattommiffion Biesbaben, Stabtfreis.

Die jum einjährig-freiwilligen Dienft berechtigten Mebisiner, welche bereite 7 Gemefter finbiert und noch nicht mit ber Wasse gedient haben, werden hiermit aufgesorbert, sich zur außerterminlichen Mufterung

am Donnerstag, ben 6. Auguft, borm. 7 Uhr auf bem Dienftzimmer bes Begirtstommanbos einzufinden. Wiedbaben, ben 2. August 1914.

Ronigl Boliget. Direttion

Um 3., 4. und 5. August 1914 finbet im Stabtfreise Biesbaben die Aushebung von Pferben und Fahrzeugen ftatt. Die Aushebung findet auf bem an ber Schierfteinerftrafe belegenen Exergierplas ftatt. Beginn ber Aushebung morgens 7 Uhr. Die Besiher von Pferben und Fahrzeugen sind gemält 11 ber Pferbeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 nach erhaltener Aufforderung verpflichtet, ihre Pferbe und Fahrzeuge an ben borgenannten Aushebungstagen borguführen.

Bur bas rechtzeitige Erscheinen ber Pferbe und Fahrzeugt find die betreffenden Befiger verantwortlich und werden bie jenigen, welche ihre Bierbe ober Gahrzeuge garnicht, ober nicht punttlich zur Stelle bringen, ober ben Aushebungsplat verlasien, bevor bieselben gemustert worden find, auf Grund bes § 27 bes Gesepes über die Kriegsleistungen vom 13. Juli 1873 mit einer Gelbstrafe bis gu 150 Mart bestraft werben.

Wiesbaden, 1. August 1914.

Der Boligeiprafibent.

Rachbem bie Mobilmachung befohlen ift, wird hiermit auf Grund der Pferdeausbebungevoridrift vom 1. Mat 1902 bis nach Beendigung ber Bferdeausbebung jede Ausjuhrung von Pferben in andere Areife ober Ortichaften verboten. Zuwiberhanblungen werben für jeben einzelnen Fall mit ber im § 27 bes Kriegsleiftungsgefetes vom 18. Juni 1873 vorgefebenen Strafe geahnbet. Gine Ausnahme von bem Berbote finbet nur flatt, wennt nachweislich ber Berfauf an Militärbehörben bes Aus-hebungsbezirfs ober an folde Offiziere, Sanitätsoffiziere ober Militärbeamte, welche fich bie Bierbe für ihre Mobilmadjung felbit beichaffen, geicheben ift.

Wirb biermit befannt gemacht.

Biesbaben, ben 2. August 1914.

Der Oberbargermeifter.

Beschränkungen für den Post=, Telegraphen: und Fernsprechverkehr

1. Pofiverkehr mit bem Auslande Bon jest ab merben nach bem Ausland und ben beutschen

Schutgebieten mit nachstehend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Bostfendungen in beutscher Sprache angenommen und beforbert. Batete find nicht mehr gulaffig. Private Mitteilungen in geheimer (diffrierter ober berabrebeter) Sprache ober in anberer als beuticher Sprache, ferner folche über Ruftungen, Truppenober Schiffsbewegungen ober anbere militarifche Magnahmen find verboten, es fei benn, bag fie von militarifcher Geite als jugelaffen bescheinigt finb.

Bertbriefe und Rafichen mit Bertangabe fowie Boftauftrage nach bem Ausfand und ben beutschen Schutgebieten tonnen jeboch unter folgenben befonderen Bebingungen gur Beidrberung fibernommen werden: Die Auflieferung ift nur unmittelbar bei Boftamtern gutaffig, foweit fie nicht militarifcherfeits für bei Boftagenturen, Bofthilfftellen und burch bie Banbbriefträger ift bemnach verboten. Brieffiche Mit teilungen, joweit fie itberhaupt gulaffig find, muffen in beutidet. Sprache abgefagt fein und burfen feinen verbachtigen Inhalt haben. Die Gendungen find bei ben Boftamtern offen vorzulegen und bemnächst unter Ueberwachung ber Beamten gu verschließen und au verfiegeln.

2, Telegraphen, und Fernsprechverkehr mit bem Ausland und im Inlande

Privattelegramme nach bem Ausland und im Inlande muffen in offener und beutider Sprache abgefaßt fein. Telegramme ill frember ober in geheimer (chiffrierter ober verabrebeter) Sprache fowie folde über Ruftungen, Truppen- ober Schiffsbewegungen ober anbere militarifche Magnahmen find berboten.

Die Telegramme muffen bei ber Muflieferung mit Ramen und Bohnung bes Absenbers verseben fein. Auf Berlangen muffen fich Absenber und Empfanger über ihre Berfonlichfeit ausweisen.

Der private Fernfprechverfehr nach bem Ansland und nach einigen am Schalter ju erfragenden Grenzgebieten bes Inlandes wird eingestellt. Außerhalb biefer Grenzgebiete bürfen Gespräche im innern beutschen Bertehr nur in beutscher Sprache gefahrt werben und feine Mitteilungen über Ruftungen, Truppen- ober Schiffsbewegungen ober anbere militarifche Magnahmen enthalten

Der Funtentelegraphenvertehr wird eingestellt.

Beitere Beschränfungen ober Erleichterungen bes Boft-, Telo graphen- und Gernsprechverfehre bleiben vorbehalten.

Bekanntmachung

betreffend Befreiung vom Aufgebot bei Cheichliegungen Aufgrund ber Allerhochften Berordnung bom 16. Des. 1919 (Gefetfamml. S. 229) befrimme ich für ben Umfang ber Monarchie folgenbes:

1. 3m Falle einer Mobilmachung ober einet Erflärung bes Eriegszustanbes (Artifel 11 und 68 bet Reichsverjassung) ift zur Befreiung vom Ausgebote zum Bwede ber Eheschließung, sofern ber Berlobte ber bewasstuten Macht angehört und beibe Berlobte Neichsinländer iind, ber Standes besonte priftinfte per ben bie Che gerfeloffen werden foll beamte guftanbig, bor bem bie Che geichloffen werben foll. 2. Bur betraffneten Macht im Ginne ber Biffer 1 gehoren:

a) alle Militarperfonen bes Friebenoftanbes ber Armee ober bet Raiferlichen Merine, einschlieflich ber Militar- ober Marine arste und ber Militar- ober Marienbeamten;

b) alle Berjonen, welche ale Offigiere, Mergte, Militarbeamte ober Mannichaften bes Beurlaubtenflandes (Referve, Marinereferve, Land- und Seewehr, Erfahreferbe, Marine-Erfahreferbe) pher fonft ale Bebroflichtige jum beere ober jur Marine einberufe ober jum Lanbfturm aufgeboten finb, ober fich freivillig gu Gintritt in bas Deer, die Marine ober ben Lanbfturm geftell

c) alle Berfonen, die fich bei bem Beere ober ber Raiferlichen Marine in irgendeinem Dienft- ober Bertragsverbaltniffe bei finden ober fich fenft bei bem Seere ober ber Rufferlichet Marine aufhalten ober ihnen folgen.

3. Der Standesbeamte bat fich in geeigneter Beife von bei Bugeborigleit bes Berlobten gu ben unter Biffer 2 bezeichneten Bersonen zu überzeugen. Soweit ber bazu ersorberliche Anders nicht auf andere Weise erbracht wird, genügt filt die Passen vorder eine behörbliche Bescheinigung über die freiwillige fiellung, für die zu Zisser 2.c bezeichneten Bersonen der Wilitärpaß, die Gestellung fiellung, für die zu Zisser 2.c bezeichneten Bersonen die Bescheinigung aber die Bescheinigung der die Besch gung bes Militarbefehlehabers ober ber Militarbehorde, mil benen bas Dienft- ober Bertrageverhaltnis abgefchloffen ift ober bie die Genehmigung, fich beim Deere ober ber Marine aufste halten ober ihm zu folgen, erteilt haben, ober bes Kommandantes bes Schiffes ober gabrgeuges, auf bem ber Berlobte fich aufball

4. Die Befreiung vom Aufgebot ift zu ben Ebeschließunger aften zu bermerten. Sie barf nur erteilt werben, wenn in fibrigen bie gesethlichen Erfordernisse jur Cheichliefung nach gewiefen find: inebesondere wird an ber Berpflichtung ber Militate personen bes Friedensstandes (\$ 40 bes Reichemilitärgesebes po-2. Mai 1874), Die Genehmigung ihrer Borgefesten gur Cheichließund beigubringen, burch biefe Befanntmachung nichts geanbert.

Die Buftanbigfeit ber Stanbesbeamten gur Befreiung bom Aufgebot nach Maßgebe biefer Befanntmachung bleibt bis gur Aufbebung ber letteren in Rraft.

Berlin, ben 11. Mary 1913

Der Minifter bes Innern: v. Dallmis.

Eine Unsprache des Kaisers

Berlin, 1. Aug. Unter den Linden und vor dem königlichen Schloß sammelten sich bald nach der Bekanntgabe der
kodilmachung viele Dunderttausende von Menschen.
Ischer Wagenverkehr hörte auf. Der Luftgarten und der ireie
Wat dor dem Schloß waren dicht angesüllt von den Menschenmassen, die patriotische Lieder sangen und wie auf Kommando
sleichmächtg immer wieder den Auf erneuerten: "Wir wollen
den Kaiser sehen!" Gegen 6.30 Uhr erschien der Kaiser
Im mittleren Fenster der ersten Etage von einem unbeschreibkan kaiser zubel und von Aurrarusen begrüht. Batriotische
Licher wurden angestimmt. Kach einiger Zeit trat in der
Menge Auhe ein. Die Kaiserin trat an die Seite des
kaisere, der den Wassen zuwinkte, daß er sprechen wolle.
Unter tiessten Schweigen sprach der Kaiser dann ungefähr mit
beithen vernehmbarer, langsam särfer werdender Stimme:

"Wenn es zum Priege kommen foll, bort jede Bartet auf, wir find nur noch deutsche Brüder. In Friedenszeiten bat mich zwar die eine oder andere Partet angegriffen, das verzeihe ich ihr aber jest von ganzem Derzen. Wenn und unsere Pachbarn den Frieden nicht gönnen, dann hoffen und wünschen wir, daß unfer gutes beutsches Schwert siegreich aus dem

Rampf hervorgehen wird."

An diese Worte des Kaisers schloß sich ein Judel, wie er bobl niemals in Berlin erklungen ist. Die Menge stimmte begeistert erneut patriotische Lieder an.

Eine Ansprache des Reichs: kanzlers

Berlin, 1. Aug. Eine dichte Menschenmenge bevölkert immer noch die innere Stadt Berlins und namentlich die Linden und den Plat vor dem Schloß. Eine große Schar von Menschen des auch vor das Reichskanzlerpalais und brachte dem Archefanzler frürmische Ovationen dar. Die Menge itimmite die Lieder an "Deil dir im Siegerkranz" und "Lobe den herrn". Der Reichskanzler erschien an einem Fenster des erfen Einsche und

keichstanzler erschien an einem Fenster bes ersten Stodes und richtete an die Menge folgende Worte:
In Ihrem Liede haben Sie unserem Kaiser zugejubelt. Ja, kür unseren Kaiser sehen wir alle ein, wer und welcher Gestunung und welchen Glaubens wir sein mögen, für ihn lassen dir Gut und Blut. Der Kaiser ist genötigt worden, die Sohne des kolles zu den Wassen zu rusen. Wenn und jeht der Krieg beschieden sie nichtliche wir sein sollte, so weiß ich, daß alle jungen Wänner dereit sind, ihr Blut zu lassen für den Kuhm und die Größe Deutschlands. Wer wir können nur siegen in dem se fenn Berstrauen auf den Gott, der die deerscharen lenkt und der und bisder so ost den Sieg gegeben dat. Und sollte Gott in ledter Stunde und diesen Krieg ersparen, so wollen wir ihm deslie dansen Wenn es aber anders wird, dann mit Gott für König

Enb Baterlanb." Stilrmifcher Jubel begleitete bieje Rebe bes Reicholanglers.

Reichstag einberufen!

Berlin, 2. Mug. Durch faiferliche Berordnung burbe ber Deutiche Reichstag auf ben 4. August einberufen.

Italien hält fest am Dreibund

Berlin, 2. Aug. Die gestern abend verbreiteten Gerüchte, bataliens Saltung jum Treibund irgendwie zweiselhaft geworden fei. find burchaus unbegrundet. Italien frebt fest dum Dreibund.

Desterreich und Japan

Bien, 2. August. Bier erregt die ungewöhnlich lange Unterlebing, bie ber biefige fapanifde Botichafter bei bem Dilifter bes Meußern Grafen Berchtolb in Gegenwart von Zeugen batten, ungeheures Auffeben, benn man folieft baraus allgemein, bah Japan für den Fall eines Krieges zwischen bem Smeiverbanbe und bem Dreibunde nicht untatig bleiben werbe. Bie Ihr Korrespondent von gut unterrichteter Seite erfahrt, find icon vor geraumer Beit swifden Defterreich-Ungarn und Japan gewiffe Bereinbarungen getroffen worben für ben Ball, daß Ruftland die habsburgische Monarchie angreifen folite, boch haben biefe feine feste Geftalt angenommen. Der Bred bes Befuches bes japanifchen Botichaftere beim Grafen Berchtold war nun ber, diese Bereinbarungen in eine the Form zu bringen. Es war ja von vornherein zu erwarten, bag Japan, bas bei bem Bortemouther Frieden nicht strabe gunftig abgeschnitten batte, bie nachfte fich barbietenbe Gelegenheit benuben werbe, um bas Berfäumte nachzuholen. Der abanifche Botichafter verlangte por allem bie Erflarung bes boll-Benbigen Desintereffements Defterreich-llugarne im fernen Dften, foweit es fich um territoriale Erwerbungen handle.

Diese Zusicherung ist ihm vom Grafen Berchtold auch gegeben worden, und darauf lenkte sich die Unterredung auf ein
demeinsames Vorgeben zwischen den beiden Großmächten
läzden Fall eines Angriffes Außlands auf Defterteich-Ungarn oder Japan. Dazu verlautet nun ganz bekimmt, daß Bereinbarungen in dem Sinne getroffen werden
sollen, daß Japan sich zu einer bewassneten Demonstration gegen Außland verpflichte, welche Verpflichtung umselehrt auch Desterreich-Ungarn eingeben soll, wenn Außland

Japan angreifen würde. Der Uebergang von der bewaffneten Demonstration zur bewaffneten Aftion soll von gewissen Umständen abhängig gemacht werden, über die man Bestimmtes noch nicht ersahren kann. Jedenfalls zeigten sich sowohl Graf Berchtold als auch der japanische Botschafter von dem Ergebnis der Unterzedung hochbestriedigt.

Schweiz mobilisiert

Bern, 1. Aug. Der schweizerische Bundesrat hat die alls gemeine Mobilisation der Bundestruppen beschlossen. Tie Bundesversammlung ift am Montag 10 Uhr zu einer außerordentlichen Tagung zweds Beschlußiassung über die Wahrung der Unabhängigfeit und Neutralität des Landes, Wahl des Generals und Ausgaben von Fünf-Frant-Baut-noten einberusen.

Mobilisierung Frankreichs

Berlin. 2. Aug. Beim Reichstanzler fant weben bis gegen 1 Uhr nachts eine Besprechung statt, an ber auch ber Staatssefretär bes Auswärtigen Amtes und ber Unterstaatssestretär, ber Chef bes Generalstabes und der Generaladjutant bes Kaisers teilnahmen. Durch eine Devesche, die über London gekommen zu sein scheint, wurde bekannt, daß Frankreich beute nachmittag seine gesamte Armee mobilisiert hat.

Der Bertrauensbruch Rußlands

Bien. 7. Aug. Bon informierter Seite wird gemeldet: Babrend die ruffifde Mobilifierung icon im Gange war, gaben Safanow und Suchomlinow ben Botschaftern in Betersburg ibontan ibr Chrenwort, daß feinerici Robilifierung in Rugland stattfinde.

Genügend Lebensmittel vorhanden

Der Gouverneur bon Mains erlagt folgende Befannt.

madung:

Bei bem gegenwärtigen Stand der Lebensmittelversorgung Deutschlands, bei dem guten Ergebnis der zum Teil schon eingetanen Ernte und namentlich anigrund der durch die Sandelsfammer angestellten Ermittelungen ist — weit über die Bedürfnisse der Festung hinaus — die Bersorgung der Bedöllerung von Main; und Umgegend mit Lebensmitteln sichergestellt. Es liegt für die Bevöllerung also kein Anlaß zur außerordentlichen Beschlerung also kein Anlaß zur außerordentlichen Beschlerung also kein Lebensmitteln sicher von Lebensmitteln von Lebensmitteln von Lebensmitteln von Lebensmitteln von Lebensmitteln auf, underechtigte Bertrauend auf den patriotischen Sinn der Berölserung sordere ich deshald die Bertäufer von Lebensmitteln auf, underechtigte Breiserhöhungen nicht eintreten zu lassen, güt den Fall, daß diese meine Ausschaft haben sollte, stelle ich einschneidende Möhnahmen in Aussicht.

Des Weiteren mache ich barauf aufmerkfam, bag bie Banknoten ber Neichsbant und die Reichskaffenscheine gesehliche Zahlungsmittel sind und Riemand das Recht bat, sie zurüdzuweisen. Diese Scheine bieten dieselbe Sicherheit, wie Metallgeld. Ber es ablehnt, Reichsbauknoten in Zahlung zu nehmen,

sett fich ben gesehlichen Folgen bes Annahmeverzugs aus. Mainz, 1. August 1914.

Der Gonverneur ber Festung Maing: bon Rathen, General ber Infanterie.

Lebensmittelverforgung ber Stadt Wiesbaden

Der Magistrat hat eine Reihe von Stabtverordneten auf Montag, 3. Angust, vormittags 10.30 Uhr, zu einer Sitzung eingesaben, in der über die Lebens mittelverforgung der Stadt beraten werden soll und auch darüber, welche Regesung die Untersühung bilfsbedürftiger Pamilien der zu ihren Truppenteilen Eingezogenen arfahren foll. Der Magistrat ift der Aufgassung, daß einer eventuell eintretenden fünstlichen Lebens mittelverteuerung mit allen Mitteln entgegengetreten werden muß; auch ist er der selbstverkändlichen Reinung, daß die ins Feld Riehenden, die hilfsbedürftige Angehörige aurücklässen, die Gewißheit mitnehmen müssen, daß für diese nach Möglicheit und unter äußerster Inansvenchnahme der gegebenen Mittel gesorgt wird. Dabei rechnet der Magistrat auch auf die Opserwissigkeit und Hilfsbereitschaft der Bärgerschaft.

Der Magistrat.

Politische Rachrichten

König von Sachsen.

Tresben, 1. Aug. Der König hat alsbalb nach Befanntwerben bes Mobilmachungsbesehls an ben Kaiser solgendes Telegramm gerichtet: "Es drängt mich. Dir zu sagen, daß ich mich in dieser erusten Stunde eine weiß mit Dir im Bertrauen auf Gott und unser gutes heer, daß meine Sachsen Dir friegsbegeistert zujubeln. Friedrich August."

herzog von Braunichweig.

Braunschweigischen Anzeiger" besagt folgendes: Der berzog hat sich mit seiner Gemahlin nach Berlin begeben, um sich für militärische Bervendung zur Berfügung zu stellen. Der derzog wird mit Gemahlin morgen zurücklehren. Er hat besohlen, folgende Kundgebung zu veröffentlichen:

"Angesichts der nunmehrigen Kriegssage ist es mit ein Herzensbedürsnis, den Einwohnern des Derzogtums solgendes zu sagen. Ich weiß, daß seder Einwohner des Derzogtums nach seinen Kräften sich in diesen schweren Beiten des deutschen Baterlandes wird die erweisen wird. Ich weiß insbesondere, daß alse diesenigen, denen es nicht vergönnt ist, unmittelbar mit ihrer Person sur das Baterland einzutreten, alle ihre Kräfte für die allgemeine Wohlsahrt auf andere Weise einsehen. Dochst debeutsam sür die sommenden Zeiten ist die glückliche Eindringung der Ernte. Mit großer Freude würde es mich erfüllen, wenn alle versügderen Kräfte, lung und alt, zur Mitarbeit zu dieser echt varrländischen Ardeit sich bereit stellen würden. Ich die sein sich der Spise siehen wird. Wit alsen Braunschweigern weiß ich mich eins in der Ueberzeugung, daß die deutschen Bassen allen Feinden gewachsen sein die Eine wachsen sein den Berner in der Auberssicht, daß ihnen der Spisc wachsen sein die Winde Gende Gottes, der wir vor allem das heer und die Marine besehlen, wird auch ferner über unsern deutschen Baterland walten.

Braunfdweig, ben 1. August 1914.

Ernst August."

Eine begrüßenswerte Verfügung

Der Serr Regierungspräsibent zu Koblenz macht solgenbes bestannt: "Es ift zu meiner Kenntnis gelangt, daß die Annahme von Banknoten als Zahlungsmittel verweigert worden ist. Banknoten sind nach dem Reichzgeset vom 1. Juni 1909 ein gesehliches Zahlungsmittel, zu bessen Annahme Jedermann vervillichtet ist. Außerdem ist die Sicherheit des umlausenden Baviergelbes nach wie vor voll gewährleistet. Berweigerung der Annahme durch den Gländiger besreit unter Umständen den Schulbner von der Zahlungspflicht."

Diefer fraftige hinweis auf unliebfame Möglichfeiten wirb wohl allen ernftlich und besonnen bentenben Bürgern aus ber Geele geschrieben fein.

Papiergeld

Der beutidje Reicheburger ift in Gelbfachen febr vermöhnt. Beunserer glangend arbeitenben Goldwahrung und ber Gefundheit unseren Staatsfinangen muren fiets fo viele Golbftude gu gronngig und gehn Mart im Berfehr, bag bas Muftanden von Reichstaffenideinen in fleinen Berteit ju ben Geltenbeiten geborte. Der hunbertmarficein mar für ben Berfeler notwendig und nur barum war er ba. In biefen Tagen nun fit bas anders geworben, die öffentlichen Raffen hatten Anweifung, bas ihnen gufliebenbe Golb feftaubalten und bafar bie fonft nicht beliebten Kaffenscheine in Berkehr zu bringen. Man bort bereits Aeuherungen ber Ungufriedenbeit barüber und baneben Beforgniffe wegen ber Bollwertigfeit bes papierenen Bablingenittele. Die Unbequemlichfeit ber Renerung muß bie Bevolferung auf fich nehmen, in furger Beit wirb fie an ben Ausnahmeguftanb gewöhnt fein und fich mit unfern Rachbarlanbern troften. Das verbandete Defterreich hatte s. B. bis in die jangfte Beit Golb nur jur Bezahlung ber öffentlichen Schuld an bie ausländichen Gläubiger, im inländischen Berkehr aber berrichte ber berfthmte "Gulbengettel", und es ging portrefflich. Un bas Durchelnander, bas bem Bublifum in ben Lanbern ber lateinifchen Mangunion sugemutet wirb, brauchen wir nur zu erinnern, um zu beweifen, an was alles ber Berfebr su gewöhnen ift. Bei und wird es fo fibel nicht werben. Um bie Sie gewoonen in. Der inte weite der der der der fich niemand zu forgen, da das Reich und die Einzelftnaten mit ihrem ganzen Kredit dahinterstehen und zu gelegener Zeit das Bapiergesd aus dem Berkehr wieder verschwinden wird, auf dieselbe geräuschese Art, wie in diesen Tagen bas Golb verschwunden ift. Im Inlande but bas Bapiergeld Swangafure, bas Reich aber muß in ernften Beiten möglichft große Golboorrate haben, um in feiner Bewegungsfreiheit auch bei Befcaffungen aus bem Auslande nach leiner Richtung behindert gu fein und ohne Beanfpruchung fremben Rrebits in barem Wolbe begabien gu fonnen,

Dresben. 1. Mug. Die Sachfifdie Bant bat ben Dis-

Juriftisches

Biesbaben, 2. August 1914.

Allen Denjenigen, die der Mobilmachungsordre Folge leisten müssen, besonders aber den Geschäftsleuten, ist dringend anzuraten, ihren Chefrauen oder anderen Hamilienangehörigen für die Zeit ihrer Abwesenbeit Generalvollmacht zu erteilen. Nachstehend Muster zur Generalvollmacht:

Name . .

(Rotorielle Beglaubigung ber Unterschrift ift anzuraten.)

deutschlands Frauen und Mädchen als Krankenpflegerinnen im Kriege.

Bon Oberftabeargt a. D. Dr. Friedheim.

Beichaftsführer bes Sauptvorftanbes bes Baterl. Frauenvereins. In biefen Tagen beberrichen, und bie bange Frage, wie wird es berben, entflammen wie in vergangenen Beiten fo auch heute vieber, entstammen wie in bergungenen getten bereiten beut-ieber bie Serzen unserer, zu jeder Aufopserung bereiten beut-ihen Frauen und Mädchen in dem Bunsche, in einem Kriege als barmberzige Samariterinnen bei der Pflege des verwundeten und erfrantien Golbaten fich ju betätigen. Frauenberg und Frauenfind, wie in ber Krantenpflege überhaupt, fo besonders in ber Rriegefrantenpflege unentbehrlich und unerjegbar. Ungegablte taufende, ja Zehntausende von Pflegerinnen branchen wir, wenn bet mannermordende Krieg seine Fadel schwingt, und uniere nach mannermordende Krieg seine Fadel schwingt, und uniere mannermordende Rrieg jeine gutel feich freudig Blut und Den einsehen Begeisterung, Dingabe, Treue und Aufopierungsfabiglieit wird unferen Frauen bei ber Erfüllung biefer Aufgabe dee nicht fehlen, aber eine ernste Frage muffen fie iich, wenn sie einmutig unter bem Banner bes Roten Kreuzes icharen wollen. bem ichweren Wefühl ber Berantwortung benen gegenüber, benen fie ihre Siffe wibmen wollen, vorlegen - bie ernfte Frage: bay berftebe ich von ber Kranfenpflege? habe ich ile mit bem Bruft, ben feine Dube bleichet, auszufiben gefernt Dur bie anen und Mabchen, bie biefe Frage mit einem boil a "Ja" gu beariworten vermögen, werben imstande sein, bir gewaltigen Anigaben, vor welche die Kriegokrankenbflege sie gerlen würde, in in bollem Umfange gu erfüllen. Go fommen für diese auch in tefter Reihe nur unfere Berufstranfenpflegerinnen in Betracht, bon biefen vornehmlich wieber bie, welche schon im Frieden beben ber eigentlichen Krankenpflege gelernt haben, i'men eigenen Men und ihre perionlichen Buniche bem großen Cangen einunterzuordnen, die einer festgeschloffenen Schwesernschaft

angehören, an Tijsiplin, wie sie unser Seer von seinen Soldaten terlangt, gewöhnt sind. Aber auch diese Berusöfrankenpslegerinnen sind nicht, wie vielsach in Unsemitnis der wirklichen Berhältnisse eines Krieges geglaubt wird, auf dem Schlachtselbe selbst tärig. Ihr Arbeitöselb liegt erft in dem Gebiet der Etoppe, das beißt dem Gediet zwischen dem fämpsenden Heere und der Deimat, das mit dem siegreichen Bordringen der Armee immer breiter wird. Weiter sind die Berusöfrankenpstegerinnen in der Deimat selbst in all den misitärischen und Bereinslazaretten tätig, in denen unsere Berwundeten und Kranken, welche dem Kriegesschauplat in die Heimat zurückesorbert sind. Vilege und Heilung finden sollen.

Coon im Frieden reicht bie Bahl unferer Berufstrantenpilegerinnen nicht aus, beshalb muß im Rriege bie Bahl berer, die in ber Arantenpilege mitwirfen wollen, gewaltig fleigen, und fo find bon ben Rote Areng-Organisationen bereits im Frieden umfangreiche Borfebrungen getroffen, um ben Berufofchmeftern bom Roten Areus geeignete und genugende Erfat- und Silfefraite gur Ceite gu ftellen. Es find bies bie Dilisichmeftern und Belferinnen vom Roten Kreus. Jene find feche Monate theoretifch und praftifch in einem Krantenbaufe ausgebilbet, Dieje baben neben theoretischem Unterricht eine sechewochentliche prattische Ausbisdung erhalten. Bas beibe Arten von Pflegepersonal leiften tonnen und was von ihnen erwartet wirb, fagt ihr name: bie "Diffoschwester" foll "aushilfsweife" Schwesternbienft tun, foll an bie Stelle fehlenber Schwestern treten und fie überall ba erfegen, wo es unter ber Oberleitung von Berufsichmeftern Rraunvilege auszuliben gilt. Die "Selferin vom Roten Rreng" foll belfen". Belfen foll fie ben Berufefcweftern und Sifisichweftern, beifen foll fie überall ba in ber Berwundeten- und Krantenpflege, ic fid unter Aufficht und Anleitung nach ben Anordnungen bes Berufepflegeperfonale betätigen fann. Golde befferinnen tonnen niemals Erfat für fehlende Schweftern bilben, find vielmehr einzig und allein gu ihrer Unterftubung und Silfe befrimmt.

Möchten in bem Ernft ber Beiten. in benen wir leben, all beutichen Frauen und Mabchen, Die nicht im Beruf fteben

ober sich noch nicht zur Wahl eines solchen entschlossen haben, ungesaumt sich selbst brüsen und, wenn sie förperlich frästig und seelisch start genug sind, alsbald den Bernf als Krankenpilegerin ergreisen, und sich zum Eintritt in eine der zahlreichen Schwesternschaften vom Roten Krenz melden. Wer aber die Kranlerpflege nicht berufsmäßig ausüben will und kann, der möge sich zur Dilssichwester oder Selserin vom Roten Kreuz ausbilden lassen. Alle Batersändischen Brauenvereine veransialten diese Ansbildung. An sie wendet Euch, Ihr deutschen Frauen
und Mädchen, und wenn an Eurem Wohnort kein solch Baterländischer Frauenverein ist, so richtet Eure Anfrage, wann und
wo Ihr Euch ausbilden lassen könnt, an den Borsand des Berbandes der Satersändischen Frauenvereine in Eurer Proding.

Die Kranlenpflege aber ist es nicht allein, in der Heer und Batetland Hilfe und Mitarbeit aller vaterlandsliedenden, fönigstreuen beutichen Francen erwarten. Die Sorge für unsere Berwundeten und Kranlen erstreckt sich noch auf vielgache weitere Dinge; es muß Speise und Trank sür sie bereitet werden, Wischen und Kleidung ist sür sie zu beschaffen, zu reinigen und in Stand zu halten, der Schriftwechsel zwischen den Berwundeten und Kranlen und ihren Angehörigen ist zu dermitteln. Ueber all das binaus ist aber auch für die Familien und Angehörigen derer au sorgen, die mit der Vasse kansten und Kraekörigen derer au sorgen, die mit der Wasse vollsche den Baterland verteidigen, und diese, Kriegswohlsahrtsbisege" wird Krast und Zeit zahlloser opferbereiter Francen und Mädchen beanspruchen, denn Elend, Kummer und Sorge wird in einem Kriege täglicher Gast in Hand und Hütte sein.

MII biese Aufgaben werktätiger Menschen- und Rächstenliebe im Kriege zu erfüllen, ift ber Baterländische Francuverein, ber als Bahrzeichen bas rote Kreuz auf weißem Grunde führt, bor aften berechtigt und berufen.

Tarum, Ihr bentichen Frauen und Madchen, melbet Euch ungefäumt zum Eintritt in den Baterfandiichen Frauenverein, fielft ihm, auf daß er seine Bilichten in Frieden und Arieg so erfüllen fann, wie Raiser und Reich, Baterland und deer bop ihm erwarten und verlangen.

Letzte Nachrichten

Russischer Spion verhaftet!

Biesbaben, 2. Mug. 1914. Seute Conntagnachmittag 3 Uhr murbe auf bem Bies. babener Sauptbabnhof ein ruffifder Spion berhaftet. Der bei ihm vorgefundene Roffer enthielt Beichnungen iber Befestigungen am Rhein. Der Spion gog bei feiner Berhaftung einen Revolber und berfucte fich gu erfchießen. Unter militarifcher Begleitung erfolgte feine leberfuhrung nach bem Landgerichtsgefängnis. Taufende von Menichen folgten bem Berbafteten; bas Bublifum geigte ftarfe Euft, ben Spion gu Innden.

Rekrutenaushebung

Bur Aushebung baben fich fofort bie Militarpflichtigen ber Sabrgange 1892, 1893 und 1894 gur Stammrolle anaumelben.

Bombenwerfer

Berlin, 2. Mug. Muf ber Thorner Gifenbahnbrude berfuchte ein Mann aus bem Buge eine Bombe gu werfen. Er murbe inbeg baran rechtzeitig gehindert.

Besehung von Luxemburg durch Deutschland

Berlin, 2. Mug. In Lugemburg find jum Schute ber bort befindlichen beutiden Gifenbahnen Truppenteile bes 8. Urmeeforps eingerüdt.

Die Ungriffe der Ruffen auf deutschem Gebiet

Dangig, 2. Mug. Camtliche Babrhofsarbeiter bei 3llowo, bie bon Ruffen beichoffen wurden, haben fich gurudgezogen.

Kriegspanik in Spanien

In Mabrib bat aus Anlag bes öfterreichifch-ferbifchen Ronfliftes eine wahre Banit eingesett, wie man fie feit ben Tagen bes amerifanifch-fpanifchen Rrieges nicht mehr fannte. Alle Buge, bie bon Mabrib und auch aus bem fibrigen Spanien nach ber frangofischen Grenze fahren, find mit Frangofen, Ruffen, Englanbern, Deutschen und Defterreichern Aberfallt, Die banach trachten, fo raid ale möglich nach ihren Beimatlandern gurudgutehren. Der hiefigen Geichaftswelt und bor allem ber Frembeninduftrie erwachft hierburch ein großer Schaben. Un ber Borfe von Barce-Iona ift eine Banil ausgebrochen, bie ben Charafter einer Rataftrophe trug. Die Folgen find fehr unglitdliche. Mehrere Bantinhaber find an ben Bettelftab gebracht worben, und ein Maffer bat fich ichon bas leben genommen. Um lepten Tage, bebor bie Borfe polizeilich geschloffen wurde, fam es zwifchen Maffern und ben Inhabern von Bechielfinden gu formlichen Schlachten, bei benen ber Revolver eine Rolle fpielte.

Das ruffische Spionagesuftem in Deutschland

Berlin, 2. Mug. Rach guverlässigen Rachrichten bereifen ruffifde Offiziere und Agenten in großer Babl unfer Banb. Die Giderheit bes beutschen Reiches erforbert, bag aus patriotifdem Bilichtgefühl beraus neben ben amtlichen Organen, bas gefamte Bolf unbebingt baran mitwirtt, folde gefährliche Berfonen unichablich gu machen. Durch rege Aufmertfamfeit in biefer binficht tann jeber an feiner Stelle jum gludlichen Ausgang bes Rrieges

Mobilmachung Belgiens

Bruffel, 31. Juli. Die Regierung bat die Mobilifierung angeorbnet

Kardinal Lugari †

Rom, 1. Aug. Karbinal Lugari ift geftern nachmittag geftorben. (Lugari war am 18. Februar 1846 geboren und ist am 27. November 1911 Karbinal geworben. D. Reb.)

Cronberg (Taunus), 1. Aug. Die Konigin von Griechenland ift mit ihren Tochtern, Bringeffinnen Irene und belene aus England auf Schloft Friedrichshof eingetroffen.

Borms, 1. Mug. Der Badergefelle Blorich, ber in Sofbeim ben Badermeifter Bad und beffen Chefrau und Tochter ermorbet bat, wurde nach Algen in die Irrenanstalt gur Unterfuchung feines Geiftedguftanbes gebracht.

Beinbeim (Baben), 1. Aug. Die Leberfabrif Freudenberg hat für die Familien der eingezogenen Rejerviften feben Tag 1000 Mark gur Berfügung gestellt. 3000 Arbeiter und bie Beamten ber Firma haben beichloffen, ben verheirateten 10, ben lebigen 15 Brogent ihres Lohnes fitr bie Familien ber eingerudten Referviften abungeben.

Rarnberg, 1. Aug. Das Gemeinbefollegium bewilligte gemäß bem Antrag bes Magistrate 1 Million Mart gur Lebensmittelverforgung ber Bevölferung im Rriegsfall.

Leipzig, 1. Aug. Das Gerucht von der unmittelbar beporftebenben Schliegung ber internationalen Ausftellung für Buchgewerbe und Graphit, bas besonders auch bie Aussteller ber fremben Staaten ftart beunruhigt hatte, bestätigt fich nicht. Das Direftorium bat foeben ben Beichluß gefaßt, im Falle einer Mobilmadung bie Ausstellung vorläufig nicht zu ichliegen und ihren Betrieb in ber bisherigen Beije fortgufegen. Huch im Galle bes Ausbruche eines Krieges ift bie Schliegung vorläufig nicht beabfichtigt, boch bleiben weitere Bestimmungen vorbehalten.

Berlin, 1. Aug. Die Bbilofophifche Fatultat ber biefigen Uniberlitat bat bem bagerifden Minifterprafibenten, Dr. Grafen b. Bertling, aus Anlag bes 50jabrigen Gebenftages feiner Bromotion bas Doftorbiplom erneuert. Am 25. Juli 1864 wurde der noch nicht 21jabrige Randibat ber Philosophie aufarund feiner Schrift De Ariftotelis notione unius nach eum laube bestandenen mündlichen Egamen in ber Mula ber Berliner Friedrich-Wilhelm-Univerfitat feierlich promoviert.

Achtung auf Flugzeuge

Wenn in einer Bemarfung irgend ein Flugopparat niebergeben folite, fo wolle bie Bevolferung auf bem allerichnellften Bege bem Burgermeifter oder bem guftanbigen Genbarmen Mitteilung bierbon machen. Es bebarf mobl taum einer weiteren Geffarung, welch wichtige Intereffen bier unter Umftanben auf bem Spiele fteben.



Der regelmäßige Derfand

"Rheinischen Volkszeitung"

erfolgt bis auf weiteres von hente an:

- 1. An alle Agenturen an ber Strede Biesbaben-Riebernhaufen-Limburg-Westerwald mit bem Buge ab 6.49 Uhr bormittags.
- Filr bie Agenturen an ber Strede Biesbaben-Bangen-ich malbach um 7.24 Uhr morgens.
- 3. An ber Strede Biesbaben-Rheingau-Lahntal (unteres) um 12.47 Uhr mittage.
- Un ber Strede Biesbaben-Maingau und aufchließenbe Streden im Taunus um 4.15 Uhr mittags ab Raftel.

Bir bitten unfere geehrten Agenten um Beachtung biefer burch ben Rriegsfahrplan gebotenen Menberungen.

Neuer Fahrplan

In ber Racht jum Montag tritt ber feitherige Gifenbahn-Sahrplan außer Rraft. Es tommt ber Militarfahrplan gur Anwendung, ben unfere Lefer in borfiegenber Rummer abgebrudt

Die Arbeitervermittlung in der Landwirtschaft

Ter Krieg wird gerabe jest mabrent ber brangenben Ernte-arbeiten einen febr fühlbaren Ausfall an Arbeitsfraften mit fich bringen. Jeber Tag bes Auffdnibs ber Erntearbeiten bebeutet große Berlufte.

Bur ben Erfas an Arbeitefraften find naturgemäß gunachft alle in nachster Umgebung borbanbenen Quellen berangugteben. Seitens ber Bentralbeborben ift Borforge getroffen, bag auf Antrag bei ben örtlichen Stellen im weitesten Umfange bie Schultinber bom Unterricht befreit werben, bag ferner aus ben Wefangenanftalten nach Möglichfeit Gefangene gu Erntearbeiten abgegeben werben. Ebenjo ift vorgefeben, bag bie nicht Bu unbedingt notwendigen Arbeiten gebrauchten Streden-arbeiter ber Eisenbahnen vormbergebend mit gur Bergung ber Ernte berangezogen werden burfen.

Bur bie Berteilung ber in ben Stabten arbeitolos werbenben Rrafte wird in erfter Linie die öffentliche Arbeitonachweis-Organifation in Frage fommen. Die Brovingial-Arbeitenad-weisverbanbe und bie Landwirtschaftstammern find ale bie gegebenen Mittelpuntte für ben Musgleich in ben einzelnest Brovingen angufeben. Die verschiebenen Arbeitsnachweisorgant. fattonen find aufgeforbert worben, ihren Geichaftobetrieb voll aufs recht ju balten und in jeber Beife Sand in Sand gu arbeiten.

Der Ernft ber Stunde macht es jedem jungen Deutschen gur hochften Bilicht, fich bem Baterlande gur Berfitgung gu frellen. Ter Jungbeutichlandbund forbert barum Gud, 3hr Jugenblichen, bie 3hr bas 17. Lebensjahr erreicht habt und bamit jum Lanbfturm ohnehin verpflichtet feib, auf, Euch fofort gu m Eintritt in bas beer ale Ariegofreiwillige gu melben. 3hr Richttauglichen und 3hr, die 3hr junger als 17 Jahre fetb,

Abteilung für Belfer. unb Radridtenbienft bea Roten Rreuges Biesbaben

gufammenichliegen. Bir erwarten, bag 3hr in biefem Berbanbe tor allen Dingen auch ale Rabfahrer wie echte beutiche Jungen

Melbungen nehmen bie Leiter ber einzelnen Jugenbabteifungen und ber 1. Schriftführer bes Jungbeutichlandbundes: Bhilippi, Arnbtitrage 6 II, entgegen.

> Ortsgruppe Biesbaben bes Jungbeutichlandbunbes 3. M.: Philippi, 1. Schriftführer,

er Oberbürgermeifter und der Polizeis präfident haben zu einer Befprechung über die Fragen der Fürsorgefür Kranke und Berwundete, der Schaffung einer einheitlichen Organisation für die Sammlung und Berteilung von Liebesgaben und Unterftühungen für die in Rot geratenen Familien und Schaffung einer Zentral : Auskunftsftelle auf

Montag, den 3. August 1914, vormittags 91/2 Uhr

auf Bimmer 37 des Rathaufes eingeladen.

An der Besprechung werden u. a. teilnehmen ber Oberbürgermeifter, der Bürgermeifter, der Polizeipräfident, der Stadtverordnetenvorfteber und die Borfigenden des Kreisvereins vom Roten Arenz und des Wiesbadener Roten Arenzes.

Der Magiftrat der Stadt Biesbaden.

you Montag, 3. August ab gilt nur noch folgenber

C. 32. Limburg-Frantfurt (Main) Sobf. 9.49 9.45 2.03 2.03 9.82 9.83 2.20 2.20 ab 9.26 9.26 2.27 2.27 ab an 9.20 9.20 Dieberfelters 9.09 9.09 2.38 2.38 2.54 2.54 Camberg 8.56 8.56 3.09 3.09 285redorf 8.89 8.39 3.25 3.25 8.26 8.26 3.34 3.34 8.14 8.14 3.46 3.46 an ab 8.02 8.02 an 784 7.84 3.55 3.55 ab Eppftein 7.14 7.14 4.15 4.15 Bordbad 4.26 4.26 7.01 7.01 4 37 4.37 Sofheim i. T. 6.50 6.50 Rriftel 6.44 6 44 4.45 4.45 Söchst (Main) 5.00 5.00 an ab 8.27 6.27 5.12 5.12 ab
5.18 5.18
9ieb ... an 6.10 6.10
6.05 6.05
5.24 5.24
Griesheim (Main) ... 5.59 5.59
5.34 5.84 an Turi (Main) Hhh. ... ab5.48

O. 30. Riedernhaufen-Biesbaden, Sbbf. Muringen-Debenbach , 7.33 7.33 4.10 4 10 4 22 4.22 7.21 7 21 Igstadt 7.05 7.05 4.35 4.35 Erbenheim

O. 29. Biesbaden-Dotheim-Langenichwalbach. Banbesbenfmal 6.86 6.96 7.82 7.82 Balbftraße 6.88 6 83 7.35 7 35 Dogheim ab 6.25 6.25 an 6.17 6.17 7.48 7.48 ab 8.03 8.03 6.08 6.00 ab 5.55 5.55 8.24 S.24 nn Giferne Sanb " an 5.45 5.45 8.29 8.29 ab 5.82 5.82 Sahn-Behen 8.36 8.36

C. 30. Langenichwalbach-Dieg. 4.09 4.09 3.55 8.55 9.28 9.28 9,38 9.38 ab 8.48 8.45 an 8.83 8.88 8.97 8.91 Sobenftein (Ruffau) 9.42 9.42 ab Laufenfelben .". . : : : 9.46 9.46 ab 8.10 an 8.52 9.44 Michelbach (Raffau) 9.57 9.57 ab Rettenbach 10.02 10.02 2.86 Radershaufen . . . 10.08 10.08 Bollhaus (Naffan, Sissh.) . . ab 9.28 10.20 10.20 ab 10.26 10.26 1.48 ab 1.40 1.40 an 1.26 1.30 Dberneifen an 1.26 10.32 10.32 ab 10.39 10.89 1.16

O. 26. Frankfurt-Dochheim-Maing Raftel. 6.36 10.56 6.36 10.56 ab Fref., Sbbf. 4 an 5.50 11.50 5.80 11.50 ab 5.26 11.26 5.26 11.96 7.00 11.20 7.00 1 1.20 an T Söchft . . 6.12 11.12 6.13 11.15 6.12 11.12 6.13 11.15 7.01 11.81 7.01 11.81 ab Sindl. Bab. 7.09 11.89 7.09 11.89 5.05 11.05 5.05 11.00 7.16 11.46 7.16 11.46 Batterebeim. 4.54 10.54 4.54 10.5 7.27 11.57 7.27 11.57 Ebberobeim 7.35 12.05 7.85 12.05 Flöreheim . 4.48 10.46 4.46 10.46 4.46 10.49 10.29 4.29

10.50 10.50 an + Dleg

O. 26. Borchheim-Riederlahuftein-Rabesheim-Maing Raftel-Sochheim.

1.50 *7.50 1.30 7.50 ab Sorchheim Aan 3.89 10.19 *3.39 10.19 B3. Cobig. Mahnftein 1.55 *7.55 1.85 7.55 an a5 3.33 10.18 *8.88 10.1 an 12.88 4.58 12.88 4 5.51 11.51 5.51 11.51 ab 5.56 11.56 5.56 11.56 an D'lahnftein ab12.33 4.53 12.33 6.01 12.01 6.01 12.01 ab an 12.28 4.48 12.28 Braubach 12.18 4.38 12.18 6.11 12.11 6.11 12.11 12 02 4.22:18.02 6.26 12.26 6.26 12.26 Diterfpat 6.41 12.41 6.41 12.41 11.47 4.07 11.47 Camp 11.34 3.54 11.34 6.54 12.54 6.54 12.54 Reftert . 7.16 1.16 7.16 1.16 11.17 3.87 11.17 St. Goarabi. 7.43 1.43 7.43 1.43 10.46 3.06 10.46 Camb 7.51 1.51 7.51 1.51 10.38 2.58 10.38 Lordihaufen 7.59 1.59 7.59 1.59 10.30 2.50 10.30 8.17 2.17 8 17 2.17 10.12 2.32 10.12 Ağmanneh. 8 28 2.28 S.28 2 28 an ab 10.01 2.21 10.01 Rübesheim 8.34 2.34 8.34 2.34 ab nn 9.55 2.15 9.55 8.44 2.44 8 44 2.44 Weifenheim 9.45 2.05 9.45 8.55 2.55 8,55 2.55 Deftrich-286 9.34 1.54 9.34 9.03 3.03 9.03 3.03 9.26 1.46 9.26 Sattenbeim. 9.10 3.10 9.10 3.10 9.19 1.89 9.19 Erbach . 9.15 3.15 9.15 3.15 Gitville . 9.14 1.34 9.14 9 22 3.22 9.22 3.22 Nb. Balluf 9.07 1.27 9.07 9.30 3.30 9.30 3.30 Schierftein 8.59 1.19 8.59 9.38 3.38 9.38 3.38 an Biebrich B. ab 8.51 1.11 8.51 9.44 3.44 9.44 3.44 ab an 8.45 1.05 8.45 Dft ab 8.40 1.00 8.40 9.49 3.49 9.49 3.49 an 9.55 3.55 9.55 B.55 ab on 8.3212.52 8 321 10.07 4.07 10.07 4 07 an Waing Raft. 10 8.20 12.40 8.20

Beginnt bas erste Mal am 3. Mobilmachungstage : Bom 4. Mobilmachungstage in Mainy-Kaftel.

O. 27. Biesbaden-Biebrich (Dit)-Maing, Sbbf. 3.38 9.33 3.33 9.33 ab Biesbaden . an 1.09 8.49 1.09 8.49 3 45 9.45 3.45 9.45 an Biebrich Dit ab 12.57 8.37 12.57 8.37 an 12.19 8.19 12.19 8.19 4.03 10.03 4 03 10.05 ab , ab 12.19 8.19 12.15 4.24 10.24 4.24 10.24 an Pains Sbh. ab 11.58 7.58 11.58 7.58 4.03 10.03 4 03 10.05 ab

O. 28. Biebrich (Beft)-Biesbaben.

3.50 9.50 3.50 9.50 Tab Biebrid. B. an 1.00 8.40 1.00 8.40 4.03 10.03 4.03 10 03 an Biesbaden . ab 12.47 8.27 12.47 8.27 Die Nachtzeiten von 6.00 Uhr abends bis 5.59 Uhr morgens find burch fette Siffern Tenntlich gemacht.

Königl. Bezirkskommando Wiesbaden